General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig. Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig. Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen: Die Wochenschau. Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: B.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 13 — 45. Jahrgang. Freitag den 16. Januar 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

...ie Beratungen in Genf beginnen

Briand eröffnet die Europa-Konferenz

...3 europäische Länder vertreten. — 22 Außenminister ...anwesend. — Außenminister Curtius nach Briand erster Redner

Eigener Drahtbericht.

TU. Genf, 16. Jan. Die Sitzung des Studienausschusses für die Europa-Union begann heute vormittag in Genf mit einer öffentlichen Sitzung. Der Ratssaal des Völkerbundshauses, in dem sich die Vertreter der 27 europäischen Länder, darunter 22 Außenminister, versammelten, hat ein völlig verändertes Aussehen. Die grelle Wintersonne, die in den weißen Saal schien, war durch rote Vorhänge abgedämpft. Um den grün bezogenen, hufeisenförmigen Tisch, in dessen Präsidentenstuhl Briand Platz genommen hatte, fanden sich allmählich Außenminister Curtius, der sich längere Zeit mit dem italienischen Außenminister Grandi unterhielt, Henderson, Schober, Belaerts van Blockland, Beneš, Marinkowitsch und die anderen Minister mit ihren Beratern und Sachverständigen zusammen. Auch die internationale Presse war zahlreich vertreten. Auffallend groß ist das Interesse, das die amerikanische Oeffentlichkeit an diesen europäischen Verhandlungen nimmt.

Bevor der erste Hammerschlag erfolgte, unterhielten sich die Delegierten in vielen einzelnen Gruppen, die sich immer neu um die Außenminister der großen Länder bildeten. Diese Unterhaltungen ersetzten die erste Fühlungnahme, die vielen Delegierten vor Beginn der Tagung nicht mehr möglich gewesen war, weil die Mehrzahl von ihnen erst am Abend vorher Genf erreicht hatte. Das eifrige Hin und Her galt dem Programm der Tagung, das schon so oft abgeändert wurde, und trotzdem über die provisorische Form nicht hinausgedieh.

Nach dem üblichen photographischen Schnellfeuer erklärte

Briand

die Sitzung für eröffnet. Er sprach die Hoffnung aus, daß dem Jahre 1930, das jetzt zu Ende gegangen sei, nun ein neues folgen werde, das weniger Aufregung bringe. Dann verlas er, teilweise mit stockender Stimme, eine im Sekretariat vorbereitete Rede. Er erinnerte daran, daß neun Monate vergangen seien, seit die 27 europäischen Staaten die Bildung des Ausschusses beschlossen hätten. In diesem kurzen Zeitraum, der im Leben der Völker nichts bedeute, sei eine schwere wirtschaftliche Krise hereingebrochen, die mit einer Störung des gesamten wirtschaftlichen Gleichgewichtes der Welt drohe. Angesichts dieser Notlage müsse die öffentliche Bewegung in Europa zugunsten des europäischen Gedankens immer mehr wachsen. Ebenso würden sich die Regierungen angesichts dieser Krise ihrer Verantwortung immer klarer bewußt und müßten einsehen, daß sie gegen die wirtschaftlichen Notstände Front machen müßten.

An die Arbeiten des Ausschusses knüpfe sich die Erwartung von Millionen Menschen in Europa, die erwarteten, daß auf diesem Wege zur Herbeiführung des wirklichen und tatsächlichen Friedens etwas geschehe, an dem alle, die guten Willens seien, mitarbeiten könnten. Die Stimme des Ausschusses müsse sich in Europa als eine Friedenserklärung hören lassen. Niemand, der wirklich guten Willens sei, könne von diesen Arbeiten ausgeschlossen werden. Der Weg sei offen, und nichts werde den Ausschuß aufhalten. Man müsse die Möglichkeiten ins Auge fassen, die eine sofortige Entspannung der Notlage herbeiführen könnten. Frankreich habe auf diesem Gebiete schon manches getan und werde auch seinen Idealen, wie es in seinem europäischen Memorandum vom Mai 1930 niedergelegt habe, weiter treu bleiben. Es komme darauf an, alle Fragen, die für Europa von Bedeutung seien, zu klären und miteinander in Uebereinstimmung zu bringen. Dazu sei es notwendig, sich darüber klar zu werden, welche Arbeit der Ausschuß bisher schon geleistet habe und was er an dokumentarischen Material vorfinde. Das sei zuerst das französische Memorandum und die Antworten der europäischen Regierungen darauf, ein Memorandum des Völkerbundssekretariats über die Tätigkeit der letzten zehn Jahre, eine sehr nützliche Denkschrift des Internationalen Arbeitsamtes und neuerdings verschiedene bestimmte Vorschläge einzelner europäischer Regierungen. Er sei überzeugt, daß auch die anderen europäischen Regierungen, die von ihrem Rechte, erneut Noten zu schicken, keinen Gebrauch gemacht hätten, im Laufe der Tagung ihren Gesichtspunkt zu dem europäischen Gedanken darlegen würden.

Auf Grund dieses ganzen Materials könne man dann

die großen europäischen Probleme klären und prüfen.

Es ergäben sich aber gewisse Vorfragen, die einer sofortigen Lösung bedürften. Der Vorsitzende der zweiten Zollfriedenskonferenz, Colijn, weile in Genf, und er glaube, daß der Ausschuß schon in dieser ersten Sitzung befragen könne, ihn über die Ergebnisse der Zollfriedenskonferenz zu hören. Die zweite Frage liege in dem Problem der Agrarkredite, die für viele europäische Länder von höchster Bedeutung seien. Auch diese Frage könne sofort aufgegriffen werden. Die Sitzungen des Ausschusses würden jenach Bedarf öffentlich oder geschlossen sein. Mit dieser ersten Sitzung habe der Ausschuß bewiesen, daß er für die vollste Oeffentlichkeit sei.

Beginn der Aussprache.

In der an die Rede Briands sich anschließenden Aussprache ergriff als erster Redner

der deutsche Außenminister Dr. Curtius

das Wort. Er erklärte, es könne nicht seine Aufgabe sein, die Ausführungen des Vorsitzenden über die Notwendigkeit einer europäischen Zusammenarbeit und die Herstellung des europäischen Friedens nochmals zu unterstreichen. Die deutsche Regierung habe ihre Auffassung über diese Frage in ihrer Antwort auf das französische Memorandum vom Mai vorigen Jahres niedergelegt. Die Auffassung der deutschen Regierung habe sich nicht geändert: Deutschland

erstrebe einen gerechten Ausgleich der Interessen auf dem Boden der völligen Gleichberechtigung.

Unter der Wirtschaftskrise, auf die der Vorsitzende näher eingegangen sei, leide Deutschland unter besonderem Maße.

Dr. Curtius wies darauf hin, daß Deutschland 4,3 Millionen Arbeitslose habe, daß es unter einem außerordentlich starken Kapitalmangel leide und einem Kapitalabfluß, für den keine Gegenwerte vorhanden seien. Deutschland sei berechtigt, jeden Weg mitzugehen, um gemeinsam mit anderen Ländern die Wirtschaftskrise zu beheben. Er sei der gleichen Meinung wie Briand, daß die jetzige Tagung sich vor allem mit den Maßnahmen beschäftigen müsse, die geeignet seien, einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zu finden. Darum sei er der Meinung, daß die Konferenz zunächst den Vorsitzenden der Wirtschaftskonferenz, Colijn, anhören müsse. Er sei auch bereit, im Rahmen der Konferenz über einzelne Wirtschaftsmaßnahmen, z. B. die Frage der Agrarkredite, zu verhandeln.

Dr. Curtius ging sodann kurz auf die weiteren Aufgaben, die der jetzigen Tagung gestellt seien, ein. Die Völkerbundsversammlung habe dem Studienkomitee den Auftrag gegeben, das gesamte Problem einer europäischen Einigung zu prüfen. Auf der ersten europäischen Konferenz seien für die jetzige Tagung verschiedene Arbeiten in Aussicht genommen worden, so z. B. die Erweiterung der Büros und eine Entscheidung über die Frage der Hinzuziehung der europäischen Mitgliederstaaten. Dr. Curtius erklärte, er sei der Auffassung, daß die jetzige Tagung an diesen Fragen nicht vorübergehen könne, und daß sie unter keinen Umständen unter den Tisch fallen dürften. Er bat den Vorsitzenden um eine Antwort, in welcher Weise diese Fragen jetzt behandelt werden sollten.

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Curtius wünscht eine Verlängerung der Ratstagung

Drahtbericht unseres Genfer Vertreters

Wider Erwarten scheint es jetzt, daß die Europabesprechungen doch länger als zwei Tage dauern und sich noch in den Anfang der nächsten Woche hinein erstrecken werden, da auf verschiedenen Seiten die Absicht besteht, auf bestimmte wichtige Fragen schon jetzt in dieser ersten Tagung näher einzugehen. In deutschen Kreisen ist man der Auffassung, daß mit Rücksicht auf die Notlage, in der sich die deutsche Wirtschaft befindet, auch die Europaberatungen dazu benutzt werden müssen, um wenigstens den Versuch der Herbeiführung einer Verbesserung der Wirtschaftslage im Deutschen Reich zu machen, und daß deshalb die beschleunigte Behandlung der Wirtschaftsfragen, die im Vordergrund aller europäischen Probleme stehen, durch den Europaausschuß zu begrüßen ist.

Reichsaußenminister Dr. Curtius, der am Donnerstagnachmittag bereits den stellvertretenden Generalsekretär des Völkerbundes aufgesucht hat, um mit ihm über die Tagesordnung des Völkerbundrates zu sprechen, hat bei diesem Besuch sofort Wert darauf gelegt, zu betonen, daß durch die Ausdehnung der Europaarbeiten die Behandlung der vor dem Rat anstehenden politischen Fragen nicht leiden dürfe und daß darum die deutsche Delegation erwarte, daß sich die Ratsmitglieder unter Umständen mit einer Verlängerung der Dauer der Ratstagung einverstanden erklären würden. Man spricht davon, daß die

Das italienische Fluggeschwader in Rio de Janeiro

Rio de Janeiro, 15. Jan. Die italienischen Transozeanflieger, die heute vormittag von Bahia zum letzten Etappenflug nach Rio de Janeiro aufgestiegen waren, sind nachmittags 4,30 Uhr (brasilianischer Zeit) über Rio eingetroffen, wo sie unter dem Jubel der Bevölkerung in geschlossener Formation ihre Kreise zogen. Sie gingen dann auf die Bucht von Rio nieder.

*

Damit haben von den 14 Wasserflugzeugen, die am 17. Dezember von dem italienischen Seeflughafen Orbetello zu dem Brasilienflug gestartet waren, elf Flugzeuge die 10 000 Kilometer lange Strecke in sechs Flugabschnitten glücklich zurückgelegt.

Paris, 16. Jan. (Drahtb.) Havas berichtet aus Rio de Janeiro über die Ankunft des italienischen Flugzeuggeschwaders im dortigen Hafen. Die letzte Etappe von Bahia nach Rio wurde mit einer Stundengeschwindigkeit von 192 Kilometern zurückgelegt. Den Flugzeugen waren die Kriegsschiffe vorausgeeilt, die während des Fluges von der Westküste Afrikas nach Natal auf hoher See Spalier gebildet hatten. Sofort nach der Ankunft der Flugzeuge begab sich der brasilianische Marineminister an Bord des Führerflugzeuges, wo er General Balbo begrüßte. Die im Hafen verankerten Schiffe ebenso wie die umliegende Flotte feuerten Salutschüsse ab.

Mussolinis Dank.

Rom, 16. Jan. Mussolini hat nach dem Eintreffen des Balbo-Geschwaders in Rio de Janeiro an Balbo ein längeres Telegramm gerichtet, in dem er in Form eines Tagesbefehls den italienischen Ozeanfliegern Dank und Anerkennung ausspricht.

Vandervelde richtet Polen

Brüssel, 16. Jan. Die Morgenausgabe des „Peuple" vom 16. Jan. veröffentlicht einen Leitartikel des ehemaligen Ministerpräsidenten und Außenministers Emil Vandervelde unter der Ueberschrift: Die Schrecken von Brest-Litowsk. In diesem Artikel greift Vandervelde die Zustände in Polen, wie sie sich besonders bei den letzten Wahlen in einem namenlosen Terror der ganzen Welt offenbart haben, in allerschärfster Form an. Vandervelde schreibt, daß es sich bei diesen Vorgängen in Polen nicht allein um eine Frage der Unterdrückung der Minderheiten handele — diese Frage werde ja jetzt durch einen anderen Staat vor dem Völkerbundsrat zur Sprache gebracht — sondern daß es sich um eine Frage des Rechts der Mehrheiten in gleicher Weise handele. Nach seiner Rückkehr aus China habe er, Vandervelde, von den Vorgängen in Polen gehört. Wohl müsse er zugeben, daß die Geschichte der Diktaturen der letzten Zeit manche blutige und schreckliche Seite aufweise, aber keine, so wage er zu sagen, die so schändlich wie diejenige der Wahlvorgänge in Polen sei.

Es sei einer Regierung, die es jetzt noch wage, sich als Vertreter eines freien Volkes in Genf vor dem Völkerbundsrat zu gebärden, überlassen, gegen alle Menschenrechte und gegen alle Einrichtungen der Demokratie in einer Weise vorzugehen, wie es Europa seit zehn Jahren nicht erlebt habe. Man könne nur ein Wort dafür verwenden. Und dieses Wort sei: Lumperei! Man müsse alle Einzelheiten kennen, um die Vorgänge in Polen wirklich in ihrer ganzen Schwere zu erkennen. Bei den letzten Wahlen seien Exzesse von Brutalität und Sadismus von den ausführenden Organen des Marschalls Pilsudski begangen worden, nur um einen Wahlerfolg zu erzielen. Nach einer eingehenden Schilderung aller Gewaltmaßnahmen, die im Auftrage Pilsudskis vorgenommen worden seien, schreibt Vandervelde zum Schluß des Artikels, es sei nötig, ohne jede Verzögerung und ohne Einschränkung die volle Wahrheit zu erforschen. Besonders diejenigen Staaten, die die Befreiung Polens vom Joch ausländischer Mächte seinerzeit mit stiller Sympathie begrüßt hätten, dürften kein Stillschweigen bewahren zugunsten einer unmenschlichen und mit Brutalität vorgehenden inneren Diktatur.

Einigung im englischen Bergbau.

London, 16. Jan. (Drahtb.) Wie amtlich gemeldet wird, ist eine Einigungsformel, die den Lohnstreit im südwalliser Bergbau regelt, nunmehr endgültig von beiden Parteien unterzeichnet worden.

Das Abkommen, das noch der Genehmigung durch die am 17. Januar in Cardiff zusammentretende Delegiertenkonferenz bedarf, sieht vor, daß die Arbeit zu den im November gültigen Lohnsätzen wieder aufgenommen wird. Die Arbeitszeit unter Tage beträgt 7½ Stunden an jedem Wochentag. Das Abkommen läuft nach spätestens drei Jahren ab. Wird das Abkommen am Samstag genehmigt, so werden am Montag etwa 170 000 Bergleute die Arbeit wieder aufnehmen.

Der Konflikt mit den Webern.

London, 16. Jan. (Drahtb.) Die Vereinigung der Weber in Manchester hat beschlossen, in dem Konflikt mit den Arbeitgebern wegen Vermehrung der Webstühle eine Abstimmung unter den Mitgliedern vorzunehmen. Von Samstag ab ist mit der Aussperrung von etwa 500 000 Arbeitern und Angestellten zu rechnen, wenn nicht die Arbeitgeber den Aussperrungstermin ausschieben.

Verzögerung bis zum 27. oder 28. Januar dauern kann.

Die deutsche Delegation hat bis zur Stunde noch keine offizielle Mitteilung über die von Polen beim Völkerbund eingereichte Antwortnote auf die beiden oberschlesischen Beschwerden der deutschen Reichsregierung erhalten. Die Gründe für diese Verzögerung dürften beim Völkerbundsekretariat liegen, das bisher die technischen Arbeiten für die Übersetzung und Vervielfältigung der umfangreichen Note noch nicht abgeschlossen hat. Beim Völkerbundsekretariat versichert man jedoch, daß die deutsche Delegation rechtzeitig unterrichtet werden wird und daß sämtliches dokumentarisches Material bis zur Eröffnung der Ratstagung vorliegen wird.

*

Die ukrainischen Minderheitenbeschwerden, die beim Völkerbundsekretariat in den letzten Wochen wegen der polnischen Wahlterrorakte, die auch in der Ukraine gegen die Minderheiten begangen wurden, eingelaufen sind, wurden vom Sekretariat nur teilweise für annehmbar erklärt. Sieben Beschwerden wurden abgelehnt und nur vier gelangen an die Dreierausschüsse. Keine der ukrainischen Beschwerden kommt schon im Januar zur Verhandlung, da diese unter Berufung auf das allgemeine Minderheitenverfahren auf den Mai vertagt wird, um die Frist für die Gegenbemerkungen der beklagten polnischen Regierung einhalten zu können.

Die erste Sitzung der Europa-Konferenz

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Der französische Außenminister

Briand

unterstrich in einer kurzen Erwiderung die Bedeutung der wirtschaftlichen und agrarischen Fragen, die besonders dringlich seien. Der italienische Außenminister

Grandi

erklärte, er benutze die Gelegenheit, um wieder auf die Vorbehalte hinzuweisen, die seine Regierung im Mai vorigen Jahres in dieser Angelegenheit auf das französische Memorandum vorgebracht habe. Er hoffe, daß alle Nichtmitglieder des Völkerbundes eingeladen würden, an der europäischen Union teilzunehmen im ureigensten Interesse der Union selber, die sonst ein einseitiges Staatengruppengebilde darstelle. Die Hinzuziehung von Rußland und der Türkei liege auch im Interesse des Völkerbundes selber. Er wisse zwar nicht, welches die Antwort dieser Länder auf eine Einladung sein würde, er sei aber sicher, daß diese Staaten es als sehr unangenehm empfinden würden, wenn man sie erst in einem späteren Stadium hinzuziehen wolle. Die Frage müsse jetzt geklärt werden.

Grandi erklärte dann noch, was die italienische Regierung bereits in ihrer Antwort auf das französische Memorandum getan hat, daß die europäische Union unmöglich sei, so lange die gegenwärtige Ungleichheit im Rüstungsstand der europäischen Staaten vorhanden ist. Es müsse unbedingt die völlige politische und juristische Gleichheit aller europäischen Staaten erreicht werden. Dies sei unmöglich, so lange die Staaten der Abrüstungspflicht, wie sie im Völkerbund vorgeschrieben sei, nicht genügt hätten. Italien sei bereit, an der Lösung der Abrüstungsfrage mitzuarbeiten, da hier die einzigmögliche Lösung der Schwierigkeiten liege, unter denen Europa leidet. Das sei die primäre Seite des Problems der europäischen Einigung. Alle anderen Fragen seien, so wichtig und dringlich sie auch im Augenblick erscheinen, gegenüber dieser Hauptfrage von sekundärer Bedeutung.

Im weiteren Verlauf der Aussprache machte der englische Außenminister

Henderson

den Vorschlag, eine Kommission einzusetzen, welche die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen, insbesondere das Arbeitsprogramm für die jetzige Tagung prüfen solle.

Dieser Vorschlag wurde angenommen. In der Kommission, die aus sieben Mitgliedern der Konferenz besteht, ist auch Deutschland durch Dr. Curtius vertreten. Heute nachmittag wird die Konferenz zunächst den Bericht des Präsidenten der Wirtschaftskommission Colijn entgegennehmen.

*

Der Verlauf der ersten Sitzung der europäischen Konferenz hat den Eindruck hinterlassen, daß die Konferenz durch das Eingreifen des deutschen und des italienischen Delegierten vor die Entscheidung gestellt worden ist, zu den wichtigen Fragen, deren Ausschaltung von gewisser Seite beabsichtigt war, Stellung zu nehmen. Besonders bemerkenswert waren die Ausführungen des deutschen Außenministers, der im Sinne der deutschen Antwort auf das Briandmemorandum nochmals die Auffassung vertrat, daß zur Wiederherstellung des europäischen Friedens ein gerechter Ausgleich aller Interessen auf dem Boden völliger Gleichberechtigung notwendig sei. In demselben Sinne wie der deutsche Außenminister sprach sich der italienische Außenminister Grandi aus, der insbesondere die Abrüstungsfrage vom Standpunkt der europäischen Bestrebungen behandelte.

Das Golassowitzer Urteil rechtskräftig.

Kattowitz, 15. Jan. Nach einer Meldung des „Kurjer Chodzienny" ist das Rybniker Urteil im Falle Golassewitz rechtskräftig geworden, da weder der Staatsanwalt noch die Verteidigung Einspruch erhoben haben.

Der Aufstand in Burma.

Zwei Dörfer überfallen und niedergebrannt. Zahlreiche Tote.

London, 16. Jan. (Drahtb.) Aufständische in Burma überfielen zwei Dörfer und brannten sie nieder, weil die Einwohner der Regierung treu geblieben waren. Viele Dorfbewohner wurden getötet, verwundet oder gefangen. Englische Militärpolizei hat die Verfolgung der Aufständischen aufgenommen.

Die Pundschab-Truppen wurden nach Rangun zurückgezogen, nachdem die englischen Truppen schon vor einiger Zeit aus dem Aufstandsgebiet zurückgeholt worden waren. Die Behörden glauben, daß die vorhandenen Polizeitruppen zur vollständigen Unterdrückung des Aufstandes genügen.

Der Führer der Burma-Rebellen, der sich zum König von Burma machen wollte, ist nach englischen Meldungen verhaftet worden.

Hindu-Demonstrationen in Bombay.

Eigener Drahtbericht.

WG. Bombay, 16. Jan. (United Preß.) Sämtliche indische Läden sind heute aus Anlaß der angekündigten Trauerkundgebungen geschlossen geblieben. Die meisten Spinnereien haben ihre Betriebe am heutigen Tage stillgelegt, und große Menschenmengen versammeln sich vor den Fabrikgebäuden. Militär- und Polizeipatrouillen haben alle strategischen Punkte der Stadt besetzt. Das Auto des Oberstaatsanwalts wurde vor dem Gerichtsgebäude von Hindus, die sich auf die Straße gelegt hatten, aufgehalten. Es ist bereits zwischen der Polizei und kleineren Demonstrationszügen zu Zusammenstößen gekommen, wobei 12 Verletzte zu verzeichnen waren. Um den Straßenbahnverkehr zu stören, werden entweder große Steine auf die Schienen gewälzt, oder es werfen sich Freiwillige vor die Straßenbahnwagen und müssen von der Polizei vertrieben werden. Zu ernsteren Zusammenstößen kam es, als sich ein größerer Zug zusammenschloß und der Aufforderung, sich aufzulösen, nicht nachkam. Die Polizei ging mit Knüppeln vor. Dabei wurden 43 Demonstranten verletzt. Um 1 Uhr nachmittags war die Zahl der in Zusammenstößen mit der Polizei Verletzten auf 80 gestiegen.

Ein Beamter darf sich nicht im Stahlhelm betätigen.

Urteil des Beamten-Disziplinarhofes.

Berlin, 15. Januar. (Drahtb.) Der Disziplinarhof für die nichtrichterlichen Beamten hatte heute in einer Berufungsangelegenheit gegen einen Polizeibeamten zu verhandeln, der an einer öffentlichen Veranstaltung des Stahlhelms als Tambourmajor in Stahlhelmkleidung teilgenommen hatte. Der Disziplinarhof ist der Entscheidung der ersten Instanz des Disziplinargerichts der Regierung in Oppeln beigetreten und hat deren Urteil auf Strafversetzung und Kürzung des Diensteinkommens um eine Gehaltsstufe aufrechterhalten.

Aus der Urteilsbegründung des Disziplinarhofes gibt der Amtliche Preußische Pressedienst nunmehr folgende Stellen wieder: „Aus der Reichsverfassung ergibt sich, daß grundsätzlich auch den Beamten das Recht der freien Meinungsäußerung zusteht. Die Ausübung dieses Rechtes darf aber bei einem Beamten nicht über die durch sein Dienstverhältnis zum Staat gezogenen Grenzen hinausgehen. Dieses Dienstverhältnis verpflichtet die Beamten zur Treue und zum Gehorsam dem Staate gegenüber und verbietet ihnen, von dem Recht zur freien Meinungsäußerung und der politischen Betätigung einen gleich weiten Gebrauch zu machen wie es jedem anderen Staatsbürger gestattet ist, der nicht unter dem Zwange der im öffentlichen Interesse unerläßlichen Dienstzucht steht."

Es wird dann weiter festgestellt, daß der vorgesetzte Minister ohne weiteres berechtigt sei, die ihm unterstellten Beamten auf die ihnen obliegende Beschränkung in Ansehung ihrer politischen Betätigung hinzuweisen. „Der Beamte," so heißt es in der Urteilsbegründung weiter, „darf auch nicht an Vereinigungen von Vereinen teilnehmen, die nicht einwandfrei auf dem Boden der geltenden Verfassung stehen. Daß zu solchen Verbänden auch der Stahlhelm gehört, hat die Vorinstanz zutreffend festgestellt. Der Disziplinarhof stellt fest, daß er die von der Staatsanwaltschaft beantragte Strafe der Dienstentlassung in ernsteste Erwägung gezogen und von der Verhängung dieser schweren Strafe lediglich abgesehen hat, weil der Angeschuldigte Unterhaltspflichten gegenüber vier Kindern, sich im Kriege gut geführt und auch als Polizeibeamter sonst seine dienstlichen Pflichten zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erfüllt hat."

5prozentige Gehaltskürzung für die staatlichen Angestellten.

Berlin, 15. Jan. Wie der Gewerkschaftsbund der Angestellten mitteilt, hat in dem Gehaltsstreit zwischen der Reichs- und der preußischen Staatsregierung und den Angestelltenorganisationen der vom Reichsarbeitsministerium eingesetzte Schlichtungsausschuß unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs a.D. Prof. Dr. Moellendorf einen Schiedsspruch gefällt, der eine fünfprozentige Gehaltskürzung für die Reichs- und preußischen Staatsangestellten vorsieht. Die Vertreter der Reichs- und der preußischen Staatsregierung hatten eine Gehaltskürzung gleich der der Beamten um sechs Prozent gefordert. Frei von der Kürzung sind Gehaltsbezüge bis zu einem Betrage von 125 Mark sowie der vom Angestellten zu tragende Teil des Pflichtbeitrages zur Angestelltenversicherung und Erwerbslosenversicherung; ferner unterliegen Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen, die Aufwandsentschädigungen, Reisekostenvergütungen, Beschäftigungstagegelder, Trennungsentschädigungen, Nachdienstentschädigungen und Umzugskostenvergütungen der Kürzung nicht.

Kommunistischer Stadtverordneter zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Er hatte einen Zeugen geohrfeigt.

Görlitz, 15. Jan. Das Görlitzer Schöffengericht verurteilte heute den kommunistischen Stadtverordneten Kleint wegen vorsätzlicher Körperver-

Neuregelung des Beamtenverhältnisses

Wer ist Beamter?

Ein neuer Gesetzentwurf des Reichsinnenministeriums

WG. Berlin, 15. Januar. (Eig. Drahtb.) Zur Klärung der Frage des Beamtenverhältnisses hat eine Fühlungnahme zwischen dem Reichsministerium des Innern und den Beamtenspitzenorganisationen stattgefunden, wobei den Ausgangspunkt der Besprechungen ein von dem Ministerium ausgearbeiteter Gesetzentwurf bildete. Danach soll in Zukunft ein Beamtenverhältnis nur noch durch Aushändigung einer Anstellungsurkunde begründet werden, in der ausdrücklich die Worte „Unter Berufung in das Reichsbeamtenverhältnis" enthalten sind. Wer eine solche Urkunde nicht erhalten hat, soll nicht Beamter sein und Beamtenrechte nicht geltend machen können. Für Länder und Gemeinden soll die gleiche Regelung gelten.

Das Reichsinnenministerium ist zur Ausarbeitung dieses Gesetzentwurfes besonders durch die Rechtsprechung des Reichsgerichts veranlaßt worden, die dahin geht, daß auch ohne Erfüllung der formalen Voraussetzung ein Beamtenverhältnis begründet ist, wenn dem Betroffenen die Ausübung obrigkeitlicher Befugnisse übertragen war, weil, wie das Reichsgericht sagt, obrigkeitliche Befugnisse nur von Beamten ausgeübt werden können. Das Ministerium hat dem Gesetzentwurf eine Begründung beigefügt, in der darauf hingewiesen wird, daß sich aus dieser Rechtsprechung des Reichsgerichts, der übrigens die Rechtsprechung des preußischen Oberverwaltungsgerichts entgegensteht, Schwierigkeiten und infolgedessen eine Rechtsunsicherheit über das tatsächliche Bestehen eines Beamtenverhältnisses ergeben haben, die auf die Dauer nicht zu ertragen seien. In den Besprechungen mit den Beamtenorganisationen ist der Gesetzentwurf in allen Einzelheiten nach der praktischen Seite hin erörtert worden; diese Aussprache wird für die endgültige Gestaltung des Entwurfs zur Zeit nutzbar gemacht.

Brecht-Weills „Dreigroschenoper".

Wuppertaler Erstaufführung im „Salamander".

Vor ungefähr 200 Jahren führte man in London eine als Händel-Parodie gedachte „Beggars Opera" des John Gay auf. Eine „Oper für die Bettler", wie der deutsche Bearbeiter Bert Brecht den Sinn deutet: Für solche, die nur drei Groschen — das sind 18 Pfennig deutscher Währung — dafür ausgeben. Gay, der Engländer, hat dem heuchlerischen Gehaben seiner Zeitgenossen zugleich das Bild jener Aermsten gegenüberstellen wollen, die von Geburt aus dem Laster überliefert sind. Aus der Bettler-Oper macht Brecht ein von seinem tendenziösen Standpunkt aus gesehenes Zeittheater. Seine Proletarier, die nach Brot schreien, sind jedoch in ihren Hauptvertretern Menschen, die von Raub und Mord leben, in einer solch scheußlichen Art ihre Mitmenschen hintergehen, daß man den Ruf nach dem „reitenden Boten" — gemeint ist der, der in letzter Minute vor der Hinrichtung die Begnadigung bringt — wirklich nicht versteht. Mitleid mit Verbrechern — gewiß. Aber hier wird Verbrecherverherrlichung höchster Potenz propagiert. Mit zynischer Geste, die ihresgleichen sucht, jenseits aller gesellschaftlicher Ordnung. Ob Bert Brecht, sollte er zufällig in die Hände eines solchen Raubmörders geraten, wie er ihn in Macke Messer schildert, dem Haupthelden seines durch und durch verlogenen Stückes — ob er auch dann nach dem „reitenden Boten" rufen würde?

Mit spekulativ dichter Auftragung geht das Geschehen über die Bühne. Von einer dramatischen Vertiefung ist keine Rede — nur eine Bilderreihe von Vorgängen, die im Kabarettstil aufgezogen sind, rollt vorüber. Mackie Messer ist der Held. Seine „Taten" werden zu Anfang in einer Jahrmarkts-„Moritat" zur Drehorgel erzählt. Da plötzlich geht er leibhaftig vorbei; schaudernd erkennt ihn das von einer Psychose befallene Volk. Wie er dann die Tochter des Hauptes einer kaufmännisch organisierten Bettlerbande heiratet, ein alter Pferdestall die Wohnung des Paares wird, ausstaffiert mit Möbeln und Teppichen aus einem Raubzug, wie er dann statt zu fliehen in einem Dirnenhaus Unterschlupf findet und von einer eifersüchtigen Geliebten verraten wird, schließlich aus dem Gefängnis entwischt, da der Sheriff von London ihm hündisch ergeben und, wieder eingefangen, dem Galgen überantwortet wird, das alles erlebt man in einer mit Bänkelsängerweisen durchsetzten Handlung, in der mit frivolen Anzüglichkeiten und Deutlichkeiten nicht gespart wird. Dabei gibt man hier die Dreigroschenoper noch in einer „gezähmten" Fassung. Zum Beispiel hat man die Hohngestalt des Erzbischofs von London, des Anstoßes wegen, den sie erregen würde, ganz fortgelassen. Zu den Gesängen sind Balladen von François Villon benutzt in einer Verdeutschung durch K. L. Ammer. (Kürzlich ist auch eine Uebertragung durch Paul Zech erschienen.)

Daß die Hinrichtungsszene und die Vorbereitungen dazu möglichst breit aufgerollt werden, versteht sich am Rande. Sie klingt zwar aus in eine als Opernparodie gedachte Offenbachiade, aber diese ist denn doch zu unvermittelt und sprunghaft angeklebt, als daß man aus ihr erkennen könnte, daß das ganze Stück als Parodie gemeint sein könnte. Was aber ganz und gar nicht der Fall ist. Die Schlußverfilage läßt lediglich den Gedanken aufkommen, daß man Angst vor dem eigenen Mut habe — —.

Der bessere Teil der Dreigroschenoper ist die Musik Kurt Weills. In fast primitiver Form — das Orchester hat nur wenige Instrumente — illustriert sie die Vorgänge — es sind wirklich nur Vorgänge — jazzhaft farbig und an geeigneten Stellen, wie beim Gang zum Hochgericht, sogar stimmungsvoll. In den letzten Gründen ihrer Erfindung ist sie nicht gerade originell, denn gar so oft findet man Unselbständigkeiten bei den Modernen, aber in der Art, wie er seine sparsamen Mittel anwendet, verrät Weill doch den eines besseres Vorwurfs würdigen Begabten. Die musikalische Form gemahnt etwas an Strawinskys „Lied vom Soldaten", wie überhaupt das ganze Stück von Moskau aus beeinflußt sein dürfte.

Die von Hugo Lischka-Raul inszenierte Aufführung war sorgsamst vorbereitet. Die Mitglieder der Operettentruppe vollbrachten hier schauspielerische Leistungen, über die man baß erstaunt war. Sie waren mit der Grund des Beifalls, der am Schluß zu einer wahren Kundgebung sich steigerte. Vor allem spielte Erwin Hartung den Räuberbandenführer Mackie Messer, alias Macheath, typisch echt. Daß seine schöne Tenorstimme den „Balladen" zugute kam, versteht sich von selbst. Gleichwertig neben ihm Liane Roché, seine Braut Polly. Leo Reicher als Bettlerorganisator Peachum, Marta Ustar als dessen Frau, Horst Lindner als Polizeichef, Bob Dorsay als Münzmathias, Eduard Kuckelsberg in den charakterverschiedenen Rollen des Konstablers und des Trauerweidenwalters, wie auch die übrigen Verbrechergestalten, sie allesamt sind ebenso als treffliche Leistungen wie die der Damen Mary Meißner, Sylvia Klüger und Anni Schmidt ausgezeichnet ihre Dirnenrollen zu spielen wußten.

Max Alter war ein sicherer und temperamentvoller musikalischer Leiter der Aufführung.

K.—

Wolfram Humperdinck wurde für acht Monate des kommenden Spieljahres als Oberspielleiter der Königsberger Oper verpflichtet, an der er gegenwärtig als Gast mehrere Inszenierungen leitet.

Blut als Heilmittel.

Neue Anwendungen der Bluttransfusion.

Bluttransfusionen erwiesen sich immer häufiger als Heilmittel allerersten Ranges, oft als lebensrettender Eingriff. Die Berliner Gesellschaft für Chirurgie beschäftigte sich jetzt erneut mit den Erfahrungen, die an großen Berliner Krankenhäusern gemacht wurden. Man sucht heute nicht mehr nur Ersatz zu geben für Blutverluste, nach Unfällen, Geburten oder Fehlgeburten, Magen- und Darmblutungen, sondern hat die Anwendung der Blutüberführung erweitert auf eine Reihe von Krankheitszuständen, in denen die Abwehrkräfte des eigenen Blutes versagen: chronische Blutvergiftung durch Eiterkeime (Sepsis), chronische Blutarmut (Anämie), Scharlach, Hirnhautentzündung, Fieberzustände im Anschluß an Operationen, chronische Darmgeschwüre. Das Blut ist ja der lebende Träger aller physikalischen und chemischen Reaktionen im Körper. Im Blut treffen sich die Säfte der Drüsen (Hormone) mit den Produkten der Blutkörperchen und der Blutflüssigkeit selbst, Antitoxinen und Agglutinen und Hämolysinen, da kreisen die Eiweißstoffe in den verschiedensten Stadien des Abbaues, Zucker, Salze, Fettsäuren — es ist eben ein ganz besonderer Saft, den man dem Kranken zuführt, die von der Natur selbst hergestellte Mischung aller Kräfte und Möglichkeiten des Organismus. Es ist leicht einzusehen, daß ein im Abwehrkampfe gegen Gifte oder andere Schädlichkeiten erliegender Körper sich überraschend erholen kann, wenn man ihm eine gehörige Dosis dieser Naturmedizin unmittelbar in die Adern gießt.

300 bis 700, selbst 1000 Kubikzentimeter Blut pflegt man zu übertragen, freilich nicht ohne die peinlichsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen zu haben gegen die Möglichkeit, daß das Blut des Spenders mit dem des Empfängers sich nicht verträgt. Noch vor wenigen Jahren war man hilflos gegen die schweren Reaktionen, mit denen sich der kranke Organismus gegen ein nicht zu ihm passendes Blut wehrte. Landsteiner wies den Weg zur gefahrlosen Transfusion durch die grundlegende Entdeckung der Blutgruppen, die ihm den Nobelpreis eintrug. Vier verschiedene Arten von Blut gibt es, die man heute durch handliche Verfahren unterscheiden kann. Grundsätzlich transfundiert man nur noch Blut von einem „gruppengleichen" Spender oder von der Gruppe 0 (Null), die für keine der anderen Gruppen gefährlich ist. So ist der Eingriff so gut wie gefahrlos geworden, besonders, wenn man außer der Bestimmung der Gruppen noch die direkte Prüfung der gegenseitigen Verträglichkeit hinzufügt.

letzung in Tateinheit mit tätlicher Beleidigung zu zwei Monaten Gefängnis. Kleint hatte in dem Görlitzer Landfriedensbruch am 15. Dezember v. J. dem Kriminalsekretär Winzek, der als Zeuge vernommen worden war, einen Schlag ins Gesicht versetzt. In der heutigen Verhandlung behauptete der Angeklagte Kleint, er habe nicht mit Vorsatz, sondern in der Erregung aus einem plötzlichen Entschluß heraus gehandelt. In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, daß Zeugen geschützt werden müßten.

Drewitz über den Konflikt in der Wirtschaftspartei.

(Zum Bericht in der Beilage.)

Jena, 16. Jan. (Eig. Meldung.) Auf einer öffentlichen Versammlung der Wirtschaftspartei äußerte sich der Parteiführer Drewitz kurz über den in der Wirtschaftspartei herrschenden Konflikt. Die Meinungsverschiedenheiten in der Wirtschaftspartei, betonte er, seien bereits bei der Wahl des Reichstagspräsidenten aufgetreten. Seiner Meinung nach sollten Differenzen in der Führung innerhalb der Partei ausgetragen werden. Die Gegenseite aber habe der Linkspresse Material gegen ihn in die Hände geliefert, das gewaltig aufgebauscht worden sei. An den Beschuldigungen sei auch nicht ein Fünkchen wahr. Nur das Bestreben, die Beschlüsse der Parteiinstanzen abzuwarten, habe ihn bisher daran verhindert, die Sache der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Nachdem aber das Ehrengericht einmütig Herrn Colosser ausgeschlossen habe, sei der Weg zur gerichtlichen Austragung frei. Wenn ich mir, so schloß Drewitz seine persönlichen Ausführungen, irgend welche Verfehlungen hätte zuschulden kommen lassen, so würden Sie mich heute nicht an diesem Platze sehen.

Berlin, 16. Jan. Die sächsische Wirtschaftspartei teilt zu ihrem Beschluß, durch den sie die Beziehungen zur Reichsparteileitung abgebrochen hat, mit, daß dieser Schritt keineswegs den Austritt aus der Wirtschaftspartei oder die Vorbereitung dazu bedeute. Trotzdem könne sie nicht verhehlen, daß die organisatorischen Beziehungen zur Reichsparteileitung in schroffster Weise abgebrochen seien.

Berufungsverhandlung im Dortmunder Kommunal-Prozeß.

Der angeklagte Schriftleiter Remy erneut zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Dortmund, 15. Jan. Vor der ersten Großen Strafkammer des Dortmunder Landgerichts wurde in vier Sitzungen vom 9. bis 15. Januar die Berufungsverhandlung im Beleidigungsprozeß der Dortmunder Stadtverwaltung gegen den verantwortlichen Schriftleiter der in Bochum erscheinenden Mittelstandszeitung „Der Bürger", Remy, zu Ende geführt. Der Angeklagte hatte im Sommer vergangenen Jahres in zwei Artikeln schwere Vorwürfe gegen leitende Beamte des Dortmunder Magistrats erhoben, ja, von einem Dortmunder Sklarekskandal gesprochen und die betreffenden Beamten einer unkorrekten Amtsleitung und sogar der Korruption bezichtigt. Von den Anschuldigungen waren der Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Obermagistratsrat Tertor und die Stadträte Dr. Kayser und Bredenbeck betroffen worden. In dem von der Staatsanwaltschaft daraufhin gegen Remy angestrengten Beleidigungsprozeß war der Schriftleiter im Oktober vergangenen Jahres zu fünf Monaten Gefängnis wegen Verleumdung und übler Nachrede verurteilt worden, da die dreitägige Verhandlung die völlige Haltlosigkeit der von Remy behaupteten Anschuldigungen ergeben hatte. Remy fühlte sich durch das Urteil benachteiligt und legte Berufung ein, ebenso der Staatsanwalt, der acht Monate Gefängnis beantragt hatte.

In der erneuten Verhandlung konnte Remy das angekündigte Beweismaterial wiederum nicht erbringen, protestierte aber in erster Linie gegen den ihm in erster Instanz gemachten Vorwurf der leichtfertigen Verleumdung und üblen Sensationsmache. Seine im Laufe der Verhandlungen immer wiederkehrenden Anschuldigungen und inkriminierten Artikel seien aus einer verständlichen Erregung über die Not des Mittelstandes und gestützt auf die Aussagen eines gewissenhaften städtischen Beamten geschrieben worden, hätten jedoch nicht die beabsichtigte Wirkung auf das Strafmaß. Die Berufung des Angeklagten wurde kostenpflichtig verworfen, ebenso die Berufung der Staatsanwaltschaft. Die Berufung des Staatsanwalts wird nur dahingehend erweitert, daß sofort die Platten und Formen der Nr. 51 und 52 des „Bürger" zu vernichten sind. In der Urteilsbegründung schloß sich das Berufungsgericht der ersten Instanz in allem voll an. Die Prüfung des Materials durch den Angeklagten sei, so wurde u. a. ausgeführt, nicht gewissenhaft gewesen; offenbar habe er sich von Sensationsbedürfnis bestimmen lassen. Das Gericht wolle nicht so weit gehen, ihn als journalistischen Amokläufer zu bezeichnen. Er habe aber weder den Interessen der Stadt Dortmund, noch denen des von ihm vertretenen Mittelstandes gedient. Obwohl die Jugend und die bisherige straffreie Führung des Angeklagten berücksichtigt werden müßten, habe sich das Gericht doch nicht zu einer Geldstrafe entschließen können. Der Angeklagte habe sein Unrecht nicht eingesehen. Mit keinem Wort menschlichen Empfindens habe er der von ihm schwer geschädigten Beamten gedacht; im Gegenteil, er habe sich zum Märtyrer seiner Partei aufschwingen wollen. Deshalb sei das von der ersten Instanz gefällte Urteil angemessen.

Noch ein Todesopfer von Alsdorf.

Alsdorf, 16. Jan. (Funk.) In der vergangenen Nacht starb der 36 Jahre alte Bergmann Benders, der bei den Aufräumungsarbeiten auf der Grube 2 in Alsdorf beschäftigt war. Er hatte sich bei der Bergung der letzten Leichen eine Blutvergiftung zugezogen.

Neue Erdstöße in Mexiko.

30 Tote. — Die Stadt Oaxaca zerstört.

Neuyork, 15. Jan. Neuere Meldungen aus dem Erdbebengebiet in Mexiko berichten, daß neue schwere Erdstöße die Stadt Oaxaca am Donnerstag früh heimsuchten. Eine Riesenpanik brach unter der Bevölkerung aus. Die Stadt wurde fast völlig zerstört. In Telegrammen an die Regierung in Mexiko-Stadt wird erklärt, daß bisher über 30 Tote gezählt wurden. Stündlich werden aus den Trümmern Leichen geborgen. Der Sachschaden ist nicht annähernd zu übersehen.

Paris, 16. Jan. (Drahtb.) Havas berichtet aus Mexiko-Stadt weitere Einzelheiten über das Erdbeben. Im Augenblick des Bebens habe man am Himmel einen eigentümlichen, gelben Lichtschein beobachtet, der von Blitzen durchbrochen war. In den letzten drei Tagen sei die Temperatur außerordentlich stark gesunken. Viele Bewohner hätten zum ersten Male in ihrem Leben Schnee auf der Straße gesehen.

Schwierige Lage der amerikanischen Petroleumindustrie.

Washington, 16. Jan. Die Konferenz zur Prüfung der Lage der Petroleumindustrie hat beschlossen, eine völlige Einfuhrsperre auf ausländisches Petroleum vorzuschlagen, um dadurch die Absatzkrise der amerikanischen Petroleumindustrie zu erleichtern. Der Kongreß soll außerdem aufgefordert werden, einen Zolltarif für Petroleum einzuführen.

Dietrich warnt vor Pessimismus

Die Aussprache im Haushaltausschuß

Berlin, 15. Januar. (Drahtb.) In der weiteren Aussprache über den Haushalt ergriff

Abg. Dr. Hilferding (Soz.)

das Wort; er war der Auffassung, daß sich das Defizit des Etats für 1931 etwa in Höhe von 1200 Millionen RM. bewegen wird. Dieser Ausfall werde so verteilt werden müssen, daß etwa die Länder und Gemeinden einen Ausfall von 400 Millionen RM und die Knappschaften einen Ausfall von 125 Millionen RM. haben werden. Die Aufstellung eines Planes über die Sanierung der Knappschaften sei daher dringend notwendig.

Darauf nahm erneut

Reichsfinanzminister Dietrich

das Wort. Er wies darauf hin, welche Sorgen in der Etatsgebarung jetzt auch das reiche Nordamerika habe, wo man zum ersten Male die Reparationszahlungen zur Balancierung des Etats verwenden mußte. Trotzdem habe sich noch ein Defizit ergeben. Auch England und Italien hätten mit Etatsschwierigkeiten zu kämpfen. Man müsse unter diesen Umständen zugeben, daß die Reichsregierung bestrebt gewesen sei, die Finanzen in Ordnung zu halten. Man dürfe die Dinge nicht immer nur pessimistisch sehen. Gerade die schwarzseherische Art, über die gegenwärtigen Finanzverhältnisse in Deutschland zu urteilen, trage viel zu der Psychose bei, daß jede Unternehmungslust im Keim erstickt werde. Es werde dadurch eine Stimmung erzeugt, der unsere wahre finanzielle Lage gar nicht entspreche.

Für die Gesundung der Gemeindefinanzen müssen die Länder sorgen. Es gehöre zu einem der betrübendsten Kapitel, wenn beispielsweise ein Oberbürgermeister mehr Pension habe als ein Reichsminister Gehalt beziehe. Zur Abstellung dieser Dinge sei ein Gesetz nötig, das im Reichstage einer Zweidrittelmehrheit bedürfe. Der Minister sprach sich auch gegen die hohen Gehälter der leitenden Persönlichkeiten in der Industrie aus. Bezüglich der Forderung der Deutsch Volkspartei auf Streichung weiterer 300 Mill. im Etat erklärte der Minister, Dr. Cremer möge wenigstens Anhaltspunkte dafür angeben, wo er die Einsparungen für möglich halte. Die Reichsregierung habe bewiesen, daß sie die Führung in der Hand habe, aber sie sehe im Augenblick keinen Weg derartige Ersparnisse zu erreichen.

Zur Preissenkungsaktion erklärte der Minister, daß mit behördlichen Eingriffen in die Preisgestaltung einmal Schluß gemacht werden müsse, da sonst eine Wirtschaftserholung nicht möglich sei. Zur Frage der Arbeitsbeschaffung wies er darauf hin, daß er in Stuttgart seine Vorschläge nicht in der apodiktischen Form gemacht habe, wie es die Presse nachher behauptet habe. Der zuständige Minister Stegerwald prüfe zur Zeit die Angelegenheit und werde zu gegebener Zeit dem Reichstage darüber berichten. Über die Sanierungsmaßnahmen für die Knappschaft werde beim Haushalt des Arbeitsministeriums zu sprechen sein. Der Minister ging dann auf verschiedene Vorschläge ein, die von den Parteien zur Behebung der Finanznot gemacht worden sind. Er verwarf Hugenbergs Projekt einer fünfzehnprozentigen Reparationsabgabe, das in Widerspruch zu unserer ganzen Handelsvertragspolitik stehe und außerdem technisch nicht durchführbar sei. Auch der frühere Reichstagsabgeordnete und Parteifreund Hugenbergs, Dr. Reichert, habe in einer Denkschrift diesen Plan abfällig kritisiert. Ebenso wandte sich der Minister gegen den Vorschlag, zum Zweck der Geldaufnahme durch das Reich die Neubesitzanleihe zu einer verzinslichen Anleihe zu machen. Auch ein Sparzwang sei nicht durchführbar, da er als Zwangsanleihe wirke und die Lust am Sparen einschränke.

Abg. Ersing (Zentr.)

protestierte aufs schärfste gegen die journalistische Aufmachung der gestrigen Rede des Finanzministers. In der Presse sei es so dargestellt worden, als ob wir ein neues Defizit von einer Milliarde hätten, während die Entwicklung im Jahre 1930 zu den bisher genannten 900 Millionen, und zwar nur möglicherweise, einen weiteren Fehlbetrag von 100 Millionen erbringen werde. Ferner hielt es der Redner noch für wünschenswert, wenn die Regierung einmal geeignete Schritte unternehme, um zur Beruhigung der Bevölkerung in der Öffentlichkeit Klarheit über die tatsächlichen Kostenverhältnisse in der öffentlichen Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden zu schaffen. Von den interessierten Verbänden und Organisationen werden häufig Berichte über Verwaltungs- und Beamtenfragen verbreitet, die sich bei einer näheren Prüfung als unrichtig herausstellen. Bedauerlich sei auch die ablehnende Haltung der Markenindustrie gegen eine Preisherabsetzung. Dabei handele es sich durchweg um gut fundierte Unternehmungen. Wenn sich diese nicht zu einer Preissenkung von zehn Prozent verstehen sollten, sollte die Regierung ganz allgemein die Preisbindungen aufheben.

Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen und auf Freitag vertagt.

*

Auf die Mahnung Dietrichs zum Optimismus muß man wohl erwidern, daß der Lauf der Dinge dem deutschen Volk zu oft Enttäuschungen bereitet hat, als daß es sich auf bloße Versicherungen hin zu einem solchen Optimismus bekehren könnte. Wir haben solche Versicherungen zu oft gehört — von Hilferding, von Moldenhauer und auch von Dietrich selbst. Hat der Finanzminister nicht erklärt, wenn die Dezember-Notverordnung erst angenommen sei, dann werde der Reichshaushalt in Ordnung sein? Seither ist erst ein Monat ins Land gegangen — und schon muß derselbe Dietrich zugeben, daß sich der Fehlbetrag wieder um 100 Millionen erhöht hat. Nach diesen Erfahrungen darf es niemand Wunder nehmen, wenn die deutsche Öffentlichkeit Zurückhaltung übt und lieber Taten sieht, als Worte hört, mögen sie auch noch so gut gemeint sein.

Millionenunterschlagungen zweier Sparkassendirektoren

Bremen, 15. Jan. (Drahtb.) In Barnstorf, zwischen Bremen und Osnabrück, kam man bei der Spar- und Darlehenskasse riesigen Veruntreuungen der beiden Geschäftsführer auf die Spur. Schon vor einiger Zeit hatte der eine Direktor der Kasse, Goerke, im Laufe der Untersuchungen Selbstmord begangen; der zweite Direktor, Groene, wurde in Untersuchungshaft genommen. Nunmehr bringt das Ergebnis der Buchprüfung Beweise dafür, daß die Veruntreuungen der beiden in die Millionen gehen. Dem Direktor Goerke sind Unterschlagungen von fast 900 000 Reichsmark nachgewiesen, dazu kommen noch 550 000 Reichsmark Rückstellungen auf fingierte Konten und über 61 000 Reichsmark für sonstige Verpflichtungen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sich dieser bilanzmäßig ausgewiesene Fehlbetrag der Kasse noch weiter erhöhen wird. Direktor Groene wurde nach Diepholz ins Untersuchungsgefängnis übergeführt.

300 000 Mark veruntreut.

Betrugsprozeß gegen den Vorsitzenden des Schwimm-Kreises Sachsen.

Dresden, 16. Jan. (Drahtb. Der große Betrugsprozeß gegen den früheren Vorsitzenden des Schwimmkreises Sachsen, Dr. Bunner, hat heute vormittag vor dem gemeinsamen Schöffengericht begonnen. Nach dem Eröffnungsbeschluß wird Dr. Bunner zur Last gelegt, sich in fortgesetzter Handlung rechtswidrige Vermögensvorteile beschafft zu haben und durch falsche Eintragungen in erhaltene Privaturkunden, und Selbstanfertigung von Urkunden. Die sächsische Wohlfahrtshilfe ist durch die Darlehnsgesuche Dr. Bunners für die sächsischen Schwimmvereine zur Auszahlung von 262 000 RM. veranlaßt worden. Diesen Betrag soll Bunner zu eignem Nutzen verbraucht haben. Um sich die Mittel zur Rückzahlung der aufgenommenen Darleben zu beschaffen, soll Bunner laufend auch für den Schwimmkreis Sachsen selbst Darlehn in Höhe von 136 000 M. aufgenommen haben. Weiter soll er den Landesausschuß für Leibesübungen dadurch geschädigt haben, daß er die Mitgliederzahl des Schwimmkreises um mehr als 200 Prozent zu hoch angab und dadurch erreichte, daß an den Schwimmkreis 59 000 Mark zuviel ausgezahlt wurden. Auch diesen Betrag soll er für sich verbraucht haben. Im April 1929 soll Bunner der Wahrheit zuwider einer Reihe von Großbanken geschrieben haben, der Schwimmkreis habe 46 000 Mitglieder, 44 000 Mark Einnahmen aus Beiträgen und 27 000 Mk. aus der Staatsbeihilfe. Dadurch veranlaßte er drei Banken, ihm je 15 000 Mark Kredit zu gewähren. Im Herbst 1929, als bei der Verschmelzung von zwei der beteiligten Banken die doppelte Krediteinnahme bekannt wurde, hat Bunner diesen Banken 43 000 Mark noch nicht erledigter Beiträge abgetreten. Die gesamten Veruntreuungen belaufen sich auf etwa 300 000 Mark.

Das Antlitz der Frau

wandelt sich mit den Zeiten und den Aufgaben, die sie ihr stellen. Wie anders ist es schon heute gegenüber dem, das die Frau noch vor einigen Jahren wies! Doch wie sieht es heute aus? Wohl erblicken wir es jeden Tag; seine Wesenheit aber wird uns ganz erst bewußt, wenn uns eine Reihe von Frauentypen gleichzeitig im Bilde begegnet. Greifen Sie zur morgigen Wochenschau, und Sie werden überrascht und erfreut sein von der Fülle und charakteristischen Schönheit der Gesichter! Es gibt noch viel anderes in dieser Nummer zu sehen; außerdem eine schöne Rechenaufgabe für die Teilnehmer am Preisausschreiben der Wochenschau. Wer sie zu lösen weiß, hat Aussicht auf schöne Dinge!

Wieder starke Steigerung der Wohlfahrts-Erwerbslosen in den kleineren Städten.

Berlin, 16. Jan. Nach den Ermittlungen des Reichsstädtebundes wurden am 31. Dezember 1930 von 1097 Städten mit bis zu 25 000 Einwohnern 101 000 Wohlfahrtserwerbslose und Fürsorgearbeiter oder 15,3 auf 1000 Einwohner unterstützt. Gegen November, wo von 1132 Städten 91 104 Wohlfahrtserwerbslose oder 13,3 auf 1000 Einwohner unterstützt wurden, ist eine Steigerung um 15 Prozent zu verzeichnen. Diese Steigerung dürfte zum Teil auf die Neuregelung der Krisenfürsorge zurückzuführen sein.

Kürzung der Beamtengehälter in Argentinien.

Buenos Aires, 16. Jan. (Funkspruch.) Die argentinische Regierung beschloß, zur Ausgleichung des Budgets die Beamtengehälter um 10 Prozent zu kürzen. Durch diese Maßnahmen würden 35—40 Millionen Pesos eingespart werden.

Ein Autodieb springt aus dem vierten Stock.

Kassel, 15. Jan. (Drahtb.) Heute mittag stürzte sich aus einem im vierten Stock des Polizeipräsidiums gelegenen Fenster ein Autodieb auf das Straßenpflaster, wo er schwerverletzt besinnungslos liegen blieb. Er starb kurz darauf im Krankenhaus. Bei der Ueberführung des Täters zum Erkennungsdienst, wo seine Fingerabdrücke genommen werden sollten, ließ er sich noch einmal zurückbringen. Er trat zu einem Beamten, klopfte Weste und Hose auf und sagte: „Ich habe eine große Narbe, die ich noch zeigen muß." Dabei zog er einen Revolver, richtete die Waffe auf die Beamten und schrie „Hände hoch!". Er trat dabei rückwärts an das offene Fenster, beugte sich hinaus und ließ sich in die Tiefe stürzen. Einer der Beamten konnte den Mann noch am Mantel festhalten, der Mantel riß jedoch und der Beamte hielt nur einen Kleiderfetzen in der Hand.

Schwerer Unfall auf der Treibjagd.

Trier, 16. Jan. Ein Jäger, der an einer Treibjagd auf Hasen teilnahm, wollte zwei sich um einen angeschossenen Hasen streitende Hunde trennen und schlug mit dem Kolben seines Gewehrs auf die Tiere ein. Da ging plötzlich ein Schuß los, der den Jäger mitten in die Brust traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Das 41. Todesopfer der Lyoner Erdrutschkatastrophe geborgen.

Paris, 15. Jan. Bei den Aufräumungsarbeiten in Lyon ist heute das 41. Todesopfer der Erdrutschkatastrophe geborgen worden. Man glaubt, daß jetzt keine weiteren Leichen mehr unter den Trümmern liegen.

Schweres Autobusunglück in Marokko.

Paris, 16. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Rabat stürzte ein Autobus, der den regelmäßigen Dienst zwischen Marokko-Stadt und Quarsasat versieht, in der Nähe von Tabdet in einen Abgrund von fast 200 Metern Tiefe. Der Autobus soll im Augenblick des Unglücks voll besetzt gewesen sein. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht bekannt.

Elly Beinhorn in Rabat gelandet.

Rabat, 16. Jan. (Funk.) Die deutsche Fliegerin Elly Beinhorn ist gestern nachmittag, von Sevilla kommend, in Rabat gelandet. Sie hat damit Afrika erreicht und wird nunmehr an der Westküste entlang bis zu ihrer Operationsbasis in Bissao (Portugiesisch-Guinea) fliegen. Sie hat damit noch eine Flugstrecke von ungefähr 4000 Klm. zu bewältigen. Der Weiterflug soll noch heute über Casablanca nach Agadir erfolgen, wo die Fliegerin zu übernachten gedenkt.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.



Gerutscht wie noch nie

– der niedrige Tietz-Preis!

Ein Posten
Herren-Selbstbinder
reine Seide, moderne Muster, zum Aussuchen: **1.25**

Ein Posten
Damenschürzen
vorgezeichnet, aus Nessel, zum Aussuchen: Stück **0.50**

Ein Posten
Baskenmützen
in schönen, bunten Farben, zum Aussuchen: 1.00 0.50, **0.25**

Unsere herabgesetzte
Damenkonfektion
bietet einzigartige Kaufgelegenheit

Der niedrige Tietz-Preis

Das ist mal ein richtiger Inventur-Ausverkauf!

Eine Fülle im Haus, ein Gedränge vor unsern Fenstern! Aber das war zu erwarten bei **diesem** Preisrutsch! So klein waren wir noch nie, wir niedrigen Tietz-Preise! Nie konnte man für so wenig Geld so viele, schöne Sachen kaufen! Sie waren doch schon bei uns? Und kommen heut und morgen und jeden Tag der Woche wieder!

Modewaren

Schal- u. Bubi-Kragen
zum Teil Lochstickerei
0.50

Bäffchen-Kragen
hübsche Formen
0.75

Klöppel-Spitzen
und Stickerei für Hemden
0.25

Hemdenpassen
Stickerei, Klöppel und Bretton
0.45

Wollwaren

Herren-Westen
geschmackvolle Dessins
2.50

Damen-Pullover
moderne Farben
3.90

Kinder-Pullover
hübsche Ausführung, Größe 45
3.25

Hochwertige
Herr.-u. Dam. Pullover
bedeutend herabgesetzt!

Damenhüte

Fesche Filzglocke
mit Schliff, in schwarz und dunkelblau, zum Aussuchen:
1.00

Übergangs-Kappen
in verschiedenen Ausführungen, schwarz und blau
2.00

Mod. Kappen u. Glocken
teils mit Zellophan garniert, auch große Kopfweiten, zum Aussuchen:
3.45

Uberg.- Kappen u. Glocken
moderne Farben, auch für ältere Damen, zum Aussuchen:
4.90

Weiß- und Baumwollwaren

Handtuchgebild Gerstenkorn, 55 cm breit	Meter	**0.38**
Renforcé feinfädige Qualität, 80 cm brt.	Meter	**0.38**
Biber gebleicht, gute Köper-Qual., 80 cm brt.	Meter	**0.48**
Beiderwand uni und gestreift	Meter	**0.48**
Kleiderflanell dunkel gemustert	Meter	**0.48**
Wollmusseline aparte Muster, 78 cm breit	Meter	**0.85**
Rein Mako-Damast prachtvolle Qual., 130 cm brt.	Meter	**1.75**
Flachs-Halbleinen erstklassige Qual., 150 cm brt.	Meter	**1.75**

Lederwaren

Besuchstaschen Leder, verschiedene Ausführungen	**2.00**
Besuchstaschen Leder, mit und ohne Reißverschluß	**2.95**
Besuchstaschen m. Saffian-Uebersdlag, od. Rindleder	**3.50**
Beuteltasche od. Besuchst. echt Saffian, moderne Formen	**5.50**

Schirme

Dam.-u.Herr.-Schirme Baumwolle, solide Qualität	**2.25**
Damen-Schirme Kunstseide, durchgemustert	**3.90**
Herren-Schirme Halbseide, Naturstock	**4.90**
Kinder-Schirme verschiedene Ausführungen	**1.00**

g14

INVENTUR-AUSVERKAUF

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 13 – 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 16. Jan.

Endlich greift auch das Reich ein

Gegen Verwahrlosung erwerbsloser Jugendlicher

Reichsbehörden stellen Mittel zur Verfügung.

Das Reichsarbeitsministerium und die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben, um zu verhindern, daß bei längerer Beschäftigungslosigkeit die Jugendlichen in ihrem Willen zu regelmäßiger Arbeit geschwächt, in ihrer Arbeitsfähigkeit geschädigt und schließlich körperlich, geistig und sittlich gefährdet werden, die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter angewiesen, während der kommenden Wintermonate berufliche Bildungsmaßnahmen, insbesondere für die jugendlichen Arbeitslosen zu treffen und zu fördern.

Die Teilnahme an den Bildungsmaßnahmen wird nicht nur den unterstützungsberechtigten Jugendlichen, sondern auch solchen Jugendlichen ermöglicht, auf die sich nach den gesetzlichen Vorschriften die Maßnahmen der Reichsanstalt nicht erstrecken können. Reichsarbeitsminister und Reichsanstalt haben erhebliche Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Die Hilfe aller öffentlichen und privaten Stellen, die an der Betreuung der Jugendlichen beteiligt sind, wird ausdrücklich willkommen geheißen. Die engste Zusammenarbeit mit allen diesen Stellen ist den Arbeitsämtern zur unbedingten Pflicht gemacht. Wegen der Zusammenarbeit mit diesen Organisationen ist der Reichsarbeitsminister auch an die Länderregierungen herangetreten. Er hat ihnen empfohlen, ähnliche Vorschriften wie der preußische Minister für Volkswohlfahrt zu erlassen. Dieser hat die Verwendung der noch vorhandenen Mittel für Jugendpflege, Leibesübungen und Lehrgänge vorwiegend für die Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen angeordnet.

Die neuen Maßnahmen bedeuten einen wichtigen Schritt vorwärts in der Fürsorge für die jugendlichen Arbeitslosen.

Tagesfragen des Einzelhandels.

Die Fachgruppe Lebensmittel der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., Wuppertal-Barmen, hatte in diesen Tagen ihre Jahres-Hauptversammlung, die der Vorsitzende Johs. Janssen mit einem Rückblick auf das verflossene Jahr und mit Worten der Begrüßung eröffnete. Nach Berichten über die bisherige Entwicklung der Preissenkungsmaßnahmen beschloß die Versammlung, allen Mitgliedern zu empfehlen, die von der Reichsregierung und den Hausfrauenvereinen gewünschten Preisauszeichnungen und Preisaushänge für Lebensmittel in allen Geschäften freiwillig durchzuführen. Direktor Cramer von den vereinigten kaufmännischen Berufsschulen in Wuppertal hielt ein einleitendes Referat über Berufsschul-Angelegenheiten, an das sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Ein besonderer Ausschuß aus den Reihen der Lebensmittelhändler wird in weiteren Sitzungen die angeschnittenen Fragen in Gemeinschaft mit der Berufsschule noch gründlicher behandeln. Der kaufmännischen Berufsschule soll eine mustergültige Warenschau zur Verfügung gestellt werden, um an Hand dieser Schau allen Schülern die Qualitätsunterschiede der einzelnen Waren augenscheinlich machen zu können. Die Versammlung erklärte sich ferner bereit, stärkere Propaganda zu machen für den Besuch der Einzelhandels-Fachschule, die zweijährige Lehrgänge in unmittelbarem Anschluß an die Volksschule abhält. Ein besonderer Vorzug dieser Einzelhandels-Fachschule ist der, daß ihre erfolgreiche Absolvierung vom weiteren Besuch der Berufsschule entbindet. Ueber wichtige Vorgänge bei den verschiedenen Einzelhandels-Betriebsformen wurde Bericht gegeben. Die sich unmittelbar anschließende Hauptversammlung der Sterbeumlage der Lebensmittelhändler-Vereinigung gab Zeugnis von dem sozialen Wirken dieser Selbsthilfeeinrichtung.

„Weiße Woche" Anfang Februar.

Die beteiligten Kreise des Textil-Einzelhandels haben beschlossen, die diesjährige „Weiße Woche" im rheinisch-westfälischen Industriebezirk in der Zeit vom 9. bis 14. Februar zu veranstalten. Am 7. Februar findet ein Vorverkaufstag statt, und am 16. Februar schließt sich ein Abbautag an.

Senkung des Schulgeldes.

Ab Ostern 1931 nur 240 RM. jährlich

Nach dem Schulgesetz vom 18. Juli 1930 darf das Schulgeld an den öffentlichen höheren Schulen nicht den dritten Teil der Kosten übersteigen, die ein Schüler einer öffentlichen höheren Schule durchschnittlich verursacht. Infolge der allgemeinen Ausgabensenkungen im preußischen Haushaltsplan für 1931 hat sich, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung daher veranlaßt gesehen, den Durchschnittkostensatz, der bisher 750 RM. betrug, für 1931 auf 720 RM. herabzusetzen. Danach darf von Ostern 1931 ab an den staatlichen und städtischen höheren Schulen nur ein Schulgeld von höchstens 240 RM. jährlich erhoben werden.

*

Die Bedeutung dieser Schulgeld-Herabsetzung liegt darin, daß damit das Schulgeldgesetz vom 18. Juli 1930, das den Zweck hatte, Kosten und Schulgeld in ein erträgliches und unabänderliches Verhältnis zu bringen, zum ersten Male in Erscheinung tritt, und zwar dergestalt, daß trotz der wirtschaftlichen Lage nicht die übliche Erhöhung eintritt, sondern daß zum ersten Male nach dem Kriege eine Ermäßigung des Schulgeldes zu verzeichnen ist. An und für sich wird zwar bei vielen Lehranstalten die Ermäßigung schon längere Zeit durchgeführt sein, doch liegt der Erfolg des Erlasses darin, daß die Höchstgrenze von 250 auf 240 RM. herabgesetzt worden ist, so daß also auch städtische Lehranstalten nicht über diese Summe hinausgehen dürfen.

Bequemer „Nebenverdienst"

Verbrannte „Genügsamkeitssprüche"

Ein von einem hiesigen Geldgeber unterstützter Mann, der angeblich gelähmt und taub ist, vertreibt seit Jahren selbstverfaßte „Genügsamkeitssprüche", die, auf Postkarten gedruckt und zu Serien vereinigt, als Drucksache in Tausenden von Exemplaren an Privatleute versandt werden. Eine Serie, versandfertig nebst Porto, kostet etwa 12 Pfennig. Die Abnehmer sollen dafür eine Mark einzahlen.

Der Versand der Postkartenserien einschließlich Adressenschreiben und Frankieren wurde von dem Buchbindergehilfen Johann Fr. aus Elberfeld besorgt. Man bezahlte ihm dafür pro 1000 Serien 17.50 RM., außerdem gab man ihm das Geld für das Porto. Der findige Buchbindergehilfe, der den Versand noch neben seinem Beruf erledigte, machte sich die Arbeit sehr einfach. Er schickte nur einen kleinen Teil der Postkarten-Serien weg, ließ sich aber den Schreiblohn und das Porto für 25 000 Serien, die er verbrannte oder auf andere Weise beseitigte, auszahlen. Seinem Auftraggeber legte er zur Abrechnung gefälschte Postquittungen vor, so daß dieser glauben konnte, die Sendungen seien sämtlich ordnungsmäßig zum Frankieren bei der Post aufgegeben worden. Auf diese Weise verschaffte Fr. sich einen „Nebenverdienst" von annähernd 2000 RM., für den er nichts weiter zu tun hatte, als Postquittungen zu fälschen und Postkarten zu verbrennen.

Der Schaden des Geschäftsmannes erhöhte sich noch um weitere 1000 RM. aus den vernichteten 250 000 Postkarten, außerdem hatte er natürlich noch einen mächtigen Verdienstausfall, weil für nicht verschickte Karten kein Geld einkommen konnte.

Fr. mußte sich jetzt wegen gewinnsüchtiger Fälschung öffentlicher Urkunden, wegen fortgesetzten Betruges und Unterschlagung vor dem Schöffengericht verantworten. Er wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Sich selbst Unrecht getan.

Der schon oft als Betrüger bestrafte 27jährige Adolf R. aus Barmen, ein früherer Notariatssekretär, stand gestern wieder einmal vor dem Strafrichter.

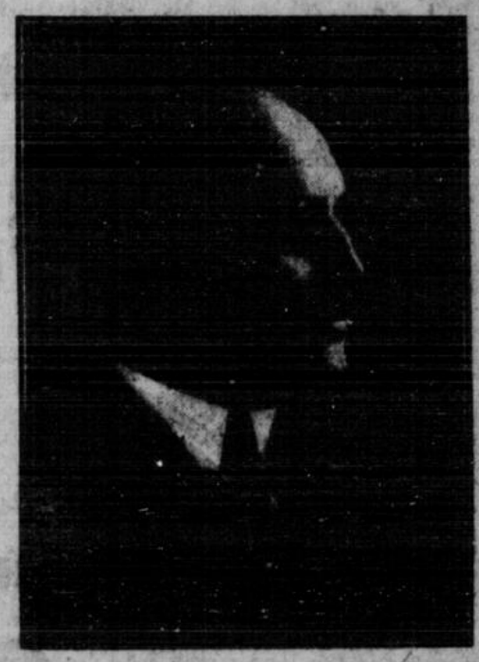
Einer von ihm — übrigens auch noch schlecht — beratenen Familie unterschlug er mehrere Geldbeträge, die er hätte weitergeben müssen. Hinterher, als er deswegen angezeigt worden war, forderte er für seine Dienste eine unmäßige Summe und versuchte die Auszahlung des Betrages wie auch die Zurücknahme der Anzeige zu erpressen, indem er seinerseits mit einer Anzeige wegen Verschiebung von Vermögenswerten drohte.

An anderer Stelle, wo er angeblich auch noch eine Forderung hatte, stahl er bei Gelegenheit eines Telephongespräches in der Wohnung des Kunden aus einer Handtasche eine Handvoll Silbergeld. Zu seiner Entschuldigung machte er vor dem Schöffengericht große Notlage geltend und bat um die zulässige Mindeststrafe. Der Vorsitzende hielt ihm entgegen, daß er doch bei seiner letzten Bestrafung hoch und heilig dauerhafte Besserung gelobt habe, worauf R., um eine Antwort nicht verlegen, meinte, das habe nur für den Fall gegolten, daß er eine auskömmliche Stellung finden würde. Er wurde wegen Unterschlagung, versuchter Nötigung und wegen Diebstahls mit 5 Monaten Gefängnis bestraft und erkannte das Urteil sofort an.

Superintendent Weirich, Barmen

wurde bekanntlich zum Generalsuperintendenten von Westfalen gewählt.

In seinem Abschiedswort an die Gemeinden in Barmen sagt er: Die Kirchengemeinden Barmens haben zumeist eine lange, gesegnete Geschichte hinter sich. Empfangener Segen verpflichtet. Die besondere Eigenart des von den Vätern gewollten und überkommenen Charakters der Einzelgemeinde ist zu erhalten und zu pflegen; aber in bewußtem Zusammenstreben und engster Verbundenheit müssen die Gemeinden miteinander das Wohl des Ganzen, des Kirchenkreises, zu fördern suchen, wo immer es möglich ist. Dieses Ziel hat mir allezeit vor Augen gestanden, solange ich die Geschicke der Kreisgemeinde zu leiten hatte. Möge es unverrückbar bleiben für alle kommenden Zeiten! — Vor allen Dingen: Wir brauchen in unserer unerhört harten und entscheidungsvollen Zeit nicht neue Unternehmungen, sondern das alte Evangelium, nicht noch regsamere Vielgeschäftigkeit, sondern zielklare Vertiefung. Möge das Evangelium auf dem Leuchter sein in unseren Gemeinden, möge der Weg aus aller Verflachung und Veräußerung heraus immer wieder gesucht und gegangen werden!"



Der scheidende Superintendent Weirich

Zehn Jahre Sänger-Bezirksgruppe Elberfeld.

Dem Bericht über das Festkonzert anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Bezirksgruppe Elberfeld im Rheinischen (Deutschen) Sängerbund sei noch nachgetragen, daß unter den mitwirkenden 1300 Sängern sich auch der Gesangverein der Staatlichen Polizei befand, der letzthin, bei dem Sängertreffen der gleichgearteten rheinischen Vereine in Mülheim (Ruhr) sich durch seine vorzüglichen Leistungen die Standarte eroberte. In dem vorgestrigen Konzert in der Elberfelder Stadthalle trat er gemeinsam mit dem Männergesangverein Konkordia auf, der mit ihm durch den gleichen Dirigenten Jakob Esch verbunden ist und somit die gleiche musikalische und chortechnische Grundlage aufweist. Der von beiden Vereinen gestellte Chor sang das „Morgenlied" von Rietz. Ein klangvolles, ausgeglichenes Stimmenmaterial leuchtete auf und gab der trefflich gelungenen Steigerung wirksame Grundlage. Esch, der seit elf Jahren die „Konkordia" leitet, wußte diese Steigerungsfolge richtig und mit Schwung zu bringen und stellte auch in allen sonstigen Dingen der Chordisziplin seinen Mann.



Versäumen Sie nicht
die günstige Kaufgelegenheit

INVENTUR **AUSVERKAUF 1931**

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren **10%** Rabatt (Kurzwaren ausgenommen)

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD — WALL UND HERZOGSTRASSE

Barmens Bürger- und Bezirksvereine tagten.

Eine Entschließung zu den kommunalen Tagesfragen und der Oberbürgermeisterfrage.

In der gestrigen Sitzung des Gesamtvorstandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine, welche unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Postmeister Müller, stattfand, wurde ausführlich zur Ernennung des Staatskommissars und den von diesem festgesetzten Steuererhöhungen Stellung genommen.

Weiter befaßte sich die Versammlung mit den bisherigen Sparmaßnahmen der Verwaltung und des Sparausschusses. Hierzu wurde hervorgehoben, daß unter allen Umständen noch weitere Einsparungsnotwendigkeiten für die Verwaltung sich ergeben. U. a. wurde kritisiert, daß heute noch die Verwaltung eine große Anzahl Autos besitze. Trotz des Sparerlasses des Personaldezernenten müsse dringend erwartet werden, daß für alle Ressorts der Verwaltung eine ganz erhebliche Reduzierung der Personenwagenzahl erfolge.

Zum Schluß befaßte sich der Vorstand auf Grund des veröffentlichten Berichts der letzten Theaterausschußsitzung mit der Theaterfrage, zu der demnächst in einer Sonderitzung noch eingehend Stellung genommen werden soll. Die Einstellung des Gesamtvorstandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine zum Staatskommissar wie zur Oberbürgermeisterfrage wurde in folgender Entschließung einstimmig zum Ausdruck gebracht:

„Der Vorstand des Verbandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine ist der Auffassung, daß die vom Staatskommissar festgesetzten untragbaren Steuern keine gesetzliche Unterlage haben. Der Vorstand legt einmütig Verwahrung gegen eine solche Maßnahme der verfügenden Stellen ein und verurteilt diese Vergewaltigung aufs schärfste. Der Vorstand ist ferner der Auffassung, daß Einsprüche gegen die Steuern mit allen gesetzlichen Mitteln betrieben werden; diese sind von den einzelnen Steuerpflichtigen selbst einzulegen, worauf besonders hingewiesen wird.

Der Vorstand des Verbandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine ist der ungeteilten Auffassung, daß der neue Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal eine allererste Kraft sein muß. Auch kann nur eine neue, unbelastete Persönlichkeit die Leitung der Stadt Wuppertal aufwärts führen. Der Vorstand lehnt alle Machenschaften ab, mit denen bestimmte Personen für den Oberbürgermeisterposten in den Vordergrund gestellt werden. Bei der Wahl des früheren Elberfelder Oberbürgermeisters würden die Gegensätze zwischen den einzelnen Stadtteilen u. E. unüberbrückbar werden. An die Stadtverordneten wird der dringende Appell gerichtet, bei der Wahl diese Gesichtspunkte als ausschlaggebend zu berücksichtigen."

Reichsgründungsfeiern in Wuppertal

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltet am Samstag dem 17. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums in Barmen, Bleicherstraße, und am Sonntag dem 18. d. Mts., abends 8 Uhr, im Vereinshaus in Elberfeld eine Reichsgründungsfeier. Als Festredner ist für Elberfeld Pastor D. Niemöller und für Barmen Abg. Dr. Ziegenrücker, M. d. R., gewonnen worden. Außer musikalischen Darbietungen gelangt in Barmen sowohl wie in Elberfeld das historische Lustspiel „Fridericus und der Müller von Sanssouci" zur Aufführung.

*

Der Bund Deutscher Akademiker des Wuppertals wird den Erinnerungstag begehen durch eine Akademische Reichsgründungsfeier am Samstag dem 17. Januar, abends pünktlich 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße 1.

Gedenken in den Schulen.

Wie wir hören, hat der preußische Kultusminister nicht die Absicht, besondere Anweisungen zur Feier des Reichsgründungstages in den Schulen ergehen zu lassen. Er betrachte es vielmehr als eine Selbstverständlichkeit, daß in den Schulen des Reichsgründungstages in geeigneter Weise gedacht wird.

Opfer der Glätte.

Die gestrige Glätte hat an verschiedenen Stellen Unglücksfälle verursacht. Die Feuerwehr wurde allein in 11 Fällen zur Hilfeleistung gerufen, z. T. um steckengebliebene Fahrzeuge wieder flott zu machen. In der Wittenerstraße in Barmen stürzte eine Frau auf dem Bürgersteig so unglücklich, daß sie ein Bein brach. — Auf der Schützenallee fuhr ein Schlitten gegen einen Baum. Einer der Fahrer erlitt einen Bruch des Schienbeins.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

c. **Alte Elberfelder.** Frau Wwe. Georg Werner, Königstr. 260, wird am 21. Januar 80 Jahre alt —. Frau Wwe Ernst Böge, Vogelsangstr. 99, feiert am Sonntag ihren 87. Geburtstag. Sie ist körperlich und geistig noch frisch. — Frau Wwe. Gustav Böhmer, Flensburgerstr. 86, wird am 17. Januar 86 Jahre alt.

e.— **Ein Frauenheim der Heilsarmee.** Wieder hat die Heilsarmee durch eine Tat bewiesen, wie ernst es ihr ist, durch praktische soziale Arbeit dem Geist der Nächstenliebe zu dienen. Vielen jungen Mädchen und vor allem sehr vielen alten, einsamen Mütterchen fehlt unter dem wachsenden Druck der Not die Möglichkeit, sich ein eigenes, behagliches Heim zu schaffen und in der Einsamkeit an einen größeren Kreis von mitfühlenden und mitsorgenden Menschen Anschluß zu finden. Um so höher ist deshalb die Arbeit der Heilsarmee zu veranschlagen, die nun dort im Süden Elberfelds, an der Blankstraße, in dem bisherigen Heim des Lutherstiftes, eine Zufluchtsstätte für alleinstehende Mädchen und alte Frauen geschaffen hat. Zirka 60 bis 80 Frauen und Mädchen sollen hier Unterkunft und Pflege finden. Praktisch und doch anheimelnd und freundlich sieht das ganze Haus nun aus, das gestern nachmittag in einer schlichten Feier seiner neuen Bestimmung übergeben wurde. Die tatkräftige Beihilfe der Wuppertaler Stadtverwaltung hob Oberst Rothstein, der Vertreter des Kommandeurs der deutschen Heilsarmee, nachdrücklich hervor. Grüße und Segenswünsche überbrachten u. a. Beigeordneter Dr. Landwehr als Vertreter der Stadtverwaltung, ferner die Vorsteher der evangelischen und der jüdischen Gemeinde, der evangelischen Wohlfahrtspflege und des fünften Wohlfahrtsverbandes.

e.— **Zeugen gesucht.** Am Freitag dem 2. Januar, gegen 7 Uhr abends, wurde in Gegenwart von über 50 Personen auf der hiesigen Oefauerbrücke ein älterer Mann von einem Motorrad mit Beiwagen überfahren. Das Rad des Beiwagens ging dem Mann über den Kopf. Nach dem Unfall ergriff der Fahrer die Flucht. Er erhöhte die Geschwindigkeit und brachte die Lichtquellen des Rades zum Erlöschen. Beschreibung des Motorrades: Imperia-Maschine mit linkem, rot und rotweiß gestrichenen, Beiwagen. Beschreibung des Fahrers: Ungefähr 30 Jahre alt; er trug braune Lederjacke. Mitteilungen, die zur Feststellung des Fahrers dienen können, nimmt die Kriminalpolizei, von der Heydtsgasse, Zimmer 41 und 42, entgegen.

Barmen.

b.— **Pastor i. R. Witteborg amtiert in Hatzfeld.** Angesichts des gewaltigen Zuzugs, den die Gemeinde in den letzten Jahren erfahren hat, hat sich die Gemeinde, wie das „Sonntagsblatt" mitteilt, entschlossen, Pastor i. R. Witteborg um seine Mithilfe zu bitten. Pastor Witteborg hat sich der Bitte nicht versagt und seinen Hilfsdienst am 15. Januar im Bezirk Hatzfeld angetreten. Er wird alle Amtshandlungen übernehmen und auch die Bibelstunden im Wechsel mit Gemeindehelfer Merting. Auch den Hausbesuch wird er sich angelegen sein lassen.

b.— **Konfirmationstermine.** Die Konfirmationen in der ref. Gemeinde Gemarke finden wie folgt statt: Gemarker Kirche: am 8. März 1931: P. Humburg; am 15. März 1931: P. Lauffs; am 22. März 1931: P. Immer. Immanuelskirche: am 15. März 1931: P. Krafft; am 22. März 1931: P. Schmidt. Heckinghauser Kirchsaal: am 22. März 1931: P. Kuhlmann. Die Prüfungen sind jedesmal am vorhergehenden Sonntag, 3 Uhr nachmittags.

b.— **Dienstjubiläum.** Der Prokurist Carl Solbrig, Kaiserplatz, begeht heute bei der Firma Lucas & Vorsteher sein 25jähriges Dienstjubiläum. Es ist bemerkenswert, daß der Jubilar vor seinem Eintritt bei dieser Firma bereits bei der Firma Bischhoff & Heinen sein 25jähriges Jubiläum ebenfalls als Prokurist gefeiert hat.

b.— **Im hohen Alter.** Rektor i. R. Loeper, Augustastr. 1, vollendet am 17. Januar in körperlicher und geistiger Frische das 85. Lebensjahr.

b. **Philologentagung.** Die Tagung der Christlichen Philologen-Arbeitsgemeinschaft findet am morgigen Samstag und Sonntag dem 18. Januar in Wuppertal-Barmen statt.

b.— **Selbstmordversuch im Hauptbahnhof.** Im Hauptbahnhof schnitt sich gestern nachmittag ein älterer Mann die Pulsadern durch. Er wurde in erheblich verletztem Zustande nach dem Städt. Krankenhause gebracht.

b.— **Festnahme.** Ein wohnungsloser 42jähriger Pfleger aus Malstatt, der sich an Kindern unter 14 Jahren unsittlich vergangen hat, wurde von der Polizei in Haft genommen. — Ein 23jähriger Bursche aus der Auerstraße, der als Täter für einen in Aachen begangenen Einbruch in ein Tuchlager in Frage kommt, wurde festgenommen.

b.— **Die Zunft der Diebe betreibt weiterhin** ihr unsauberes Handwerk. In der Nacht zum Donnerstag brachen Mitglieder dieser Zunft in der Norrenbergerstraße einen Hühnerstall auf und entwendeten sieben Hühner und einen Hahn. Sie schlachteten die Tiere an Ort und Stelle ab. Eine in der Nähe befindliche Autogarage wurde von den Dieben ebenfalls aufgebrochen. Sie fanden jedoch hier nichts Mitnehmenswertes vor.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 18. bis zum 25. Januar.** Sonntag den 18. Januar, 4—6.45 Uhr: „Der Troubadour" (Sonntagspr. 2), 8—10.45 Uhr: „Gräfin Mariza" (Sonntagspr. 2). — Montag 8—11 Uhr: „Der Freischütz" (Montagabonn., Opernpr.). — Mittwoch 8—10.30 Uhr: „Der Troubadour" (Mittw.-Ab., Opernpreise). — Freitag 6—11 Uhr: „Die Meistersinger", Vorstell. f. d. Schulverw., kein Kartenverk.). — Sonntag den 25. Januar, 7—9.30 Uhr: „Der Waffenschmied" (Sonntagspreise 2).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 18.** bis zum 25. Januar. Sonntag den 18. Januar, 3.30—6 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspr. 2), 7—9.30 Uhr: „Vorunterjuchung" (Sonntagspr. 2). — Dienstag 8—10.30 Uhr: „Schwarzwaldmädel" (Dienstagsabonn., Opernpr.). — Mittwoch 8.15—10.45 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Opernpr.). — Donnerstag 8—10.30 Uhr: „Vorunterjuchung" (Donnerstagsabonn., Schauspielpr.). — Samstag 8—10.30 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Opernpr.). — Sonntag den 25. Januar, 3.30—5.45 Uhr: „Hulla di Bulla" (Sonntagspr.), 7—10 Uhr: „Viktoria und ihr Husar" (Opernpr.).

e.— **Morgenveranstaltung im Thalia-Theater.** Am Sonntag dem 18. Januar findet Punkt 11 Uhr eine Voraufführung für den demnächst im Thalia-Theater zur Erstaufführung gelangenden Ton- und Sprech-Film „Stürme über dem Montblanc" statt. Man schreibt uns dazu: Der Film bringt in einer spannenden Handlung Bilder aus den Schnee- und Eisregionen in über 4000 Metern Höhe, wie sie bisher noch nie im Film und kaum in Wirklichkeit von Menschenaugen erblickt worden sind. Hauptdarsteller sind Leni Riefenstahl, Sepp Rist und der bekannte deutsche Flieger Ernst Udet. Die Regie führt Dr. Arnold Fanck. Der Reinertrag dieser Propaganda-Vorführung wird restlos der Arbeitsgemeinschaft des Evangelischen Katholischen und Jüdischen Frauenbundes, Wuppertal-Elberfeld für Wohltätigkeitszwecke zur Verfügung gestellt. Jugendliche haben Zutritt.

Ronsdorf

Im hohen Alter.

Am heutigen Tage vollendet Frau Witwe Bartholomäus von hier, wohnhaft Barmerstraße, ihr 91. Lebensjahr.

Beim Rodeln verunglückt.

Am Blaffertsberg wurde beim Rodeln ein junges Mädchen so unglücklich angefahren, daß es mit einem Arm- und Beinbruch liegen blieb. Sanitäter vom Roten Kreuz schafften die Verunglückte ins Krankenhaus.

Glossen vom Tage

Verwässerte Freuden . . .

Schneesportlers Hoffnungen liegen im Wasser. Es ist aus mit der weißen Pracht — wenigstens vorläufig. Seit gestern kommen statt lustig wirbelnder Flocken unentwegt Regensträhnen vom grauen Januarhimmel herunter. Zwar hatten die Wettermacher schon vorher vom „Einbruch warmer Luftströme" orakelt. Aber daß es so schnell kommen würde — — — —

Ein niedlicher Matsch bedeckt Straßen und Wege, die Rodelschlitten sind nach kurzer Betätigung wieder zu ihrer bisherigen Untätigkeit verurteilt. Statt Skiern und Schlittschuhen schnallt man jetzt betrübt die Gummischuhe unter. Wer es nicht tut und sich nasse Füße holt, der hat schnell Gelegenheit, bei dampfenden Fußbädern vergrippt und vergrämt über die Zusammenhänge nachzudenken, die zwischen träufelnden Dachsparren und tröpfelnden Nasenspitzen bestehen — — —

Aber wer weiß — vielleicht ist die Verwässerung der Winterfreuden nur von kurzer Dauer. Zwar wird noch weiter Regen in Aussicht gestellt, aber die stille Hoffnung auf Frost und Schnee wird weiter genährt. Für diesen Fall wird schon heute anempfohlen:

1. Man halte die zum Rodeln freigegebenen Straßen von Autos und sonstigen Fahrzeugen frei und gefährde die Sportler nicht, wie es in den letzten Tagen vielfach der Fall war!

2. Man unterziehe die Rodelbahn in der Gelpe einmal einer eingehenden Revision! und beseitige die vielen „Kuhlen und Hubbeln". Denn auch der rauhbeinigste Rodler weiß geglättete Bahnen zu schätzen!

„Wer wird Oberbürgermeister?"

Das Rätselraten um die Preisfrage: „Wer wird Oberbürgermeister" hat eingesetzt. Wer nicht als guter Bekannter laut und leise als Kandidat genannt wird, der hat Gelegenheit, sich zu bewerben. Zumal gleich eine Anzeige von zwei verschiedenen Stellen losgelassen wurde. Vielleicht ist es überhaupt nur auf den letzteren Umstand zurückzuführen, daß der Kreis der Bewerber diesmal über das sonst übliche Maß hinausgeht. Gemeinhin ist man der Ansicht, daß für den Posten eines Oberbürgermeisters über gut und rund eine halbe Million Untertanen nur „gehobene" Leute in Frage kommen, als da sind: anderweitige Bürgermeister, Beigeordnete, Landräte und sonstige höhere Verwaltungsbeamte. Die Wuppertaler Verwaltungskrise hat aber gezeigt, daß sich auch darin die Ansichten geändert haben, denn es kamen neben den üblichen Bewerbungsschreiben auch solche auf den Tisch geflattert, die nicht gerade alltäglich sind.

Da bewirbt sich ein Bandwirker aus einem „Vorort". Kurz und schlicht weist er darauf hin, daß er schon lange arbeitslos ist und keine großen Ansprüche stellt. „Für jährlich 10 000 Mark" — so schreibt er — „werde ich schon Ordnung in die Bude bringen!" Angesichts unserer verhedderten Finanzen wäre es wahrscheinlich gar nicht einmal übel, einen Mann zu haben, der sein Leben lang tagtäglich „Tucks" entwirren und kniffige Sachen „einfädeln" muß. Aber leider ist ein Verwaltungsapparat kein „Fitschgetau", die einfach läuft, wenn sie „am Damp" steht.

Ein anderer Bewerber bezeichnet sich als einen „Arbeiter der Faust", der schon weiß, wie man ein solches Ding wie die Verwaltung einer Stadt „anpackt". Auch er hält einen Jahreslohn von 10 000 Reichsmark für ausreichend.

Als Spargenie führt sich ein dritter Bewerber ein. „Akademisch bin ich zwar nicht gebildet, dafür aber militärisch, und das ist heutzutage wohl ebenso notwendig", sagt er. Seines Zeichens ist er Chauffeur, und der Umstand erscheint ihm in Anbetracht der Sparnotwendigkeit besonders bemerkenswert, denn: „. . . als Oberbürgermeister kann ich das Auto selbst steuern und die Stadt kann so einen Chauffeur sparen!"

Auch nicht übel, einen Fachmann für festgefahrene Karren zu haben, aber es dürfte auch dem gewiegtesten Chauffeur einige Schwierigkeiten bereiten, einen Wagen ohne „Betriebsstoff" in Gang zu bringen. Leider hat sich niemand gefunden, der die Goldmacherei von Berufs wegen und mit Erfolg betreibt. Den Mann könnten wir gebrauchen!

Hausse auf dem Ehemarkt.

Eine für alle zukünftigen Schwiegermütter tröstliche Statistik ist aufgemacht: die Heiratsaussichten werden besser!

Die Gesamtzahl der Eheschließungen im Deutschen Reich ist seit dem Jahre 1924, nachdem sie vorher stark abgesunken war, bis zum Jahre 1929 wiederum fast 150 000 auf 589 431 angestiegen. Von dieser Zunahme entfielen allein 145 000 auf die Eheschließungen lediger Männer. In den Jahren 1925 bis 1929 sind nacheinander fünf der nicht mehr im Felde gewesene Jahrgänge in das Alter von 23—28 Jahren aufgerückt. Da diese Jahrgänge außerdem noch zu den geburtenreichsten gehören, so weist die Altersstufe von 23 bis 28 Jahren, in der die Männer besonders zahlreich heiraten, gegenwärtig eine stärkere Besetzung auf als je zuvor.

Ueber die zukünftige Entwicklung der Zahl der Eheschließungen kommt das Statistische Reichsamt in seinen neuesten Berechnungen zu dem Ergebnis, daß der Bestand an ledigen Männern im Alter von unter 30 Jahren mit durch Kriegsverluste nicht geschwächten Vorkriegsjahrgängen im Jahre 1931 sozusagen aufgefüllt ist. Bis zum Jahre 1935 dürfte die Gesamtzahl der Eheschließungen lediger Männer um etwa 30 000 ansteigen. Von der Wirtschaftslage wird es abhängen, wie weit diese Besserung erreicht wird. Im Falle einer grundlegenden Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage steht zu erwarten, daß die bisher unterbliebenen Eheschließungen nachgeholt werden. Dann wird die Zahl der Eheschließungen lediger Männer längere Zeit hindurch sich beträchtlich über den errechneten Zahlen bewegen, so daß sie einschließlich der Wiederverheiratung von Witwern und geschiedenen Männern zeitweise sogar die Zahl von 600 000 wesentlich übersteigen kann.

Also: den Mut nicht sinken lassen — — —

Eingesandt.

Nochmals: Sparmaßnahmen u. Wohlfahrtspflege

Unter der Überschrift „Sparmaßnahmen und Wohlfahrtspflege" suchte „ein Leser Ihres Blattes" nachzuweisen, daß in Wirklichkeit das Zahlenbild der Verwaltungskosten der Wohlfahrtspflege wesentlich anders aussehe, als es in dem Artikel des Wohlfahrtsamtes geschildert war. Der Prozentsatz des Anteils der Verwaltungskosten an den Gesamtausgaben sei bedeutend höher. Es wird dann für 1930 ein Prozentsatz von 13 Prozent bezw. bei Einrechnung der Zusatzrentenempfänger von 10 Prozent errechnet. Merkwürdigerweise vergißt der Herr Einsender vollständig, auf diese Weise auch den Anteil der Verwaltungskosten für 1912 festzustellen. Ob er's nun wirklich vergaß oder ob er sich überlegte, daß das dabei herauskommende Ergebnis sehr stark für die Sparsamkeit der Verwaltung spricht, sei dahingestellt. Jedenfalls ist diese Unterlassungssünde wieder einmal ein Beweis dafür, wie leichtfertig man öffentlichen Stellen etwas vorwirft. Ich habe zwar mit dem Wohlfahrtsamt nichts zu tun, möchte aber im Interesse der Wahrheit die durch den Herrn Einsender angefangene Berechnung zu Ende führen:

Wohlfahrtsausgaben i. J. 1912: 1 737 870 Mk.,
Verwaltungskosten 7 Prozent von rund 1 730 000 Mark 121 000 Mk.,
Unterstützungsfälle i. J. 1912: 1670. Auf den einzelnen Unterstützungsfall kommen demnach jährlich 121 100 Mk. : 1670 = 72,50 Mk. Verwaltungskosten, wöchentlich 1,39 Mk. Der durchschnittliche Unterstützungssatz betrug 1912: 3.50 Mark wöchentlich. Bei derselben Art und Weise der Berechnung, wie sie in dem Eingesandt angewandt wurde, ergibt sich also ein Prozentsatz der Verwaltungskosten (1.39 Mk. von 3.50 Mk.) von 39,7 Prozent für 1912 gegenüber 13 bezw. 10 Prozent für 1930. Nach Adam Riese und Schürmanns Rechenbuch ist das, wenn man für 1930 den höchsten Betrag, also 13 Prozent, annimmt, ein Sinken der Verwaltungskosten anteilmäßig auf ein Drittel! Oder etwa nicht? — Trotzdem die Berechnung sehr günstig ist, muß aber dem Leser Ihres Blattes gesagt werden, daß diese Methode kein richtiges Bild ergibt, und zwar weder für 1912 noch für 1930. Die Gründe hier aufzuzählen, würde zu weit führen. (?)

Ein anderer Leser Ihres Blattes.

Anmerk. d. Red.: Es will uns scheinen, als ob beide Leser recht hätten. Es kommt nur auf die Art der Darstellung an. Der eine berechnet die Prozente von der Gesamtsumme der Ausgaben, der andere von dem einzelnen Unterstützungsfalle. Vielleicht äußert sich Herr Direktor Schön einmal über die zweite Berechnungsart.

Inventur-Ausverkauf in unseren weltbekannten **Steiner's Paradies-Bettwaren**

Sehr günstige Einkaufs-Gelegenheit in **Steppdecken, Daunendecken, Polstermatratzen, Unterbetten, Federbetten, Wolldecken**

1 Posten Steppdecken und Daunendecken bis zu 50% unter Preis.

10-20% Rabatt

Auf Steiners Paradies-Messing- und Stahlrohr-Bettstellen m. la Sprungfeder-Boden 20% Rabatt

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G., nur Elberfeld W.-Rathenaustr. 52 Ecke Kasinostrasse

Bergisch Land

Nr. 13 – 1931. Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Freitag, 16. Jan.

Die Solinger Gastwirte protestieren.

Schließung der Gaststätten für einen Tag als Protest gegen die Getränkesteuer.

WG. **Solingen**, 16. Jan. An einem bestimmten, noch näher zu bezeichnenden Tage werden sämtliche Wirtschaften und Gaststätten Solingens ihre Pforten geschlossen halten. Diese Maßnahme beschloß die Solinger Wirte-Innung einstimmig zusammen mit allen anderen Vereinen der Arbeitsgemeinschaft Groß-Solinger Wirte-Vereine als Protest gegen die Getränkesteuer. Damit will man eine große Kundgebung verbinden. Man vertrat allgemein die Ansicht, daß die „Verärgerungssteuer" bereits schwere Konflikte mit den Gästen herbeigeführt habe, und daß der Verbrauch aller steuerbelasteten Getränke fühlbar zurückgegangen sei. Ob's was nützt?

Der Kunstturn-Wettkampf Köln—Witten—Hasten in Remscheid.

WG. **Remscheid**, 16. Jan. Am Sonntagmorgen wird im hiesigen Schauspielhaus der mit größter Spannung erwartete Kunstturn-Wettkampf Köln—Witten—Hasten ausgetragen.

Vereinbarung im Tarifstreit.

WG. **Mettmann**, 16. Jan. Vor dem Staatlichen Schlichtungsausschuß kam es heute unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Bragard zu einer Vereinbarung über die Gehälter der kaufmännischen und technischen Angestellten des Tarifgebietes Mettmann. Die Vereinbarung schließt sich an die Wuppertaler Vereinbarung an und sieht eine Senkung der Gehälter ab 1. Februar 1931 um 6 Prozent vor. Danach mindert sich das Gehalt des kaufmännischen männlichen Angestellten vom 30. Lebensjahr ab in Gruppe A von 232 RM. auf 218 RM. und das Gehalt der kaufmännischen weiblichen Angestellten der Gruppe A vom 27. Lebensjahr ab von 180 auf 169 RM. Die Regelung gilt bis 1. Juli dieses Jahres.

Eine mehrköpfige Diebesbande verhaftet.

WG. **Düsseldorf**, 16. Jan. Seit dem letzten Herbst wurden die Geschäftswelt Düsseldorfs, aber auch zahlreiche private Haushaltungen durch das immer frecher werdende Auftreten einer Diebesbande in Aufregung gesetzt, die fast in jeder Woche einen schweren Einbruch durchführte. Die genaue Zahl der Diebstähle steht noch nicht fest, ebenso wie auch noch nicht der endgültige Wert des entwendeten Gutes. Immerhin wird mit einem Gesamtwert von rund 25 000 bis 30 000 Mark Schaden gerechnet. In einer der letzten Nächte nahm nun die Polizei fünf Mann der Bande, eine Frau und einen Hehler fest. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, haben aber schon jetzt ergeben, daß die Verhafteten sämtlich schwer Vorbestrafte sind.

Mißglückter Ueberfall.

WG. **Gevelsberg**, 16. Jan. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde auf der oberen Rosendahlerstraße eine 17 Jahre alte Stenotypistin aus Linderhausen, die sich auf dem Nachhausewege befand, von einem jungen Burschen überfallen und in eine Hecke geschleift. Das Mädchen hat sich aber derart heftig zur Wehr gesetzt, daß der Bursche von seinem Vorhaben ablassen mußte, und nachdem er dem Mädchen einige Faustschläge ins Gesicht versetzt hatte, sein Heil in der Flucht suchte.

Der Lucasweg ist fertig

Die schönsten Punkte im unteren Wuppertal. Glüder – Wupperhof – Klippenberg – Friedrichsaue.

WG. **Opladen**, 16. Jan. Den Lucas-Weg, der das Gebiet der Wupper von Glüder abwärts dem Wanderer erschließt, hat man nach dem verdienstvollen Freund und Förderer der Heimat, dem früheren Landrat des Kreises Solingen, Geheimrat Lucas, benannt. Das erste Wegstück von Glüder bis Wupperhof, in einer Länge von 3,5 Kilometer, ist schon vor einigen Jahren fertiggestellt worden und hat vielen Tausenden die Schönheit dieser Wanderstrecke erschlossen.

Jetzt hat der Kreisverkehrsverband des Landkreises Solingen-Lennep den Pfad von Wupperhof abwärts, am Rübenstein vorbei (1,3 Kilometer), über den vielbesuchten Klippenberg bis nach Friedrichsaue (3,8 Kilometer) vollenden lassen. Kreisverwaltung und Kreisverkehrsverband des Landkreises Solingen-Lennep sowie Geheimrat Lucas stellten die erforderlichen Mittel (3600 RM.) zur Verfügung.

Unter der fachmännischen Leitung des Kreisförsters Broil wurde der neue Wanderpfad in sehr geschickter Wegführung angelegt. Zwölf Arbeitslose der Gemeinde Leichlingen waren zum Erdarbeitertarif mit der Arbeit beschäftigt. Stellenweise war die Arbeit ziemlich schwierig, da auf einer etwa 800 Meter langen Strecke schwere Felssprengungen erforderlich waren. Von Oberbüscherhof bis zum Klippenberg wurde noch ein Zugangsweg zum mittleren Lucasweg in einer Länge von 0,7 Kilometer gebaut. Arbeitslohn und Material für die neugebaute Strecke des Lucasweges erforderten 2876 RM. Das alte Pfadstück von Glüder bis Wupperhof wurde instandgesetzt. Im Frühjahr wird nun noch der Weg mit Wegezeichen versehen werden. Ruhebänke hat man schon an geeigneten Stellen aufgestellt, und demnächst wird der Verein „Bergisch Land" seine Hauptwanderstrecke 11, die von Opladen zur Enneper Talsperre führt, über den Lucasweg führen.

Am vergangenen Sonntag wurde der Lucasweg dem Wanderverkehr übergeben. Landrat Trimborn hatte Geheimrat Lucas, die Mitglieder des Vorstandes des Kreisverkehrsverbandes und die Mitglieder des Kreisausschusses sowie den Vorsitzenden des Vereins „Bergisch Land" zur ersten Begehung des neuen Wanderpfades eingeladen.

Der Name Lucasweg ist schon heute eine Tausenden von Wanderern aus nah und fern vertraute Wegebezeichnung und also ein Denkmal, dauernder als Stein und Erz.

Einschränkung im Straßenbau.

Ersparnisse im Haushaltsplan des Ruhrsiedlungs-Verbandes.

WG. **Essen**, 15. Januar. Der vom Verbandsausschuß verbreitete Haushaltplan schließt ab mit einem Umlagebedarf von 4 419 000 RM. Es bedeutet dies eine Einschränkung von 139 000 RM., also etwa 11 Prozent gegenüber den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Der Personalhaushalt weist einen tatsächlichen Rückgang von 36 000 RM. auf, die Kosten der laufenden Verwaltung eine Einschränkung um 15 000 RM. Die Vorarbeiten für den Verbandsstraßenbau sind in gleicher Höhe wie im Vorjahr bedacht, weil durch den starken Abbau der technischen Beamten in den Gemeinden dem Verbande eine erhöhte Arbeitslast dadurch zugefallen ist. Der außerordentliche Haushalt des Verbandes sieht bei den Straßenbauarbeiten im Rahmen des 1. Bauprogramms, eine Aufwendung von insgesamt 2 970 000 RM. vor, gegenüber 4 850 000 RM. im Vorjahre, während in der Abteilung II, betreffend die Straßenstrecken außerhalb des 1. Bauprogramms, gegenüber 1,5 Millionen RM. im Vorjahre nur 810 000 RM. vorgesehen sind. Für den weiteren Ausbau der rheinischen Strecken wird über die vorgenannte Summe hinaus mit einem Zuschuß der Rheinprovinz von mindestens 1 Million RM. gerechnet. Für die Erschließung des Ruhrtales sind gegenüber 130 000 RM. im Vorjahre nur 100 000 RM. vorgesehen. Auch hierbei will der Verbandsausschuß die Durchführung der Arbeiten nach Maßgabe der Finanzlage im Laufe des Geschäftsjahres nochmals überprüfen. Im weiteren Ausbau der Verbandsstraßen sollen im Jahre 1931 nur die begonnenen Strecken fortgesetzt, weitere Baustellen aber trotz dringenden Anträgen verschiedener Gemeinden nicht in Angriff genommen werden.

Tragischer Unglücksfall.

Brühl, 15. Januar. Vor seiner Wohnung in der Berger Straße bewarf ein Mann seine Frau mit Schneebällen. Die Frau griff ein Herdeisen und drohte aus Spaß dem Manne damit. Beim Ausholen traf sie ein hinter ihr stehendes sechsjähriges Kind so unglücklich, daß ihm ein Auge ausgeschlagen wurde.

Riesenposten

IM INVENTUR-AUSVERKAUF unglaublich billig:

Ein Riesenposten
Juvena-Wäsche
in II. Wahl, die besten Qual. in Mako, Baumwolle oder Vistra,

Damen-Hemdchen	Dam.-Hemdhose, Windelform	Dam.-Hemdhose mit Bein
95 Pf.	1.45	1.95

Ein Riesenposten
Damen-Handschuhe
darunter reine Wolle, gestrickt, Trikot, Lederimitationen, bis zu den feinsten Ausführungen

Serie I	Serie II	Serie III
45 Pf.	95 Pf.	1.45

Ca. 5000 Paar
Damen-Strümpfe
Waschkunstseide, Kunstseide plattiert oder reine Wolle, ganz hervorragend gute Qualitäten, in eleganter Ausführung und den modernsten Farben, teils II. Wahl, zu nie gekannt billigen Preisen.

Serie I	Serie II	Serie III
85 Pf.	1.25	1.45

Ein Riesenposten
Damen-Futter-Schlüpfer
besonders schwere Qualität, mit kunstseid. Decke, stark gerauht, Gr. 42-46 . . . . 95 Pf.

Ein Riesenposten
Herren-Trikotagen
unsere bewährten Standardmarken,

wollgemischte Normalhose	wollhaltiges Normalhemd	echt ägyptische Makohose
95 Pf.	1.45	1.95

Ein Riesenposten
Herren-Oberhemden
nur neueste Muster, in sehr guten Stoffqualitäten, zu verblüffend niedrigen Preisen,

Serie I	Serie II	Serie III
1.95	3.95	5.90

M. Strauss

BARMEN • MITTELSTR. • REF. KIRCHSTR.

Wichtige Gerichtsentscheidung für Autofahrer.

Das Amtsgericht Mülheim-Ruhr fällte in diesen Tagen in zwei Prozessen gegen Kraftfahrer Urteile, die wegen ihrer Begründung allgemein interessieren dürften.

Die beklagten Fahrer waren trotz mäßigen Tempos auf der Duisburger Straße in Mülheim-Ruhr, die mit Stampf-Asphalt belegt ist, ins Rutschen gekommen und hatten mit ihren Fahrzeugen Personen verletzt. Stampf-Asphalt ist ein weiches Kalkgestein mit eingeschlossenem Bitumen, das zusammen mit Wasser schmierend wirkt und schon unzählige Unglücksfälle im In- und Auslande verursacht hat. Auf dem letztjährigen Internationalen Straßenbaukongreß in Washington waren sich deshalb die Delegierten der ganzen Welt in der Verurteilung des Stampf-Asphaltes einig. Stampf-Asphalt, der aus dem Ausland eingeführt wird, muß heute als veraltet bezeichnet werden und wird vielfach durch Behandlung mit heißem Teer und gleichzeitigem Aufstreuen von Steingrus mit Erfolg rauh gemacht. Auf der Duisburger Straße war der Asphalt nicht aufgerauht worden. Der vom Gericht vernommene Gutachter erklärte, daß der Asphaltbelag bei Regenwetter für Autofahrer eine große Gefahrenquelle sei. Die Straße sei eben nicht nach modernen technischen Erfahrungen gebaut worden. Bei Unglücksfällen im Regenwetter auf solchen Straßen treffe den Autolenker meistens keine Schuld. Auch bei ganz geringem Tempo sei die Gefahr des Schleuderns und Rutschens groß. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an; es kam zum Freispruch. Beachtenswert ist auch die Auffassung des Gutachters, daß für Schäden, die infolge der ungenügenden Bauart einer Straße entständen, der Straßenunterhaltungspflichtige aufkommen müsse, der die Straße in diesem gefährlichen Zustand lasse.

Wild-West-Räuberstück.

WB. **Köln**, 15. Januar. In der vergangenen Nacht gegen 1.30 Uhr wurde, wie die Kriminalpolizei meldet, der Nachtwächter einer chemischen Fabrik in Raderthal außerhalb des Fabrikgebäudes, als er eine Kontrolluhr stechen wollte, durch unbekannte Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren überfallen. Die Täter banden den Wächter mit einem Seil, daß er gerade noch gehen konnte. Mit vorgehaltenen Pistolen brachten sie den Wächter ins Kesselhaus, wo sie ihn vollkommen fesselten. Dann nahmen sie die Schlüssel von den Büroräumen an sich und versuchten zwei Geldschränke aufzubrechen, was ihnen nicht gelang. Gestohlen wurden eine Kontrolluhr und verschiedene Selbstschüsse. Während zwei der Täter sich in den Büroräumen zu schaffen machten, wurde der Wächter mit Schußwaffen in Schach gehalten. Alle vier Täter trugen weiße Gesichtsmasken. Da die Täter in dem Fabrikgebäude gut Bescheid wußten, wird angenommen, daß es sich um Personen handelt, die früher dort beschäftigt waren.

Wegen Sprengstoffdiebstahls verhaftet.

Hattingen, 15. Januar. Heute morgen wurden der Hattinger KPD.-Führer, Stadtverordneter Hans Stump, und sein Gesinnungsgenosse Fritz Pitschmann von Kriminalbeamten in ihren Wohnungen verhaftet und unter starker Bewachung nach Essen ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-Fund in einem Kellerraum neben dem Stumpfschen Keller am 26. November v. J. Es handelt sich um eine große Menge Ammonit, Zündschnüre und Draht. Die polizeilichen Ermittlungen führten von Berlin über Oldenburg nach Hattingen. Es wurde festgestellt, daß der Sprengstoff in Oldenburg gestohlen worden ist. Stump war in den letzten Jahren in Hattingen an mehreren politischen Schlägereien beteiligt. Er erhielt jedesmal Gefängnisstrafen.

Unfälle auf der Rodelbahn.

WB. **Velbert**, 16. Jan. Beim Rodeln in der Parkstraße verunglückte ein junges Mädchen dadurch, daß es auf einen Aschenhaufen fuhr und gegen die Umfassungsmauer der Badeanstalt flog. Das Mädchen trug außer blutenden Gesichtsverletzungen eine Gehirnerschütterung davon.

WB. **Wülfrath**, 16. Jan. Gestern nachmittag fuhr beim Rodeln in der Stiftstraße ein Junge gegen einen Baum. Er erlitt schwere Verletzungen.

Das Opfer eines Ueberfalls gestorben.

WB. **Düren**, 16. Jan. Der Bürodiener Geuer, der bei einem Raubüberfall schwer verletzt wurde, ist jetzt im städtischen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

Selbstmord im D-Zug.

WB. **Gladbach-Rheydt**, 15. Januar. In einem Abteil erster Klasse des von Berlin kommenden D-Zuges fand am Donnerstagmorgen auf der Strecke von Krefeld nach Gladbach kurz vor dem Bahnhof Viersen ein Zugschaffner einen Fahrgast mit einem Kopfschuß bewußtlos auf. Neben dem Schwerverwundeten lag ein Revolver, so daß offenbar Selbstmord vorliegt. Es handelt sich um einen etwa 25- bis 30jährigen Mann, dessen Name noch nicht ermittelt werden konnte. Er hatte weder Hut noch Mantel bei sich und man fand auch keinerlei Papiere bei ihm, sondern nur eine Fahrkarte zweiter Klasse von Essen nach Krefeld. In Gladbach schaffte man den Schwerverwundeten in das Krankenhaus, wo er kurz nach seiner Einlieferung gestorben ist.

Wetterbericht.

Freitag den 16. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	752.7	W steif	bedeckt	5
Hamburg	751.2	WSW stark	bedeckt	5
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	761.1	SW stark	Regen	3
Frankfurt-M.	762.9	SW mäßig	Regen	2
Hannover	—	—	—	—
Berlin	753.3	WSW schwach	Regen	3
Breslau	757.3	SW mäßig	bedeckt	1
München	766.2	SW stark	bedeckt	0
Zugspitze *)	524.3	NNW frisch	Nebel	—12
Brocken *)	—	—	—	—
Kapler Alten	670.0	SW frisch	Nebel u. Schnee	—1
Elssingen	759.7	WSW frisch	bedeckt	6
Brüssel	760.2	W schwach	bedeckt	6
London	757.9	WSW mäßig	Regen	7
Parmouth	757.1	W stark	bedeckt	7
Plymouth	765.8	WNW mäßig	bedeckt	8
Paris	766.0	SW leicht	heiter	6
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	759.3	S leise	bewölkt	—5
Genf	770.8	SO leise	klar	—6
Lugano	765.1	N leise	klar	—3
Genua	764.4	N steif	klar	4
Rom	762.8	NO mäßig	heiter	11
Messina	758.5	still	bedeckt	12
Wien	763.2	W schwach	fast bedeckt	3
Budapest	765.1	O leise	bedeckt	—3
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	743.1	W steif	Regen	5
Stockholm	737.9	W leicht	heiter	—7
Haparanda	743.9	SSO mäßig	Schnee	0

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.8	761.9	759.3
Temperatur	—0.4	1.0	3.0
Wind	SO schwach	SW schwach	S schwach
Wetter	Schnee	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 7.6
Höchste Temperatur gestern 1.0
Niedrigste Temperatur heute früh 0.9

Ueber Nordeuropa ist der Luftdruck weiter gefallen, während er über dem Alpengebiet noch ziemlich hoch geblieben ist. Es ist daher über Mitteleuropa ein beträchtliches Luftdruckgefälle entstanden, und die Winde haben erheblich aufgefrischt.

Wetteraussichten für Samstag:
Stärker bewölkt. Später Regenfälle. Ziemlich mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
Später wieder Regen, bewölkt-bedeckt.

Wie steht's auf den Wintersportplätzen aus?

Drahtberichte vom 16. Januar, 8 Uhr morgens.

Zweifelhaft, ob die Wintersportzüge fahren.

Da die Wetterlage im Sauerland (westdeutsche Wintersportplätze) zweifelhaft ist, steht noch nicht fest, ob zum Wochenende die Wintersportzüge nach Winterberg, Willingen und Usseln verkehren. Die Entscheidung hierüber fällt erst am Samstag vormittag nach Eingang der Wettermeldungen. Da aber überall Tauwetter eingesetzt hat, dürfte das kommende Wochenende keine Wintersportmöglichkeit bieten.

Harz:

Schierke: Temp. —1 Grad, Schneehöhe 40, Neuschnee 3—5, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Braunlage: Temp. —2 Grad, Schneehöhe 40, Neuschnee 3—5, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Hahnenklee: Temp. —3 Grad, Schneehöhe 35, Neuschnee 6—10, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Andreasberg: Temp. —2 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 6—10, Firnschnee, Sportmöglichkeit Ski gut, Rodel mäßig.

Schwarzwald:

Feldberg: Temp. —6 Grad, Schneehöhe 30, verharscht, Sportmöglichkeit sehr gut.

Bayrische Alpen:

Garmisch-Partenkirchen: Temp. —1 Grad, Schneehöhe 12, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Berchtesgaden: Temp. —5 Grad, Schneehöhe 18, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Bad Tölz: Temp. —5 Grad, Schneehöhe 11, Pulverschnee, Sportmöglichkeit mäßig.

Oberstdorf: Temp. —4 Grad, Schneehöhe 30, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Rheuma-Schmerzen lindert sof. Ap. Taubert's **Medicinal** stark harnsäurelösend! Röhre nur 1 Mk. in Drog. u. Ap.*

Stausberg bleibt in Bedburg-Hau

Er bildet eine ständige Gefahr für die Allgemeinheit.

WB. **Düsseldorf**, 15. Januar.

Bekanntlich wird seit einiger Zeit versucht, für Johann Stausberg die Entlassung aus der Anstalt Bedburg-Hau zu erwirken. Sowohl die Familie Stausberg als auch Rechtsanwalt Dr. Wolff haben sich in dieser Hinsicht bemüht. Wie wir aus Kleve erfahren, ist Johann Stausberg gerade zu Ende des vergangenen Jahres erneut und mehrfach auf seinen Geisteszustand untersucht und beobachtet worden. Man hat ihm auch eröffnet, daß er sich gesittet betragen soll, da gerade sein Verhalten die Entlassung fördern würde. Leider haben die Untersuchungen bewiesen, daß, wenigstens vorläufig, an keine Entlassung gedacht werden kann. Die Psychiater und die ärztliche Leitung der Bewahrungsanstalt haben sich im negativem Sinne ausgesprochen. Obwohl es sich hinreichend geklärt hat, daß Stausberg für die ihm anfänglich zur Last gelegten Mordtaten nicht in Frage kommt, hat doch die neuerliche Beobachtung ergeben, daß er, aus der Anstalt entlassen, eine ständige Gefahr für seine Mitwelt sein würde. Obwohl Stausberg bekannt war, daß ein Verfahren wegen seiner endgültigen Entlassung schwebt, hat er nichts getan, um von sich aus die Entlassung zu fördern. Das Triebleben des Internierten hat in den letzten Wochen Formen angenommen, die seine verlangte Entlassung keinesfalls rechtfertigen würden. Stausberg wird also weiter in Bedburg-Hau verbleiben müssen.

Toll

einfach toll ging es bei uns in diesen Ausverkaufstagen zu. Allerdings hatte das seine Gründe: Es gab Preisherabsetzungen, die oft über alle Begriffe gingen. Nun ja, unsere Läger sind gestopft voll von unseren guten bekannten Qualitäten, und wir denken nicht daran, diese aufzuheben — lieber sehr billig verkaufen im

Heute

Gardinen

zu tollen Preisen!

Ein enormer Posten **Landhausgardinen** in schönen neuen Fantasiemustern, 60 cm breit . 35, **25** Pf.	Ausverkaufsschlager! **Storemeterware** moderner Gitterstoff mit kunstseidenen Streifen und langer Franse . . . . . **75** Pf.	Ein Riesenposten **Schwedenleinen** nur moderne Dessins, in vielen schönen Farben, 120 cm breit 85 . . . 80 cm breit **58** Pf.
Ein Riesenposten **Stores** in Tüll und Filet, nur gute Qualitäten, ca. 150 cm breit, Serie III 2.—, Serie II 2.—, Serie I **1.00**	Achtung! Achtung! **Storemeterware** enorme Auswahl, auf soliden Gitterstoffen oder Marquisette, natürlich mit Franse . 2.75, **1.95**	Beliebte Ware! **Rips-Flammé** der stark gesuchte Kunstseiden-Dekorationsstoff in groß. Farbauswahl . . . . Meter **75** Pf.
Lächerlich billig! **Kunstseidene Tischdecken.** 140×160, indanthren, zum Aussuchen **2.95**	Sehr, sehr billig! **Tüll-Bettdecken** über 2 Betten, nur gute solide Qualitäten, zum Aussuchen **3.75**	Besondere Gelegenheit! **Dekorations-Volles** doppeltbreit, in mod. Farben, enorm billig . . . . Meter **98** Pf.

Unser großes Eckfenster zeigt nur Gardinen.

Hemmungslosen Ausverkauf

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Der Zwist in der Wirtschaftspartei

Colosser ausgeschlossen

Urteil des Parteischiedsgerichts. – Besonders die Presseangriffe des Ausgeschlossenen gegen die Wirtschaftspartei waren maßgebend.

Berlin, 15. Januar. (Drahtb.) Das Ständige Schiedsgericht der Wirtschaftspartei hatte sich am Donnerstag mit dem Antrage der Parteileitung auf Ausschluß des Reichstagsabgeordneten Colosser aus der Wirtschaftspartei zu beschäftigen. Zwar hatte der Abgeordnete Colosser bereits gestern in einem Schreiben seinen Austritt aus der Wirtschaftspartei erklärt, er hatte dieses Schreiben aber nicht an die für solche Erklärungen zuständige Instanz, sondern an das Schiedsgericht gerichtet. Für das Schiedsgericht habe daher, nach den Satzungen der Wirtschaftspartei, Colosser noch immer als Parteimitglied zu gelten gehabt.

Den Verhandlungen des Schiedsgerichts lagen die Angriffe Colossers gegen die Partei, gegen einzelne ihrer Mitglieder, vor allem gegen Drewitz, zugrunde. Der einstimmige Beschluß des Schiedsgerichts lautet wie folgt:

1. Der Reichstagsabgeordnete Otto Colosser (Berlin-Friedenau) wird aus der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hiermit ausgeschlossen;

2. die Kosten des Verfahrens fallen satzungsgemäß der Antragstellerin zur Last.

In den Gründen des Spruches heißt es, Colosser habe sich durch sein Verhalten, besonders durch seine Presseangriffe gegen die Parteileitung und einzelne Mitglieder der Partei eines Verhaltens schuldig gemacht, das mit den Pflichten eines Mitgliedes in schärfstem Gegensatz stehe. Das Verhalten Colossers sei doppelt verwerflich angesichts der Tatsache, daß er Mandatträger und Vorstandsmitglied der Partei war. Die Mitgliedschaft Colossers war aus den angegebenen Gründen noch nicht erloschen, weshalb der Ausschluß erfolgen mußte.

Colossers Ansicht: Affentheater.

Berlin, 15. Januar. (Drahtb.) Abgeordneter Colosser wurde um seine Stellungnahme zu dem nun durch das Parteischiedsgericht erfolgten Ausschluß aus der Wirtschaftspartei befragt. Der Abg. Colosser erklärte, er hätte die Aufforderung des Schiedsgerichts, bei dem Verfahren gegen ihn anwesend zu sein, einmal wegen der seiner Meinung nach bestehenden Befangenheit der Schiedsrichter abgelehnt, dann aber auch zugleich dem Schiedsgericht seinen Austritt aus der Partei erklärt. Angesichts dieser Tatsachen nun doch noch ihn auszuschließen, könne er nur als „Affentheater" bezeichnen. Bemerkenswert sei übrigens, daß der Beschluß des Parteischiedsgerichts sich wieder nur daran klammere, daß die Angriffe gegen Drewitz in die Presse gelangten. Der Beschluß vermeide aber ängstlich eine Feststellung darüber, ob etwa die von ihm, Colosser, aufgestellten Anschuldigungen unwahr seien und er aus diesem Grunde aus der Partei auszuschließen wäre.

In politischen Kreisen verlautet, daß außer den jetzigen vermutlich noch eine Reihe weiterer Wahlkreise die Beziehungen zur Leitung der Wirtschaftspartei abbrechen würden.

47 Minister im Reichstag.

Nach einer Zusammenstellung befinden sich unter den Reichstagsabgeordneten 47 jetzige oder frühere Minister, darunter 27 Reichsminister.

Aus der amerikanischen Unterwelt.

Chicago, 13. Jan. (United Preß.) Gegen den vor kurzem als Mörder des Journalisten Lingle von der „Chicago Tribune" verhafteten Leo Brothers ist Anklage erhoben worden. Brothers ist Mitglied einer Verbrecherbande in St. Louis. Es heißt, daß in der Chicagoer Unterwelt eine halbe Million Dollars gesammelt wird, um Brothers die besten Verteidiger zu beschaffen. Die tüchtigsten Juristen Amerikas sollen an seiner Rettung arbeiten, und seine Kameraden hoffen, daß er auch dieses Mal dem Zugriff der Justiz entgehen wird, wie es ihm schon so oft glückte. Denn Brothers kann sich rühmen, wegen aller möglichen Verbrechen bereits sechzigmal verhaftet worden zu sein, ohne daß er ein einziges Mal überführt worden wäre. Aber andererseits wird die Staatsanwaltschaft alles daran setzen, um diesmal ein Exempel zu statuieren und ihn auf den elektrischen Stuhl zu bringen. So kann man sich auf einen spannenden Verlauf des bevorstehenden Prozesses gefaßt machen.

Wie von der Staatsanwaltschaft erklärt wird, ist Brothers von Jack Zuta, einem Führer der von Joe Aiello kommandierten Verbrechertruppe, zur Ermordung Lingles gedungen worden, da dieser, der große Beziehungen besaß, den Aiello-Leuten die Unterstützung verweigerte. Es heißt, daß ein gewisser Al Capone der Polizei den Fingerzeig gab, der zur Verhaftung des Mörders führte, um Lingle zu rächen. Zuta und Aiello selbst sind inzwischen ermordet worden, und man geht wohl kaum fehl, wenn man annimmt, daß auch durch diese Bluttaten der Tod Lingles gesühnt werden sollte.

Es spricht für das außergewöhnliche Interesse der Allgemeinheit, daß nach dem Staatsanwalt sich nunmehr der Verteidiger des mutmaßlichen Mörders verpflichtet fühlt, ausführliche Erklärungen herauszugeben. Es ist Robert Cartwell, einer der berühmtesten Chikagoer Advokaten, der mit der Verteidigung Brothers beauftragt wurde. Er behauptet, persönlich Zeuge der Mordtat am 9. Juni gewesen zu sein und erklärt, daß Brothers als Mörder überhaupt nicht in Frage käme. Der Täter habe ein sog. Blumenkohl-Ohr besessen, wie es gewöhnlich Boxer hätten; Brothers, den er gestern zum ersten Male sah, hätte völlig normale Ohren. Er werde außerdem aber den Beweis dafür erbringen, daß Brothers am Abend vor dem Morde operiert worden sei und am Mordtage selbst daher nicht imstande gewesen wäre, das Bett zu verlassen.

Pariser Gespräche vor Genf oder Die Auguren lächeln

In Paris hatte der französische Außenminister Briand mit dem deutschen Botschafter von Hoesch und dem polnischen Außenminister Zaleski Besprechungen über die bevorstehende Tagung des Völkerbundrats in Genf und die damit zusammenhängenden deutsch-polnischen Streitfragen. Es wurde auch schon gemeldet, das französisch-polnische Einvernehmen sei gesichert.



Hoesch informierte Briand — Zaleski auch!

Eine Pfarrersfrau vor den Augen ihrer Angehörigen vom Zuge überfahren.

Dillenburg, 15. Januar. Gestern nachmittag wollte die Ehefrau des Pfarrers Metzler aus Driedorf im Westerwald auf dem Bahnhof Dillenburg mit ihrem Mann ihren mit dem Zuge ankommenden Sohn abholen. Plötzlich wurde die Frau von dem Zug, in dem ihr Sohn saß, erfaßt, überfahren und getötet.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Preissenkungsaktion macht weitere Fortschritte. So hat seit einiger Zeit die Firma Beiersdorf die Preise für Bebeco-Zahnpasta von 60 auf 50 Pfg., von RM. 1.— auf 80 Pfg. herabgesetzt. Auch Nivea-Creme, die jetzt im Winter fast unentbehrlich ist, wird in den Tubenpackungen für 50 und 80 Pfg. (bisher 60 Pfg. und RM. 1.—) verkauft. 3862

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe.

Dritte Aufgabe unseres Preisausschreibens;
Zwei neue deutsche Mitglieder im Madrider Adelskorps;
Staatsrat Dr. Ziehm, der neue Senatspräsident von Danzig;
Präsident King von Liberia trat zurück;
Türkische Studenten demonstrieren für Kemal Pascha;
Das Land der Rosen und des Tabaks. Bilder-Artikel;
Das Kabarett. Zeichnungen von Hans Füsser;
Reiterstandbild Mussolinis für Rom;
Das Nationalbegräbnis des Marschalls Joffre;
Moderner Tanz an antiker Stätte;
Amsterdam aus der Vogelschau;
Mönche bauen eine Kirche. Bildreportage;
Das Antlitz der Frau. Bilder-Artikel;
Der neue Rennwagen Campbells;
Der Dichter Erwin Guido Kolbenheyer, der aus der Deutschen Dichter-Akademie ausgetreten ist;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.

Rundfunk-Programm

Samstag, den 17. Januar

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Leibesübungen.
7.15—8.15: Vom Südwestdeutschen Rundfunk: Militärkonzert des Musikkorps des ersten hessischen Grenadierbataillons 15. Infanterie-Regiment Gießen. Leitung: Obermusikmeister B. Löber. Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott" — Armeemarsch 1, 1a. Präsentiermarsch. — Fantasie aus dem „Rheingold" (Wagner). — Armeemarsch 2, 1c „Der Hohenfriedberger". — Bei uns zu Haus. Walzer (Joh. Strauß). — a) Deutscher Rudermarsch (Andre); b) Hackebeilermarsch (Betz).
10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Intendant Ernst Hardt: Was ist ein Gedicht?
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Flaker-Marsch (Reidbart). — Am Wörther See. Walzer (Koschat). — Ouvertüre zur Oper „Nebucadnezar" (Verdi). — Melodien aus der Oper „Pique Dame" (Tschaikowski). — Ländliche Suite (Amadei). — Ouvertüre zur Operette „Die schöne Helena" (Offenbach). — Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 (Brahms). — a) Mädels und Burschen, ländliche Szene (Clemus); b) Barbarina, Tanzszene (Clemus). — Westfalenklänge, Potpourri (Ritter).
15.50: Kinderlieder, gesungen von Mia Achenbach.
16.20: Madeleine Mascha: Gymnastik für die Frau.
16.40: Tierzuchtdirektor Königs: Fütterung, Haltung und Pflege der Kaninchen.
17.00—18.00: Zeitgenössische Tonsetzer (67). Adagietto (Mahler). — Vorspruche für Alt und Kammerorchester (Scheinpflug). — Poetischer Spaziergang (Brandts-Buys).
18.15—18.35: Prof. Hase: Englisch.
18.40—19.00: Redakteur Georg Beyer: Besuch bei einem Kölner Metallarbeiter.
19.15: Mitteilungen der Bezirksstunde.
19.25: Schriftsteller Dr. Wilhelm Brepohl: Das Ruhrgebiet.
19.45: Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
24.00—1.00: „Meister des Jazz" (Schallplatten).

*

Sonntag 18. Januar.

6.45—7.00 Uhr: Dr. Ludw. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00—8.00 Uhr: Uebertragung vom Dampfer „Deutschland": Hamburger Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Ambrosianischer Lobgesang. 2. Armeemarsch Nr. 213. Hasele. 3. Jubelouverture. Weber. 4. Große Fantasie aus „Lohengrin". Rich. Wagner. 5. Ouvertüre zu „Stradella". Flotow. 6. Deutsch der Rhein. Marsch. Besch. 7. Fackeltanz B-dur. Meyerbeer. 8. Präsentiermarsch.
8.00—8.30 Uhr: Morgenkonzert. Schallplatten. Ouverture zu „Zusammen Geheimnis". Wolf-Ferrari. 2. Walzer-Serenade. Tschaikowski. 3. Zwei Lieder für Tenor: a) Mattinata, Leoncavallo; b) Für dich allein. Geehl. 4. Von Oper zu Oper, Fantasie, Schestak. 5. Zwei Charakterstücke: a) Zwerg-Patrouille, Raiske; b) Amors Wachtparade, Rivelli.
8.30—8.55 Uhr: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. — Programmvorschau.
9.00—9.05 Uhr: Uebertragung des Geläutes der Dreifaltigkeitskirche, Köln.
9.05—10.00 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Glückliche Familien. Leitung und Ansprache: Pastor Windfuhr. Orgel: Marianne Tiefenthal. Elberfelder Kurrende unter Erich vom Baur. 1. Präludium und Fuge A-dur, J. S. Bach. 2. Eingangswort. 3. Chor: Wie schön leuchtet der Morgenstern. 4. Schriftverlesung. 5. Choral: Wohl einem Haus, da Jesus Christ. 6. Ansprache. 7. Chor: O reicher Gott, bau du das Haus. 8. Schlußwort. 9. Choral: Ich und mein Haus, wir sind bereit.
10.15—10.35 Uhr: Besuch am Krankenbett.
10.50—11.10 Uhr: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.15—12.15 Uhr: Uebertragung aus Berlin: Festakt der Reichsregierung aus Anlaß des 60. Reichsgründungstages. Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. 1. Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur, Bach. 2. Festrede: D. Dr. Kahl MdR. 3. Letzter Satz aus der Fünften Sinfonie c-moll, Beethoven. 4. Rede des Reichskanzlers Dr. Brüning. 5. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes, 1. und 3. Strophe. Anschließend: Vor dem Reichstag.
12.20—12.40 Uhr: Dr. Martin Rockenbach: Meister des Reiseberichts. Gerhart Hauptmann · Korfu.
12.40—12.55 Uhr: Jungmädchenstunde.
13.00—14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. 1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis", Gluck. 2. Pesther Walzer, Lanner. 3. Melodien aus „Die toten Augen", d'Albert. 4. Hochzeitszug auf Troldhaugen, Grieg. 5. Ouverture zu „Der Zigeunerbaron", Strauß. 6. Auf einem persischen Markt, Intermezzo, Ketelbey. 7. a) Mar und Moritz, Ständchen, Marks; b) Pizzicato, Gillet. 8. Potpourri aus „Viktoria und ihr Husar", Abraham.
14.30—14.50 Uhr: Funkliteratur.
14.50—15.10 Uhr: Franz Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.
15.25—15.50 Uhr: Uebertragung aus Winterberg: Deutsche Vierer-Bobmeisterschaft.
15.50—16.10 Uhr: Die schaffende Stadt. Hermann Großjohann: Lüdenscheid, die Stadt der Kleinmetallindustrie.
16.10—16.30 Uhr: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Deutschland um 1848. Veit Valentin: Geschichte der deutschen Revolution 1848—1849. 1. Band bis zum Zusammentritt des Frankfurter Parlaments.
16.30—18.00 Uhr: Uebertragung aus München: Vesperkonzert des Orchesters des Bayrischen Rundfunks. Leitung: Karl List. Solist: Erich Burger (Lieder zur Laute). 1. Marinarella, Ouverture, Fucik. 2. Fantasie aus „Madame Butterfly", Puccini. 3. Dreimäderlhaus, Walzer, Schubert-Berté. 4. Gold'ne Burschenzeit, Studentenlieder-Potpourri, Mannfred. 5. Lieder zur Laute: Deutsche Liebeslieder aus acht Jahrhunderten. 6. Ouverture zur Posse „Berlin, wie es weint und lacht", Conradi. 7. Gasteiner Walzer, Kern. 8. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau", Adam. 9. Potpourri aus „Die Rose v. Stambul", Fall. 10. Estudiantina-Walzer, Waldteufel.
18.00—18.20 Uhr: Der westfäl. Lebensraum. Museumsdirektor Dr. Schoneweg: Minden — Ravensberg.
18.20—18.45 Uhr: Vorklassische Klaviermusik (8). Einführende und verbindende Worte: Dr. Willi Kahl. Cembalo: Julia Menz. 1. Präludio und Bourlesca aus der B-dur-Partita, Johann Ludwig Krebs (1713—1780). 2. Menuett, G-dur aus der ersten der „Sinfonies pour le clavecin seul", op. 10, Johann Schobert (um 1730 bis 1767). 3. Drei Sätze aus „8 Sonatas or Lessons for the Harpsichord" (um 1750), Thomas Augustine Arne (1710—1778).
18.45—19.10 Uhr: H. von Wedderkop: Englische Literatur (2).
19.10—19.30 Uhr: Universitätsprofessor Dr. Fiekursch: Die Gründung des Reiches.
19.30 Uhr: Nachrichtendienst und Sportvorbericht.
19.45—20.25 Uhr: Eine Stunde Kurzwell.
20.30 Uhr: „Das Paradies und die Peri", Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester von Robert Schumann. Dichtung aus „Lalla Rookh" von Th. Moore. Deutsche Uebertragung von E. Flechsig. Klara Hansen (Sopran), Adelheid Holz (Sopran), Hildegard Hennecke (Alt), Wilhelm Strienz (Baß), der Kammerchor und das Westd. Rundfunk-Orchester. Leitung: Zimmermann.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Wolf.

*

Interessantes im Europa-Funk

Samstag den 17. Januar.

Berlin, Welle 419. 18.30: „Sie hören Tokio", eine unterhaltsame Stunde. — 20.00: Alt-Berlin tanzt.
Hamburg. Welle 372. 21.00: „Vortelee", ein Hörspiel.
Leipzig. Welle 253. 20.30: „Bacchus und Gambrinus", eine Hörfolge feuchtfröhlicher Texte von Peter Peppermint.
München. Welle 533. (Nürnberg Welle 239.) 20.00: „Die Schöpfung", Oratorium von Händel, Uebertragung aus dem Odeon, München.
Stuttgart-Mühlacker. Welle 360. 19.45: „Der fidele Bauer", Operette von Leo Fall.
London-National. Welle 261. (Daventry, Welle 1554.) 16.10: Rugby-Match England gegen Wales.
London-Regional. Welle 356. 16.10: Rugby-Match England gegen Wales.
Radio-Paris. Welle 1724. 22.00: „Dichterleben" von G. Charpentier, aus der Salle Gaveau (200 Mitwirkende).
Rom. Welle 441. 20.40: Opernübertragung aus dem Teatro San Carlo Neapel.
Stockholm. Welle 435. (Motala, Welle 1348.) 20.00: „Die beiden Vögte", von C. Envallsson.
Wien. Welle 516. 19.35: Vorträge des Deutschen Volksgesangvereins. — 20.30: „Der letzte Einspänner", Wiener Liederspiel.



Der Zoologe.

„Hab' ich nich 'nen Vogel, ich Ochse! Das viele Geld so zu versaufen! Nun hab' ich 'nen Affen, morgen 'nen Kater, und meiner Frau muß ich widder 'nen Bären ufbinden!"

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe

in einem schwedischen Problem-Turnier mit dem 1. Preis gekrönt.



Weiß: Ke2, Da1, Sc8, Lb2, Ba7, d6.
Schwarz: Ka8, Ba2, b3, b4, b7, e4.
Matt in drei Zügen.

*

Auflösung vom 9. Januar.

Der naheliegende Zug Lf5 mit der Drohung Sd3†† wird durch Da6 oder b5 leicht pariert.
Bei den geringen Mitteln ist das Matt sehr schwer zu erwehren. Nur eine tiefliegende Idee führt zum Ziel. Die Dame muß auf g8 den Bauern e6 decken, um dem Turm das Matt auf f5 zu ermöglichen.
1. Tf8—f7! Räumungszug, auf Dc6×a8 folgt 2. Lg4—f5. 3. Sf2×d3††. 1. . . ., Dc6—c8 oder e8 (Hauptvariante). 2. Sf2×d3†, Ke5—e4†. 3. Lg4—f5, matt! Der schachbietende Turm ist gefesselt.
1. . . ., Sa7—c8. 2. Da8—a1. 3. Da1—e1, matt.
1. . . ., Th7—h8. 2. Da8×h8. 3. Dh8×g7, matt

*

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Altenmarkt.
Barmer Schachverein: Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben, Wuppertraße 11.
Schachklub „Anderssen", Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemrotb), Berlinerstr 111 — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm ab 10 Uhr im gleichen Lokal.
Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink, Barmen-Wichl. Handelsstr 39 Gäste jederzeit willkommen.
Cronenberger Schachklub Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp, Cronenberg, Hauptstraße.

Leicht begreiflich

daß in unserem Inventur-Ausverkauf bei solchen Preisen unsere Läger schnell geräumt werden.

Damast-Tischtücher vollgebleichte Ware . . . 130/160 — **2.45**

Kaffeedecke blau-weiß kariert, . . . 130/160 — **1.95**

Kissenbezug Ia Linon, mit Fältchen garniert . . . . . — **1.45**

Kissenbezug ausfestoniert, besonders preiswert, Mk. 1.25 und — **95 ₰**

Haustuch 150 cm breit, kräftige Ware, . . . Meter — **95 ₰**

Bettdamast 130 cm breit, ganz besonders preiswert . . . . . Meter — **95 ₰**

Damen-Trägerhemd mit Spitze und Feston, . . . — **75 ₰**

Herren-Taschentücher 42 cm groß, farbig kariert, . . . 18 Pfg. u. — **14 ₰**

Extraweite Damenwäsche angestaubt, weit unter Preis.

Prinzeßröcke Chiffon mit Festonstickerei, weit unter Preis . . . . . — **1.95**

Damenschlüpfer innen gerauht, farbig . . . . . — **68 ₰**

Untertaille weiß gestrickt, mit und ohne Arm . . . . 98, — **68 ₰**

Herren-Stricksocken reine Wolle, eigene Anfertigung, weit unter Preis . . . . Paar — **95 ₰**

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, feinmaschig, weit unter Preis . . . . Paar — **75 ₰**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, gestrickt, schwarz, Größe 6—12 1.25, Größe 1—5 . . — **90 ₰**

Kinderhemd Achselschluß mit Feston

Größe	40	45	50	55	60	65
	48	58	68	78	88	98 ₰

Herren-Unterhose macofarbig, alle Größen . . . . . — **95 ₰**

Kinder-Gamaschenhose reine Wolle, alle Größen . . . . . — **3.90**

Schlafanzugflanell hübsche Streifen, ... Meter — **45 ₰**

Bettuchbiber 150 cm breit, gut gerauht . . . . . Meter — **95 ₰**

Waffelhandtuch weiß mit farbigem Rand, Größe 56/100 . . . . . — **68 ₰**

Gerstenkornhandtücher Ia Halbleinen, mit Streifenrand, Größe 60/100 . . . . . — **95 ₰**

Damen-Handschuhe Trikot mit Halbfutter, ... Paar — **68 ₰**

Knabenhemd Chiff., off. u. geschl. zu tr.

Größe	45	50	55	60	65
	78	88	98	1.10	1.20

Gebrüder ALSBERG

Wuppertal-Elberfeld
Wall, Wirmhof, Stockgasse.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 13 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 16. Jan.

Eine Milliarde Passiv-Saldo.

Zahlungsbilanz 1930. Geborgter Bilanzausgleich.

Aus den bisher vorliegenden Schätzungen über die Umsätze Deutschlands mit dem Ausland im Warendienst und Kapitalverkehr im Jahre 1930 heben, nach dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, sich drei Vorgänge als bestimmend hervor: Die Bilanz des Warenhandels schließt mit einem Ausfuhrüberschuß von 1,5 Mrd. RM. ab (im Vorjahre war sie ausgeglichen); der Aktivsaldo aus den Dienstleistungen (zus. 1,9 Mrd. RM.) bleibt aber noch um rund eine Mrd. RM. hinter dem Passivsaldo aus Zinszahlungen und Reparationszahlungen zurück. Der Ausgleich ist, wie in allen Jahren seit 1924, durch einen Ueberschuß der Kapitaleinfuhr über die Kapitalausfuhr erfolgt.

Nur durch zunehmende Verschuldung an das Ausland war es möglich, die Reparations- und Zinsverpflichtungen zu erfüllen und gleichzeitig Waren- und Dienstleistungen des Auslandes in dem Umfang zu beanspruchen, als es geschehen ist. Der gegenwärtige Stand der Auslandverschuldung Deutschlands und der deutschen Auslandanlagen läßt sich nur schätzungsweise ermitteln. Nach Untersuchungen des statistischen Reichsamts betrugen Ende September 1930 die Anlagen des Auslandes in Deutschland 26 bis 27 Milliarden RM., denen deutsche Anlagen im Auslande von schätzungsweise 9 bis 11 Milliarden Reichsmark gegenüberstanden. Die Ausfuhr kurzfristigen Kapitals war beträchtlich (sie beträgt mindestens 1¼ Milliarden RM., nach der — bisher möglichen — Saldorechnung 1282 Mill. RM.). Sie war überwiegend durch die politischen Ereignisse bestimmt und hat vor allem im September und Oktober stattgefunden.

Diese Kapitalausfuhr geschah hauptsächlich in Form von Abziehung kurzfristiger ausländischer Kredite, durch Abstoßung deutscher Effekten, die sich in ausländischem Besitz befanden, und durch Abfluß deutscher Vermögen ins Ausland (Kapitalflucht). Im ganzen war aber trotzdem im Verlauf des Jahres die Kapitaleinfuhr größer als die Kapitalausfuhr, und zwar, wie oben festgestellt, um rund eine Mrd. RM. gegenüber 2,9 Mrd. RM. im Vorjahre.

Die Schulden der Wirtschaft.

79 Milliarden. — Steigender Anteil der öffentlichen Wirtschaft.

Die Kreditschuld der privaten und öffentlichen Wirtschaft

beziffert das Statistische Reichsamt laut „Wirtschaft und Statistik" per 30. 9. 30 auf 71,4 Milliarden Reichsmark. Davon entfallen 18,7 Milliarden auf den Umlauf an Schuldverschreibungen, 17,5 Milliarden auf Hypotheken, 6,2 Milliarden auf Kommunaldarlehen, 22,5 Milliarden auf kurzfristige Bankkredite, 4,6 Milliarden auf Hauszinssteuerhypotheken und 1,8 Mililarden auf die Schulden des Reichs bei Renten- und Reichsbank sowie Münzumlauf. Zu dem Gesamtbetrag sind noch die Anlagen der Invalidenversicherung und der Postscheckgelder, die Aufwertungsbestände der Sparkassen sowie die Kredite der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften und der Kreditbanken, die keine Zwischenbilanzen aufstellen, hinzuzurechnen. Gegenwärtig dürfte sich somit die Gesamtkreditschuld auf etwa 79 Milliarden Reichsmark belaufen. Ende September 1928 erreichte die Summe der zusammengeballten Kredite erst 55,1 Milliarden.

Preissenkung beim Branntwein-Monopol.

In der Beiratssitzung wurde beschlossen, für den sogenannten Ueberbrand 80 Prozent des Grundpreises von 53 RM. festzusetzen. Ferner wird mit Wirkung vom 22. Januar der Preis für vollständig vergällten Branntwein von 50 auf 45 RM., für Branntwein zur unvollständigen Vergällung von 45 auf 40 RM. und für sonstigen Weingeist von 330 auf 300 RM. ermäßigt; ferner wird vom 1. April ab der Treibstockspirituspreis von 80 auf 70 RM. je Hektoliter Weingeist ermäßigt. Der landwirtschaftliche Antrag auf Erhöhung des Brennrechts von 70 auf 90 Prozent wurde abgelehnt, dagegen soll eine Erhöhung der Beimischungsquote von 2½ auf 3½ in Aussicht genommen sein.

Geldflüssigkeit trotz Dollarhausse

Mehr als 200 Millionen RM. neue Devisenabgaben der Reichsbank innerhalb Monatsfrist. – Kein Anlaß zur Beunruhigung, aber auch keine Aussicht auf unmittelbar bevorstehende Ermäßigung des Reichsbankdiskonts.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Der kurzfristige deutsche Geldmarkt hat sich nach dem Jahresultimo rasch und erheblich erleichtert. Die Ursachen der Geldverflüssigung sind die üblichen saisonmäßigen Erscheinungen. Die Banken haben ihre zum Jahresultimo bei der Reichsbank aufgespeicherten Guthaben (etwa 200 Millionen RM.) auf den Markt ausgeschüttet. Aus der Reichskasse sind etwa 100 Millionen RM. auf die ausgelosten Auslosungsrechte der Altbesitzanleihe ausgezahlt worden und zum Medio auch 50 Millionen RM. einjährige Reichsschatzanweisungen zur Rückzahlung gelangt. Weiter dürften etwa 200 Millionen RM. Kupongelder ausgeschüttet worden sein, die allerdings zum großen Teil sofortige Wiederanlage in festverzinslichen Papieren gefunden haben. Schließlich hat die Tatsache, daß weitaus die meisten Anteilseigner der Reichsbank vom Barabfindungsangebot Gebrauch gemacht haben, die Geldanhäufung am offenen Markt noch gesteigert. Der im übrigen auch konjunkturell, wegen des Daniederliegens der Wirtschaft, bedingte Geldüberfluß hätte sich noch wesentlich stärker ausgewirkt, hätte nicht gleichzeitig wieder einmal eine Dollarhausse finanziert werden müssen. Wegen anormal starker Nachfrage hat der Dollarkurs gestern den recht hohen Stand von 4,2070 bis 90 erklettert. Bereits heute hat sich — allerdings nur am Devisenmarkt eine gewisse Entspannung angebahnt, so daß der Dollarkurs auf 4,2075 bis 80 leicht nachgeben konnte. Bezeichnenderweise hat man gleichzeitig große Dollarnoten mit 4,2120 RM. teurer bezahlt als kleine mit 4,19 RM., und auch große Pfundnoten waren um 6 Pfennig teurer als kleine mit 20,465 Reichsmark. Hier stellt es sich also ganz deutlich heraus, daß die Notenhamsterer zum offenbaren Zweck der Kapitalflucht wieder am Werk sind. Demgegenüber liegen, wie wir schon früher in anderm Zusammenhang betont haben, die Ursachen der Dollardevisenhausse nicht so klar am Tag. Man wird gewiß auch hier Kapitalfluchtbestrebungen jedenfalls einen Teil der Schuld an der Dollarhausse zuzuschreiben haben. Im wesentlichen handelt es sich aber um die Auswirkungen einmal von Kündigungen von Dollargeldern, ferner von Rückkäufen deutscher festverzinslicher Papiere in Wallstreet zum Zweck der Kursstützung und schließlich der Anforderung von Reparationsdevisen für die heute fällige Reparationszahlung von 100 Millionen RM. Zu irgendwelcher ernsthafter Beunruhigung geben aber diese Devisenbewegungen vorerst keinen Anlaß. Bei der Reichsbank machen sich die Devisenabzüge seit etwa Monatsfrist wieder stärker bemerkbar. Das Zentralnoteninstitut dürfte seitdem insgesamt etwa 220 Millionen RM. Devisen an den Markt und zu Reparationszwecken abgegeben haben. Dagegen hat die Reichsbank Goldverluste während dieser Zeit nicht erlitten. Entgegen immer wieder aufgetauchten Befürchtungen hat sie noch nicht einmal ihr bei der Bank von Frankreich liegendes Golddepot von rund 70 Millionen RM. in Anspruch zu nehmen brauchen, geschweige denn neues Gold nach Frankreich ausführen müssen. Trotzdem sind diese Devisenabzüge volkswirtschaftlich natürlich in hohem Grade insofern zu bedauern, als sie ein Uebergreifen der internationalen Diskontsenkungswelle — Neuyork und Paris haben ihre Raten bereits ermäßigt, die Schweiz will folgen — auf Deutschland „erfolgreich" verhindert haben. Man wird auch schwerlich darauf rechnen können, daß eine Reichsbankdiskontermäßigung — um 0,5 Prozent — noch in diesem Monat kommt. Im übrigen haben die neuen Dollarkreditkündigungen einen gewissen Ausgleich durch fortdauernde Auslandsgeldangebote von anderer, besonders auch von französischer Seite, die allerdings wegen ihrer notorischen Unsicherheit nicht akzeptiert wurden, gefunden. Die Leihdevisensätze haben entsprechend der im Ausland fortgeschrittenen Erleichterung der Märkte wenigstens teilweise nachgegeben. Paris bietet uns zu 4,75 bis 5,25 Prozent an. Englische Pfunde stellten sich zuletzt auf 4,5 bis 5 Prozent (um den Jahresultimo 4,75 bis 5,25 Prozent), Schweizer Franken sind mit 4,5 bis 5 Prozent zu haben (5,5 bis 6,5 Prozent). Dagegen neigen Leihdollars mit 4,75 bis 5,25 Prozent (4,5 bis 5 Prozent) eher zur Versteifung. Auch bei holländischen Gulden zeigt sich mit unverändert 4,5 bis 5 Prozent noch keine spürbare Erleichterung. Neben der Dollarhausse haben auch die zahlreichen Steuertermine stärkere Ansprüche an den Geldmarkt gestellt. Trotzdem ist es der Reichsfinanzverwaltung gelungen, etwa 130 Millionen RM. Reichsschatzwechsel am Markt zu plazieren.

Unter dem Einfluß der starken Rückzahlungen an den Markt nach dem Bilanztermin hat sich besonders Tagesgeld beträchtlich entspannt und verbilligt. Bis zum 13. d. M. war Tagesgeld zu 3 bis 5 Prozent leicht zu haben. Erst seitdem hat es im Zusammenhang mit den Steuerzahlungen und dem Wirtschaftsmedio auf 4,5 bis 6,5 Prozent ziemlich kräftig angezogen, wobei erste Adressen allerdings auch noch zu 4 Prozent ankommen. Die Sätze für Monatsgeld sind ebenfalls gesunken, und zwar bis auf 6 bis 7,5 Prozent. Heute haben sie auf 6,25 bis 7,75 Prozent unerheblich angezogen. Die Geldgeber beobachten im Hinblick auf die unsichere Börsenlage teilweise eine gewisse Zurückhaltung. Der Privatdiskontmarkt ist zur Anlage überschüssiger Gelder zunächst in reichem Maße benutzt worden, so daß die kurze Sicht auf 4,62 und die lange auf 4,75 Prozent herabgesetzt werden konnte. Heute war aber nur noch die Reichsbank als einziger Käufer am Markt, und das Angebot von Privatdiskonten recht ansehnlich. In bankgirierten Warenwechseln haben sich die Umsätze ebenfalls belebt. Der Satz konnte von 5,5 bis auf 5,25 Prozent gedrückt werden, heute aber hat sich zu 5,25 bis 5,12 Prozent nominell Interesse nicht mehr gezeigt.

Essener Börse vom 15. Jan.

* = amtlich notierte Werte

Kurse in Reichsmark

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
*Alte Haase	315	–
Caroline	–	–
*Carolus Magnus	–	3100
*Constant. d. Gr.	3150	3320
*Deutschland	100	120
Dorst.-Hewinen	1800	2000
*Erin	9650	9100
Glückauf-Sage	–	–
*Gottessegen	–	–

Aktien in Prozenten

*Graf Schwerin		1800
*Heinrich	4500	–
*Joh. Dellwig		–
*König Ludwig	–	19000
*Langenbrahm	–	90 0
Westfalen	1000	1150

Braunkohlen-Kuxe.		
Ellerhammer	1425	1525
*Brückl.-Nied.		1700
*Gute Hoffnung	1825	1975

Humboldt	–	–
*Leonhard	–	–
Luckerberg	–	–
*Michel	–	–
*Vesta	–	4400
*Bernhardshall	–	–

Kali-Kuxe.		
*Hedwigswerke	–	1150
Hedwigswerke	7400	
Braunsch.-Lüneb.		3800
*Burbach	3500	3700
*Carlshall	–	–
*Desdemona	–	–

Glückauf	2500	–
Gr. Reichssegen	–	–
Friedrichroda	–	–
*Gustavshall	–	–
Hansjacob	–	2000
Hansa Silberh	–	6900
Heimboldshausen	–	2100
Hercules	5210	
Hope	3300	3600
Hugo	5500	–
Isenberg	250	–
Marlagluck	3450	3750
Marie	–	1200
Marie-Louise	–	1300
Max	–	1500

*Neustaßfurt	–	1850
Neustaßfurt		19000
Rassbach	2450	2650
Reichsland	1800	2000
*Salzmünde	–	
*Siegfried I u. II	–	13000
*Volkenroda	–	3000
*Winterhall	–	–

Aktien.		
Aachen. Therm.	–	–
Adler Kali	103.5	106.5
Allgem. Hochbau	68	–
Akt.-Ges. Essen	150	–
Bank für Landw.	40	–

*Bergw. Lotharhall	22	27
Bergw. Teutonia	95	–
*Bergwerks-Ges. Hannibal	–	50
*Braunkohl.-Ind. Zukunft	–	–
*Chem. Schalke	–	–
Chem. Goedhart	175	–
*Dallmannshausen	135	–
Disch. Lastex	–	95
*Dorsten. Kiner	–	–
*Dortm.-Ritterort	–	–
Dortm. Vulkan	126	130
Ges. Electr. Bet.	57	–
*Hasch. Loens.	–	–

*Kali-Chemie	–	–
*Kaliwerke Aschersleben	85	–
*Kaliwerke Sollstedt	–	–
*Kgl. Wilh. Kali	–	–
Lothringen	–	–
*Mansfeld	44	–
*Marsbergh. Bergb.	–	–
Maximilian	–	–
*Metallbank Metallurg.	–	80
*Nathalmühle	75	78
Niederrh. Hütte	30	33
Providentia	–	–
*Ver. Kaliwerke	–	–
Ver. Kaliw. Ascherslb.	–	–
*Westeregeln	–	75
*Westf. Bodenkr.	140	–
*Ver. W. Kali-Ges.	–	–

*Gelsenkirchen	–	–
*Harpener	–	–
*Schalker Gruben	118	–
*Schles.-Sosnitz.	–	–
Siegen-Solinger	–	–
Thüringer Walzwerke	–	–
Ver. Stahlwerke	–	–
*Ver. Stahlw. Bochum	88	–
Westf. Drahtind.	64	64.5
Westf. Stahl	120	–
Wtt. Walzwerke	60	–

Ein **Kundenerfolg** Unser Verlust Ihr Gewinn

ist unser Inventur-Ausverkauf durch großzügige Preisherabsetzung. **Die großen Ersparnisse,** die wir gerade jetzt bieten, **haben sogar unsere Stammkunden** überrascht.

Filzniedertreter in verschiedenen entzückenden Farben, sehr billig **0.85**

Kinder-Spangenschuhe feinfarb., verschied. Modelle, Größe 23/26 . . . **2.95**

Damen schwarz echt
Boxcalf-Spangenschuhe mit Blockabsatz **5.90**

Dunkelbeige
Damen-Spangenschuhe mit klein. Garnierung, fesche Modelle, Block- und L. XV.-Absatz **6.90**

Damen-Ueberschuhe Ganzgummi, mit Druckknöpfen, vornehme Form, beste Qualität **6.90**

Schwarz
Lack-D.-Spangenschuhe mit vorn. Nubuk- u. Schlangengarn., Block- und L. XV.-Absatz **7.90**

Feinfarbige echt Chevr.
Damen-Spangenschuhe in verschied. Modell., feinste Littlewayausführung **7.90**

Echt Chevreaux-Pumps mit echter Schlangenkombination, unser Schlager **7.90**

Feinfarbige echt Chevr.
Damen-Spangenschuhe mit eleg. Nubukgarnier., feinste Agoausführung **8.90**

Herren-Halbschuhe schwarz Boxcalf, verschied. Formen u. Ausführg. **9.90**

Herren-Halbschuhe braun Boxcalf, außerordentlich billig **9.90**

Herren-Halbschuhe Lack, moderne Form **9.90**

Strümpfe zu bedeutend herabgesetzten Preisen im Inventur-Ausverkauf

Schuhe kaufen ein Vergnügen bei

Preier A.G.

Elberfeld, Wall 26.

Nach Kurseinbrüchen erholt

Neue Exekutionen. – Starke Aufregung am Neubesitzanleihemarkt. – Später erholt auf Interventionen und Deckungen hin. – Besonders Siemens, Hamburg-Süd, Danat und Reichsbank kräftig gebessert.

WG. Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börsenkrisis hat sich heute überschlagen. Anfangs war die Stimmung sehr flau. Es kam zu scharfen Kurseinbußen auch bei an sich niedrig im Kurs stehenden Papieren, namentlich auch am Montanaktienmarkt. Besonders große Aufregung hat die gestrige Erklärung des Reichsfinanzministers, daß die Reichsfinanzverwaltung es ablehne, für die Neubesitzanleihe etwas zu tun, am Neubesitzanleihemarkt hervorgerufen. Wir hören aber dazu, daß der Börsenvorstand die Auffassung vertritt, die Erklärung des Reichsfinanzministers bedeute nichts Neues und er sehe keinen Anlaß, dagegen offiziell Einspruch zu erheben. In der Tat war denn auch das Angebot in Neubesitzanleihe nicht so gewaltig, wie man befürchtet hatte. Es betrug 1,5 Million Mark nominal, gleich etwa 40 000 RM. Der Kurs wurde zunächst ausgesetzt und später mit 3⅜ Prozent zur Notiz gebracht. Es handelte sich dabei teilweise um Exekutionen, die auch auf den übrigen Märkten stattgefunden haben und für Rechnung nicht bloß von Bankenkunden, sondern auch von Bankiers zur Ausführung kommen. Die Spekulation nahm jedenfalls wieder sehr große Glattstellungen und Leerverkäufe vor. Auch etwas Auslandsangebot soll im Zusammenhang mit der Abschwächung der gestrigen Neuyorker Börse herausgekommen sein. Schließlich hat auch noch die leichte Anspannung des Geldmarktes und der Fortgang der Dollarhausse verstimmt.

Im weiteren Verlaufe kam es zu einem kräftigen Umschwung. Die Banken nahmen, besonders in ihren eigenen Aktien, starke Interventionen vor, und die Spekulation schritt auf der ganzen Linie zu überstürzten Deckungen.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanleihen des Reiches im Gegensatz zur Neubesitzanleihe gut gehalten. Reichsbahnvorzugsaktien waren aber bis auf 82,75 Prozent gedrückt, später wieder 83. Reichsschuldbuchforderungen waren anfangs um 0,5 Prozent abgeschwächt, dann aber um 0,25 Prozent wieder erholt. Im Gegensatz zu den Inlandsrenten waren Auslandsrenten überwiegend von Anfang an fest, namentlich ungarische, österreichische und türkische Papiere.

Der Kassamarkt war bei relativ kleinen Umsätzen schwächer. Am Unnotierten Markt war das Geschäft gering, die Stimmung aber gleichfalls schwach.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld heute stark gesucht und auch etwas teurer mit 5 bis 7 Prozent, offenbar unter der Nachwirkung der Finanzierung der Devisenkäufe, Monatsgeld 6,25 bis 7,5 unverändert, ebenso bankgirierte Warenwechsel mit 5,25, Privatdiskont 4,63 für kurze und 4,75 Prozent für die lange Sicht.

Am Devisenmarkt setzte sich die Dollarsteigerung fort auf 4,2085, doch soll die Nachfrage nicht besonders erheblich gewesen sein, London-Neuyork 4,8541, der französische Franken gegen London schwächer mit 123,86, Mailand 92,74, schwach wieder Spanien mit 47,95, schwächer wurde auch die Mark aus London mit 20,43 gemeldet.

Gegen den Schluß der Börse konnten sich die höchsten Kurse des Tages gut halten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Januar.

Aach. Leder	20.0	Lamberts S	12.0	Westf. Dinn.	58.0	Sloman Salp	75.0
Allg. Hochb.	—	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	55.0	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	280
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	255
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	—	Burb. Kali	84.0	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	—	Hallesche K.	—	**Amerik. K' Seide**	
D. Petroleum	53.0	Masch. Kran	—	Hann. Kali	—		
D. Lastanto	—	Müller Kaff.	30.0	Wintershall	85.0		
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Bemb. Sbar.	—
Faber Bleist.	—	Nienb. Eisen	—			Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	—	„ preferred	—
Hansa Lloyd	21.0	Stoewer	10.0	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreqnz.	—	Trier. Walz.	25.0	Diamond	3.50	Enka	—
Kab. Rheydt	—	Ufa-Film	90.0	Salitrera	100		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 16. Januar.

Barmer Bankv.	100.0	100.0	100.0	Farben-Indust	110.0	111.5	112.0
Comm. u. Privb.	106.0	106.2	106.7	Gelsenk Bergw	70.25	70.25	70.75
Darmst. u. Nat.	135.5	136.2	137.5	Ges. f. el. Unt.	82.25	83.50	83.62
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg	67.00	67.00	67.25
Discontoges.	106.0	106.1	107.0	Hoesch Eisen	50.00	48.75	49.00
Dresdener Bk.	106.0	106.1	107.0	Kali Ascherst.	114.5	114.0	115.0
Hamburg. Pak.	51.75	51.75	52.00	Karstadt	58.50	58.25	57.50
Hamb.-Südam.	114.0	113.6	118.0	Köln-Neuessen	—	53.52	52.75
Hansa Dampf	94.50	93.75	97.50	Mannesmröhr.	50.37	50.75	51.37
Nordd. Lloyd	52.75	52.75	52.75	Mansfeld	—	28.50	27.50
Aku	43.50	44.50	45.50	Oberschl. Koks	56.25	55.75	56.62
Allg. El. Ges.	83.25	83.75	84.50	Phönix Bergb.	47.00	47.50	47.50
Hemberg	42.75	43.25	43.50	Rhein Stahl	53.00	53.50	53.37
Bergmann El.	85.00	86.00	86.00	Rh.-Westf. El.	121.2	121.2	123.0
Lederus	35.00	—	37.50	Salzdetfurth	175.0	175.5	178.5
Comp. Hispano				Schuckert	91.12	91.75	93.50
(Chade)	231.0	232.0	237.5	Siem. & Halske	135.0	136.5	139.2
Dt. Contin. Gas	88.50	88.62	89.25	Stöhr Kammg.	57.50	57.50	58.50
Deutsch. Erdöl	48.50	50.00	49.50	Tietz Leonh.	89.50	90.50	91.00
El. Licht u. Kr.	86.00	87.00	87.50	Ver. Stahlw.	50.25	50.25	50.37

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	219.2	219.0	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	180.0	180.0	—	Sarotti	—	—	—

Düsseldorfer Terminkurse v. 16. Jan.

Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G);
RWE. 122 B 121 G (122 B);
Salzdetfurth 175,75 B 179 G (179 G);
Ver. Stahlwerke 50,50 B 51 B (50,50 G);
Wintershall 90 b 88 b 89 b 88,50 b (90 b);
Karstadt 58 B 57 G (58 G);
Westeregeln 122 B 125,50 B (120,50 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	16. Januar Geld	Brief	15. Januar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.277	1.281	1.270	1.274
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.193	4.201	4.191	4.199
Japan 1 Yen	5.11	2.083	2.085	2.079	2.083
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.92	20.96	20.905	20.945
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	5	20.41	20.45	20.405	20.445
Amerika 1 Dollar	2	4.205	4.213	4.2035	4.2115
Rio 1 Milreis	—	0.389	0.391	0.392	0.394
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.777	2.783	2.757	2.763
Holland 100 Gulden	3	169.13	169.47	169.06	169.40
Athen 100 Drachmen	10	5.442	5.452	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	2.5	58.575	58.695	58.555	58.675
Bukarest 100 Lei	9	2.497	2.501	2.495	2.499
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.425	73.565	73.405	73.545
Danzig 100 Gulden	5	81.59	81.75	81.57	81.73
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.578	10.598	10.575	10.595
Italien 100 Lire	5.5	22.00	22.04	22.005	22.045
Jugoslavien 100 Din.	7	7.430	7.444	7.428	7.442
Kowno 100 Litas	—	41.98	42.06	41.98	42.06
Dänemark 100 Kron.	4	112.33	112.55	112.30	112.52
Lissabon 100 Escudo	8	18.84	18.88	18.84	18.88
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.34	112.56	112.31	112.53
Frankreich 100 Fr.	2	16.475	16.515	16.475	16.515
Prag 100 Kronen	4	12.447	12.467	12.444	12.464
Island 100 isländ. K.	—	91.91	92.09	91.89	92.07
Riga 100 Latts		80.89	81.05	80.86	81.02
Schweiz 100 Franken	2.5	81.39	81.55	81.365	81.525
Sofia 100 Lewa	10	3.049	3.055	3.044	3.050
Spanien 100 Pesetas	6	42.91	42.99	42.93	43.01
Schweden 100 Kron.	3.5	112.50	112.72	112.50	112.72
Estland 100 Kronen	8	111.80	112.02	111.74	111.96
Oesterreich 100 Schill.	5	59.115	59.235	59.08	59.20

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Januar.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.96 Pesos f. 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 34⅛ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 2.90 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 144.90 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 4[illegible] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 10.910 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 16. Jan. Paris 2024,62, London 2507,25, Neuyork 516,50, Belgien 7197,50, Italien 2704, Spanien 5240, Holland 207,75, Berlin 122,73, Wien 7260, Stockholm 138,25, Oslo 138, Kopenhagen 138, Sofia 373,75, Prag 1529,25, Warschau 5785, Budapest 9022,50, Belgrad 912,70, Athen 667,50, Konstantinopel 244,50, Bukarest 306,25, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 157,75, Japan 255,50.

Amsterdamer Devisen vom 16. Jan. Berlin 5907, London 1206¹³/₁₆, Neuyork 248,60, Paris 974,25, Belgien 3462,50, Schweiz 4812,50, Italien 1300, Madrid 2515, Oslo 6640, Kopenhagen 6639, Stockholm 6650, Wien 3496, Budapest 4346, Prag 737, Helsingfors 624, Bukarest 147,50, Yokohama 122,50, Buenos 7500, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206,62, Dollar p. 1 Mt. 248,56.

Bremer Baumwolle: 11,14.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 15. Jan., Schluß. Loco 1010 alt, Jan. 1007 alt, 1000 bis 02 neu, Febr. 1008 neu, März 1017 bis 19 neu, April 1029 neu, Mai 1041 bis 43 neu, Juni 1051 neu, Juli 1062 bis 63 neu, Aug. 1070 neu, Sept. 1076 neu, Okt. 1078 neu, Nov. 1085 neu, Dez. 1093 neu. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 16. Jan., Anfang. Jan. 519, März 535, Mai 534, Juli 550, Dez. 573. — Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 16. Jan., Anfang. März 765, Mai 780, Nov. 827. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 16. Jan., Anfang. Febr. Ashm. 1082, März Sak. 1676, April Ashm. 1110, Juni Ashm. 1144.

Londoner Kautschuk vom 16. Jan., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4,13 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 4,13 Käufer, Febr. 4,13 Käufer, März 4,25 Käufer, April-Juni 4,31 Käufer, Juli-Sept. 4,50 Käufer, Okt.-Dez. 4,69 Käufer. — Tendenz: Träge.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 16. Jan. März 30 B 29 G; Mai 28,75 B 28 G; Juli 28 B 27,25 G; Sept. 27,75 B 27,25 G; Dez. 27,50 B 26,75 G. — Das Wetter regnerisch.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. Januar

	15. 1.	16. 1.	
Weizen loco	254.0–256.0	254.0–256.0	ruhig
dto. Dez.	—	—	
dto. März	274.5–000.0	274.0–273.5	
dto. Mai	283.5–284.0	283.0–000.0	
dto. Juli	288.0–000.0	288.0–000.0	
Roggen loco	151.0–154.0	151.0–154.0	
dto. Dez.	—	—	
dto. März	176.0–175.5	175.0–175.5	
dto. Mai	182.5–180.0	181.5–000.0	
dto. Juli	184.7–000.0	184.0–000.0	
Hafer loco	137.0–144.0	137.0–144.0	ruhig
dto. Dez.	—	—	
dto. März	156.0–154.5	154.0–154.5	
dto. Mai	164.5–165.5	162.0–165.5	
dto. Juli	170.0–169.0	167.7–167.0	
Frei Gerste	199.0–213.0	199.0–213.0	ruhig
Futt. u. Indgerste	188.0–194.0	188.0–194.0	ruhig
neue Wintergerste	—	—	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	ruhig
Weizenmehl	29.75–36.50	29.25–36.50	ruhig
Roggenmehl	23.25–26.25	23.25–26.25	ruhig
Weizenkleie	10.25–10.50	10.25–10.50	still
Roggenkleie	9.00–9.50	9.00–9.50	
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.			
Erbsen kleine	22.00–24.00	22.00–24.00	
Futtererbsen	19.00–21.00	19.00–21.00	
Peluschken	20.00–21.00	20.00–21.00	
Ackerbohnen	17.00–19.00	17.00–19.00	
Wicken	18.00–21.00	18.00–21.00	
Lupinen	—	—	
Rapskuchen	9.00–9.50	9.00–9.50	
Leinkuchen	15.00–00.00	15.00–00.00	
Trockenschnitzel	5.70–5.60	5.80–6.10	
Sagoschrot	12.80–12.90	12.80–12.90	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 16. Januar.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg	96.25
Raffinadekupfer, loco	88.00–90.00
Standardkupfer, loco	84.00–85.50
Standard Blei	28.00–30.00
Original Hütten-Aluminium (98–99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98–99%)	350.00
Antimon, Regulus	57.00–58.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo	40.50–42.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00–28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00–5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Januar 1931. Kupfer: Jan. 84.50 B 83.50 G; Febr. 84,75 B 84 G; März 85.50 B 84.50 G; April 86 bez. dito B 85,75 G; Mai 86.50 B 86 G; Juni 86.75 B 86.25 G; Juli 86,75 B 86,50 G; Aug. 87 B 86.50 G; Sept. 87 B 86,75 G; Okt. und Nov. 87.25 B 86,75 G; Dez. 87 u. 87,25 bez. 87,25 B 87 G. — Stetig.

Londoner Mittelmetalle vom 16. Januar.

Kupfer per Kasse	44.62	Blei prompt	13.75
„ per 3 Monate	44.50	„ entfernte Sichten	13.75
Zinn per Kasse	114.25	Zink prompt	12.48
„ per 3 Monate	115.50	„ entfernte Sichten	12.6

Berliner Börse vom 16. Januar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe — mit Zinsberechnung

	Zs	16. 1.	15. 1.
A.Werth. 23.1. 22.10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23.1. 28.10-1000D.	6	92.25	92.25
Reichsanl. 29	7	99.60	100.0
[illegible] 27	6	85.10	85.10
D Reich K. Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	4	51.50	51.50
D. Anl. Abl. ohne Auslosd		3.70	4.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.		—	—
Schutzgb.-Anl.	4	1.50	1.7
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lfbk. G.-Pf. A 2	8	—	—
dito	7	102.5	102.5
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 6	8	98.00	98.50
dito Kom.A. 2	7	94.75	94.75
dito Kom.A. 3	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Dell. G. R. 2 N	6	96.00	90.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27.1	6	84.50	84.50
Gold K.-m. Obl	8	98.25	98.25
P. Bz. G.Pf. 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	99.00	99.00
dito 8-11	7	92.00	92.25
dito 2 u. 12	6	85.50	85.50
Nordd. Grund-Kred.-Bz. 21	8	99.40	99.40
dito 22	8	99.70	99.70
Pr. C. Bd. G. Pf.	10	100.6	100.6
dito G.Pf. 28	8	100.0	100.4
dito G.Pf. 26	7	—	—
dito G.Pf. 27	6	83.50	84.00
dito K.Obl. 22	8	96.00	96.00

	Zs	16. 1.	15. 1.
Pr.C.C.34.G.Pf. Em. 1	7a	99.00	99.00
dito K. Em. 1	7a	96.00	96.00
Prf. Pfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 16	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.R.50	8	101.0	101.0
dito 48	6	87.00	87.00
dito 43	4½	87.40	88.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	98.25	98.75
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	100.5	100.5
dito 37	7	96.75	96.75
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.25
dito 5	7	88.00	88.00
dito 6	6	81.50	81.50
Westd. Bodkr. G. Pfb. 8	8	99.00	99.25
dito 10	7	90.75	90.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf. Kohle	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Frc.	—	7.50	—
Ung. Goldrente	—	21.80	21.87
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	97.50	98.37
I.G. Farbenind.	—	82.62	83.75
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	41.00	43.50
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	20.25	20.37
Reichsbahn	7	83.25	83.87
Hamb. Paket	7	52.12	53.50
Hamb. Hochb. A	6	64.50	65.00
Hamb.-Südam.	8	117.5	113.5
Hansa Dampf	10	94.00	96.00
Lübeck Büchen	5	48.00	48.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	53.00	53.75
Schantung	0	71.00	71.50

Bank-Aktien

	Div.	16. 1.	15. 1.
Allg. Dt. Cred.	8	96.00	96.50
Ak. elek. Werte	10	74.50	78.00
Bank f. B. Ind.	11	88.00	89.90
Barm. Bankv.	10	100.0	100.0
Barm. Kreditb.	0	52.00	52.00
Bayr. Hyp. W.	10	125.5	126.0
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	115.5	117.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	205.0	208.0
Comm. u. Pr.-B.	11	105.2	105.5
Darmstädt. Bk	12	137.0	138.2
Deutsche Bk. und Disconto	10	106.0	106.0
Dresdn. Bank	10	105.9	106.0
Nordd. Grund	10	143.0	148.5
Oldb. Leih-Sp.	9	115.7	116.0
Bodenkreditb.	10	136.0	137.0
Reichsbank	12	222.5	222.8
Rh.-W. Bodkr.	11	137.0	140.0
Westd. Bodkr.	10	137.0	138.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	830.0	830.0
Allianz	10	154.0	158.0
Berliner Feuer	3	33.50	34.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	505.0	505.0
Magdebg. Feu.	30	—	329.5
Nordstern Allg.	14	200.0	200.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	18	110.0	110.0
Adler Portland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	66.00	—
Alexanderw.	0	9.62	10.00
Aku	0	45.00	46.00
Allg. Elek.-Ges	9	83.75	85.25
Alsen Zement	14	99.00	100.2
Amwend. Pap.	10	93.00	94.50
Anhalt. Kohle	6	45.37	45.25
Ankerwerk	10	172.0	172.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	54.00	61.00
Augsb. Nürnb	6	47.00	58.00
Bachm. & Lad.	10	—	—
Balcke Masch.	10	113.0	113.0
Barop Walzw.	0	30.00	30.00
Basalt A.-G.	0	19.75	20.37

	Div.	16. 1.	15. 1.
Bayr. Motoren	7	48.00	48.25
Bemberg J.P.	8	43.25	43.50
Berger, Julius	20	183.2	187.0
Bergm. Elekt.	9	85.00	90.00
Berl. Gub. Hutf.	16	130.0	136.5
Berl. Holzkom.	0	19.00	20.00
Berl. Karlsr.-I.	0	42.50	42.50
Berlin Kindl	22	415.0	410.0
Berl. M. Schw.	0	26.62	28.00
Bet. u. Monierb	12	—	—
[illegible]	0	32.50	33.50
Braunk. Brik.	10	104.0	108.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl	12	60.00	63.25
Bremen B. Oel	6	45.50	45.50
Brem. Vulkan	8	92.50	97.00
Bremer Wolle	10	112.7	113.5
Buderus Eisen	6	36.00	39.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.		—	59.50
Butzke Metall	5	41.00	—
Byk Guldenw.	6	40.00	41.00
Charlott. Wass	7a	73.50	75.00
IG. Chemie voll	14	151.2	153.0
„ 50%	14	150.0	153.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chem. v. Heyden	5	38.00	39.25
Chem. ind. Gels	5	45.00	46.00
Chem. Wk. Alb.	0	24.00	26.00
Chillingworth	8	30.25	34.00
Comp. Hispano	7	234.5	235.0
Concord. Spinn	0	—	27.75
Conti Coutsch.	9	99.50	102.5
Cröllw. Papier	8	—	—
Daiml. Motor	0	18.50	19.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	81.00	85.00
Dtsch. Asphalt	8	—	—
DtschCon.-Gas	9	88.50	92.25
Dtsch Erdöl AG	7	50.00	50.87
Dtsch. Jute Sp.	0	35.00	36.00
Dtsch. Kabelw.	6	47.00	48.75
Dtsch. Linol.	15	85.00	90.75
Dtsch. Schacht	7	—	—
Dtsch. Spiegel	6	58.00	58.00
Dtsch. Steinzg.	15	100.5	102.0
Dtsch. [illegible]	11	61.00	63.50
Dtsch. Wollw.	0	—	—
Dtsch. Eisenh.	7	32.75	33.75
Dortm. Aktbr.	17	157.0	158.0
Dortm. Union	18	163.0	165.0

	Div.	16. 1.	15. 1.
Dresd. Bauges.	5	26.50	28.00
Dresd. Gardin	6	36.50	36.50
Dürener Metall	10	92.00	94.00
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	17	251.2	251.2
Düss. Eisenh.	0	46.00	46.00
Düss. Höfelbr.	8	49.25	52.00
Düss. Kammg.	0	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	54.50	55.25
Eilenbg. Katt.	0	48.00	48.00
Eintracht Brk.	10	105.0	105.5
Eisenb. Verk	15	130.0	134.0
Elektro Liefg.	10	90.25	91.00
Elektr. Schles.	8	60.00	60.00
El. Licht u. Kr.	10	96.50	90.00
Engelh. Berlin	13	130.0	131.0
Erdmannsd. Sp.	0	26.50	29.50
Eschw. Bergw.	14	190.0	185.0
Excelsior	0	—	8.00
Fahlberg, List	7	30.00	32.50
Farbenindustr.	14	111.3	115.0
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	91.00	94.00
Felten-Guill.	7a	65.00	69.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	—	15.50	15.00
Fraust. Zucker	0	50.00	50.50
Frister Masch.	7	—	116.0
Gebhard & Co.	7	65.00	65.25
Gelsenk. Berg.	8	70.50	71.50
Genschow	4a	43.25	44.50
German. Zem.	14	61.00	—
Gerresh. Glash.	10	81.50	82.00
Ges. f. El. Unt.	10	83.25	85.62
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	76.00	—
Gladb. Wolle	11	100.0	100.0
Gls. Brockwitz	0	22.00	22.50
Glas Schalke	16	125.0	125.0
Glauz. Zucker	3a	49.50	50.00
Goedh. Gebr.	15	88.00	93.00
Goldschmidt	5	31.00	32.12
Gritzner Masch	0	30.00	30.00
Gruschw. Text	5	50.00	50.00
Gutmann Mch	0	16.00	16.00
Haberm. Guck	12	72.50	74.50
Hackethal, Dr	8	54.50	54.50
Halle Masch.	7	—	84.00
Hamb. Elek-W	10	97.75	99.87

	Div.	16. 1.	15. 1.
Hammersen	7	77.00	78.00
Hann. Masch. E.	0	20.00	—
Harb. Eis. u. Br.	8	38.00	38.00
Harb. Phönix	6	44.00	44.75
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	68.50	68.00
Hedwigshütte	7	—	76.[illegible]
Hein. Lehmann	6	47.00	48.[illegible]
Hemmoor Port	15	101.2	103.[illegible]
Hilgers Verzk.	6	40.00	40.00
Hindr. Aufferm.	7	50.00	—
Hirsch Kupfer	7	112.0	112.5
Hirschb. Leder	6	80.25	79.50
Hösch Eisen	6	51.00	—
Hoffm. Stärke	4	54.50	54.50
Hohenl. Werk	5	35.00	—
Ph. Holzmann	8	65.00	65.00
Horch Motore	8	10.12	10.25
Hotelbetrieb	10	83.00	87.00
Höxter-Godelh	0	—	8.00
Hubertus Br'k.	8	125.0	125.2
Ilse, Bergbau	10	157.2	159.0
Ilse, Genüsse	10	85.00	87.00
Industriebau	0	—	—
Isenb. Brauerei	7	80.00	80.00
Jakobsen	6	—	46.00
John J. A.	8	28.25	29.25
Jüdel & Co.	9	92.25	95.50
Kahla Porzell.	0	—	22.00
Kali Ascherl.	10	114.5	117.5
Rud. Karstadt	12	59.25	60.00
Kirchner & Co.	4	—	25.25
Klauser Spin.	0	8.25	8.25
Klöckner Wk.	6	45.50	47.00
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuess.	6a	53.00	58.00
Köln Gas	0	48.00	48.00
Kölsch Walz.	0	—	—
Gebr. Körting	6	—	27.00
Köttitzer Led.	12	58.00	59.00
Krauß & Co.	0	67.50	67.50
W. Kreft	8	49.00	49.00
KronprinzMet.	0	17.12	18.00
Kunz-Treibr.	10	40.00	42.00
Küppersbusch	9	78.00	81.00
Kyffhäus Hütt.	0	51.00	—
Lahmeyer	12	98.00	101.0
Laura-Hütte	0	26.00	28.00
Leipz. Riebeck	12	103.0	105.0
Leipzig Piano	0	7.62	7.87
Leopoldgrube	4	23.50	24.00
Lind's Eismsch	15	126.0	129.7

	Div.	16. 1.	15. 1.
C. Lindström	20	355.0	365.0
Lingel Schuh	0	53.00	54.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Bert.	12	141.0	147.5
Lüdensch. Met.	6	45.00	45.00
Magdeb. Berg	0	31.50	32.50
Magdeb. Mühle	0	38.25	38.75
Mannesmröhr.	7	52.12	53.00
Mansf. Bergw.	0	36.25	30.75
Mark. Berg	0	17.00	17.12
Starke & Hoffm.	0	—	—
Maschb. Untern	0	26.25	27.75
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	94.00	95.00
Maximilianh.	7	140.0	141.0
Mech. W. Lind.	0	49.50	52.00
Mech. W. Soran	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	19.00	20.00
Meissner Ofen	6	40.12	—
Metallbank	8	63.75	64.12
Meyer Sprit	12	100.2	100.0
Miag	10	57.00	57.00
Mimosa A.-G.	18	169.0	174.0
Mix & Genest	8	105.0	105.0
Motoren Deutz	5	44.25	45.00
Mülheim. Berg.	8	74.00	76.75
Müller Gummi	8	82.00	82.00
National-Aut.	0	7.00	—
Natronzellst.	8	—	—
Niederl. Kohle	10	100.0	102.0
Nordd. Eiswk.	10	57.25	56.50
Nordd. Steing.	12	141.0	145.0
Nordd. Wollk.	0	35.00	35.00
Obschl. Eis. Bd.	6	30.00	30.00
Obschl. Koks	8	56.25	59.75
Obschl. KoksG.	8	54.50	58.00
Oeking Stahl	0	25.00	25.00
Orenst & Kopp	6	37.75	38.25
Ostwerke	12	114.0	117.0
Peipers	7	76.50	76.50
Phönix Bergb.	6a	47.00	50.00
Phönix Braunk	6	40.00	42.00
Jul. Pintsch	12	135.0	136.0
Plauen Gard.	6	44.00	46.00
Plauener Tüll	0	—	24.12
Polyphon	20	131.0	133.5
Ponge Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	0	30.00	30.00
Rasquin Farb.	4	—	44.25
Ratgeb. Wagg.	8	64.00	64.25
Rauch Walter	0	—	—
Reichelbräu	20	146.0	148.5

	Div.	16. 1.	15. 1.
Reichelt Met.	0	18.75	18.75
Rheinfeld. Kr.	10	133.0	135.0
Rhein. Braunk.	10	137.0	139.0
Rhein. Chem.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	100.0	104.2
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	70.00	70.00
Rh. Möbelstoff	0	25.00	27.00
Rh. Spiegelgl.	10	106.5	107.2
Rh. Stahlwk.	7a	54.00	57.50
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	120.5	122.0
Rh.-W. Kalkw.	7	44.62	46.00
Rh. Sprengst.	4a	44.00	—
Riebeck Mont.	7a	64.25	66.50
Rockstroh-W.	0	52.00	53.00
Roddergrube	20	—	—
Rosenthal Prz.	7	41.00	45.00
Rositz. Zucker	4	34.00	34.25
[illegible]	22	455.0	455.0
Rütgerswerk	5	39.00	40.00
Sachsenwerk	7a	71.12	70.12
Sächs. Webst.	6	20.50	20.00
Salzdetfurt	15	176.2	181.0
Sarotti Schok.	10	80.50	82.00
Schering chem.	15	300.0	300.0
Schlegelbräu	14	112.5	—
Schles. Elek. B.	10	90.00	92.00
Schl. Lein. Kr.	0	4.00	4.00
H. Schneider	10	60.00	60.00
Schönebeck	0	16.00	16.00
[illegible]	0	20.00	20.12
Schub. & Salz.	16	105.5	106.0
Schüchtern.	6	59.00	60.00
Schuckert & Co.	12	93.62	95.50
Schult. Patzenh.	15	133.5	136.5
Schulz Fr.	3	37.00	37.00
Schwabenbräu	16	134.0	129.0
Schwanebeck	7	66.00	66.00
Schwelm Eis.	8	—	108.7
Fr. Seifert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	6.00	6.00
Siegersd. Wk.	10	35.25	37.00
[illegible] Glas	10	91.25	92.75
Siem. & Halske	14	136.7	139.2
[illegible]	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	65.25	65.25
Stöhr & Co.	5	57.50	58.00
Stolberg Zink	0	34.00	[illegible]
Gebr. Stollwerck	8	46.00	[illegible]
Strals. Spielk.	18	159.5	[illegible]

	Div.	16. 1.	15. 1.
[illegible]	5	228.0	224.0
[illegible]	6	65.50	45.00
Thüring. Elekt.	9	—	—
Thür. Gasges.	10	142.0	140.0
Tietz Leonh.	10	91.00	94.50
Transradio	8	119.0	119.0
[illegible]	10	91.00	95.00
Tuchf. Aach.	12	96.00	97.00
Union Chem.	4	—	—
Varziner Pap.	20	40.00	—
Ver. [illegible]	9	—	—
Ver. [illegible]	4	—	47.00
Ver. [illegible]	12	100.0	100.0
Ver. [illegible]	6	64.00	67.00
Ver. [illegible]	6	92.00	92.00
Ver. [illegible]	0	26.50	27.00
Ver. [illegible]	6	25.00	25.00
Ver. [illegible]	5	—	—
Ver. [illegible]	6	50.75	52.50
Ver. [illegible]	10	125.0	123.0
Ver. Thür. Met.	4	—	—
Ver. Ultramar.	12	112.0	113.0
[illegible]	6	—	—
[illegible]	6	42.00	46.00
[illegible]	6	36.00	37.50
Vogtl. Masch.	5	—	—
[illegible]	12	91.12	98.00
Wanderer W.	0	28.50	30.00
[illegible]	6	100.0	100.0
[illegible]	9	112.0	113.5
[illegible]	6	[illegible]	54.75
[illegible]	7	[illegible]	49.00
[illegible]	10	123.0	127.0
Westf. Draht	5	—	71.00
Westf. Kupfer	0	32.00	32.25
Wicking Port.	10	50.25	52.00
Wickrath Led.	0	—	27.50
Wick.-Küpper	14	178.0	185.5
[illegible]	3	40.00	41.00
[illegible]	0	30.00	31.00
Wunderlich Co.	12	40.00	41.00
[illegible]	8	—	—
Zellst. [illegible]	5	30.00	35.50
Zellst. Waldh.	12	83.25	85.25
Otavi	11	20.00	20.62

Denken Sie daran daß Sie in unserem Inventur-Ausverkauf
auf sämtliche Winter- und Uebergangs-Kleidung
einen Preisnachlaß von mindestens 30% erhalten!
Unser Ziel ist:
Ausverkaufen zu unerhört billigen Preisen!
Ohrtmann

Mit Grenzstrahlen und Filmlinse in den menschlichen Körper

Zwei neue Wege des medizinischen Fortschritts

Von Dr. L. Albert

Der bekannte Berliner Gynäkologe Dr. Stephan Westmann ist zu wissenschaftlichen Vorträgen nach Peru berufen worden. Er verdankt seinen Ruf vor allem einer sensationellen Erfindung, die es gestattet, ultraviolettes Licht im Körper selbst zu erzeugen. Wir berichten im nachfolgenden über diesen bedeutenden Fortschritt in der Medizin und der Wissenschaft. Schriftl.

DNB. Trotz dem hohen Stande der modernen Chirurgie, die immer kunstvoller und kühner selbst in den verwickeltsten Fällen Hilfe zu schaffen weiß, ist es natürlich das höhere Ideal der medizinischen Forschung, zu heilen, ohne schneiden zu müssen. Wenn man ein Magengeschwür, eine Krebsstelle oder einen Tuberkelherd beseitigen könnte, ohne den Organismus mit dem Chirurgenmesser verletzen zu müssen, so würde das wohl das höchste Ziel der ärztlichen Kunst bedeuten.

Aus der Zusammenarbeit von technischer Physik und moderner ärztlicher Forschung sind in letzter Zeit zwei Methoden entstanden, die mit geradezu phantastischer Kühnheit neue Wege suchen, im Organismus zu beobachten und kranke Stellen zu heilen, ohne den Organismus selbst zu beschädigen. So ist es in elfjähriger Arbeit Dr. Stutzin gelungen, einen Apparat zu konstruieren, mit dessen Hilfe man auch in den verborgensten Körperhöhlen kinematographische Aufnahmen machen kann. Die Verdauung im Magen, die Bewegung der Darmwände, Entzündungszustände in der Harnblase und Ähnliches, all das läßt sich jetzt auf den Filmstreifen bannen, die verborgensten Vorgänge im menschlichen Körper, die noch nie bisher ein menschliches Auge erblickt hatte, werden offenbar.

Natürlich waren zahllose Schwierigkeiten zu überwinden, bis diese Methode praktisch brauchbar werden konnte. Die größte bestand darin, eine genügend kleine Lichtquelle zu finden, die gleichzeitig genügend stark ist, denn im Körper ist es dunkel und der Film braucht ein sehr helles Licht. Anderseits darf das Beobachtungsrohr, das in den Körper eingeführt wird, nicht zu dick sein, sonst verletzt es. Infolge der notwendigen Kleinheit der Linsen verschlucken diese einen großen Teil des Lichts beim Durchgang durch das in das Organ eingeführte Rohr. Diese Linsen sind aber wiederum unentbehrlich, damit das Filmbild scharf wird. In mühevoller Arbeit gelang es schließlich, die Linsen entsprechend zu motivieren und die Lichtstärke so zu verbessern, daß brauchbare Aufnahmen gelangen. Der Magen und andere innere Organe sind zu vollgültigen Filmstars aufgerückt.

Eine fast noch weitergehende Erfindung gelang vor kurzem dem Berliner Gynäkologen Stephan Westmann. Dieser konnte eine Vorrichtung konstruieren, durch welche die inneren Körperhöhlen mit ultraviolettem Licht bestrahlt werden, das in ihnen selbst erzeugt wird. Bisher konnte man kranke Stellen im Inneren des Körpers nur sehr oberflächlich von außen bestrahlen. Man hatte zwar versucht, um die ultravioletten Strahlen in die inneren Organe hineinzubringen, mittels Spiegelungen ultraviolettes Licht an die betreffenden Krankheitsherde heranzuproduzieren. Der Nutzen blieb jedoch aus, weil eben selbst bei Verwendung von Quarzspiegeln die Wirksamkeit der ultravioletten Strahlen verloren ging. Nach dem Verfahren von Westmann wird nun durch eine in den Körper einführbare Funkenstrecke innerhalb der Körperhöhle selbst ultraviolettes Licht erzeugt. Diese Funkenstrecke befindet sich in einer Quarzröhre an der Spitze eines langen dünnen Rohres, das entsprechend dem Bau der Körperöffnungen in die es eingeführt werden soll, geformt ist. Zum ersten Male ist hiermit der Versuch gelungen, gewisse innere Organe, auch wenn sie nur durch enge Kanäle erreichbar sind, der direkten Einwirkung der segensreichen Strahlen auszusetzen.

Bevor Westmann die Einwirkung des von seinem Apparat ausgestrahlten Lichts auf Krankheitsprozesse experimentell nachprüfte, mußte er natürlich wissen, mit welcher Stärke er die betreffenden Körperhöhlen bestrahlen durfte, ohne Verbrennungen herbeizuführen. Umfangreiche Tierexperimente führte er zur Feststellung der richtigen Dosis durch. Dann erst, nachdem er wußte, daß seine Strahlen unschädlich sind, ging er dazu über, sie auf Krankheitsherde einwirken zu lassen.

Die Art der auf diese Weise zu behandelnden Krankheiten ist noch unabsehbar. Alle Körperhöhlen sind in den Bereich der Strahlenwirkung gerückt. Nicht nur Magen, Magendarmkanal und Harnblase, sondern auch Kehlkopf, Nase und Ohren kommen in Betracht. Nicht nur die heilende, sondern auch die nervenerweichende Wirkung der ultravioletten Strahlen kann dabei nützlich werden. Ein weites Feld bleibt ferner der desinfizierenden Wirkung des ultravioletten Lichts offen, das in der richtigen Dosis unter gewissen Umständen alle Bakterien in einem bestimmten Bereich tötet. Neuerdings hat Dr. Westmann die Anwendungsmöglichkeit seines Apparats dadurch wesentlich verbessert, daß er durch Auswechselung der Funkenstrecke auch andere Strahlenarten von den ultraroten bis zu den Grenzstrahlen erzeugte. Die Forschung steht hier noch durchaus am Anfang und die nächsten Jahre werden vielleicht überraschende Heilmethoden bescheren.

Alte Luftschiffhallen als — Markthallen



Das Städtchen Waynoden in Kurland war während des Krieges Basis deutscher Luftstreitkräfte im Osten. Eine Anzahl mächtiger Hallen und Schuppen wurde dort errichtet, die nach Abzug der deutschen Truppen einsam und verlassen zurückblieben. Fast ein Jahrzehnt lang blieben die Hallen unbenutzt liegen, bis man jetzt fünf der größten abmontiert und nach Riga geschafft hat. Dort wurden sie, wie unser Bild zeigt, wieder aufgerichtet und dienen nun als moderne Markthallen.

Berlin-Rom in zehn Stunden.

Ausbau des Luftverkehrs mit Italien.

WB. Berlin, 15. Jan. (Eig. Drahtb.)

In München beginnen am Donnerstag wichtige Verhandlungen über einen Ausbau des deutsch-italienischen Luftverkehrs. Es handelt sich darum, gewisse flugtechnische Erleichterungen für die bisher bereits bestehende Linie München-Mailand zu schaffen, und zwar besonders um die Durchflugszone im Brenner Gebiet, für die von den Italienern aus militärischen Gründen sehr scharfe Bestimmungen vorgeschrieben sind. Die Piloten der Verkehrsflugzeuge sollen sich auf der Strecke Brenner-Bozen an eine genau bezeichnete Linie halten, was sich in der Praxis aus meteorologischen Gründen als nicht immer durchführbar erwiesen hat.

Ferner will man den deutsch-italienischen Luftverkehr insofern verbessern, als möglichst noch in diesem Jahr die Luftverbindung Berlin-Rom so gestaltet werden soll, daß man die Reichshauptstadt früh morgens verläßt und abend Rom erreicht. Bisher bestand eine solche Tagesverbindung nur zwischen Wien und der italienischen Hauptstadt. Da die Flugzeit Berlin-München 3½ Stunden und München-Mailand 2½ Stunden beträgt, so wäre es mit Einschluß der Landezeiten durchaus möglich, von Berlin nach Rom in zehn Stunden zu fliegen.

Aus dem Geschäftsleben.

Das Problem der Motorisierung des Fahrrades in idealer Weise gelöst!

Vom Radweltmeister Walter Rütt-Berlin, ehem. Fahrlehrer bei der früheren Kraftradabteilung Berlin-Lankwitz.

So alt das Fahrrad ist, so alt ist auch der Wunsch, sich beim Radfahren nicht durch eigene Körperkraft fortbewegen zu müssen. Das Jahr 1931 bringt durch das NSU.-Motor-Fahrrad die Lösung des Problems. Es ist kein „zusammengebautes", sondern ein in seiner Form auf den ersten Blick überzeugendes Konstruktiv-Ganzes! Es ist m. E. die zurzeit beste Lösung für das langersehnte Volkskleinkraftrad, welches eine grundlegende Umwälzung in der Beförderung für Tausende und Abertausende von Menschen bedeutet. Mit dem NSU.-Motor-Fahrrad fällt das mühsame Treten der Fortbewegung fort. Es ist natürlich keine Nennmaschine, sondern ein Gebrauchs-Motor-Fahrrad, welches 35 und mehr Stundenkilometer leistet und nur 1,7 Liter Brennstoff für 100 Kilometer verbraucht. Motor und alles, was zu diesem gehört, ist am Gabelkopf über dem Vorderrad angebracht. In absehbarer Zeit wird das NSU.-Motor-Fahrrad ebenso volkstümlich sein, wie es jetzt das Tretrad ist. b278

Erprobtes Rezept mit „Maggi".

Blumenkohlsalat. (Für 4 Personen.)

Zutaten: 1 Blumenkohl, Salzwasser, 3 Eßlöffel Oel, 2 Eßlöffel Essig, ½ Teelöffel Salz, 1 Zwiebel, 10 Tropfen Maggi's Würze, ⅛ Liter saurer Rahm, gehackte Petersilie. a219

Zubereitung: Die Blumenkohlröschen werden abgelöst, gewaschen und in Salzwasser weich gekocht, sie dürfen aber nicht zerfallen. Man schüttet sie ab — die Brühe verwendet man zur Suppe — und mengt sie nach dem Erkalten in der gut verrührten Salatsoße an. O. W.

Preise stürzen - Qualitäten bestehen

Sommer-Ausverkauf

Stricksocken grau, solide Qualität . . . Paar	18 ₰	**Herr.-Normalhosen** wollgemischt . . . . . Stck.	85 ₰	**Backfischkleider** moderne Sportform	3.90
Kinder-Strümpfe Wolle plattiert . . Größe 1 Paar Jede weitere Größe plus 10 Pfg.	25 ₰	**Einsatzhemden** in hübschen Dessins . . . Stck	95 ₰	**Besuchstaschen** Saffian, in allen Farben . . Stck.	4.90
Herrenkragen Mako vierfach, mod. Form, Stck	29 ₰	**Tischtücher** Jacquardmuster, 110/150 . . Stck.	1.35	**Damen-Mäntel** blau Trenchcoat . . . . . Stck.	4.90
Wischtücher rot-weiß □, Reinleinen . . Stck.	33 ₰	**Bettücher** aus gutem Haustuch . . . . Stck.	1.65	**Dam.-Uberschuhe** ganz Gummi, Riegelverschluß Paar	5.90
Dam.-Handschuhe dän. imit., gefüttert od. Strickhandschuhe . . . . . Paar	48 ₰	**Damen-Pullover** hübsch gemust., mit u. oh. Krag., St.	1.95	**Konfirm.-Kleider** in Samt oder Seide . . . . Stck.	7.90
Waschsamt in modernen Dessins . . . Mtr.	68 ₰	**Schlafdecken** in schönen Jacquardmustern, Stck.	2.45	**Damen-Mäntel** Velour-long, gefütt., mit Pelzkrag.	9.75
Faltenstores mit modernem kunstseid. Streifen	75 ₰	**Herren-Hüte** in mod. Farben und Formen, Stck.	2.95	**Herr.-Halbschuhe** schwarz und braun, echt Boxcalf, Orig. Good.-Welt und Lack, eleg. Form . . . . . Paar	9.75
Mod. Filzkappe in schwarz, marine u. braun, Stck.	75 ₰	**Besuchstaschen** Volleder, mit Reißverschluß . Stck.	2.95	**Damen-Mäntel** Ottomane, reine Wolle, mit großem Pelzkragen	15.-

MICHEL & CO. Elberfeld

Dodsworth bummelt in Europa

Roman von Sinclair Lewis.

(7. Fortsetzung.)

Lockert tanzte trotz seiner Untersetztheit — er war so derb und anmutlos wie seine geliebte Hammelkeule — mit Leichtigkeit. Sam ließ sich in seinen Sessel zurückfallen und sah den beiden zu. „Nett, daß sie schon jemand zum Spielen hat", sagte er sich.

Und innerhalb von drei Tagen hatte sie ein Dutzend Männer zum „Spielen", zum Tanzen, zum Diskutieren und zu Spaziergängen auf dem Deck gefunden. Aber stets war es Lockert, der den Anspruch erhob, ihr Protektor zu sein, der ihre neuen Bekanntschaften einzeln musterte und sich durchaus nicht schente, sein Urteil über sie abzugeben. Sie ärgerte sich hilflos über seine Anmaßungen, und er entschuldigte sich so lenkselig und so unaufrichtig, daß es ihr manchmal auf Stunden ein Vergnügen bereitete, in einen warmen Mantel gehüllt auf dem Deck mit ihm zu streiten.

Zwischendurch wurde sie fröhlicher und zärtlicher mit ihm als seit Jahren; und mit jedem Tag machte die Unbekümmertheit, die einem Fabrikanten wie Sam zukam, mehr und mehr überraschenden, ungekannten Gefühlen Platz.

Sechstes Kapitel

Das groß aufgezogene Kapitänsessen auf der „Ultima" fand am letzten Abend der Überfahrt statt. Der Speisesaal war rot ausgeschlagen, die Stewards hatten rote Jagdfräcke an, Champagner wurde auf Kosten der Schiffahrtsgesellschaft serviert. Sogar Prohibitionsanhänger ließen sich ein Lächeln ablocken, mit dem sie verrieten, daß sie die Freundschaften dieser seligen Woche bewahren wollten.

Sam geriet in einen Zustand gesteigerten Empfindungsvermögens, der ihm alle Mitreisenden näherbrachte. Er war ganz bestimmt nicht berauscht, aber nach zwei Cocktails, einer halben Flasche Champagner und ein oder zwei Kognaks war er von seiner gewohnten Behutsamkeit frei, und verschont von dem Zwang, sich unausgesetzt mit sich beschäftigen zu müssen. Zuerst regte ihn die allgemeine Fröhlichkeit an, dann mußte er bedauern, daß alle, und auch er selbst, so selten auf die empörende Überzeugung von der Wichtigkeit ihrer kleinen Büros, ihrer Familien und Arbeiten verzichteten und es sich gönnten, vergnügt und munter zu sein. Und er fand es beklagenswert, daß Fran ihre Jugend wiederzufinden hoffte, indem sie ganz einfach ein anderes Klima aufsuchte.

Und die ganze Zeit suchte er das unsentimentale Aussehen des großen, ernsten, schwer arbeitenden Mannes zu bewahren.

Als Fran erklärte, sie hätten jetzt genug Wein, gab es muntere Invasionen in dem Rauchsalon, wo Tische mit schamlos Glücklichen ihn begrüßten: „Setzen Sie sich zu uns!" Er gefiel ihnen! Er war jemand! Nicht bloß als Generaldirektor der Revelation, auch an sich, in jeder Umgebung!

Er setzte sich; er ging von Tisch zu Tisch in einer wahren Ekstase von Freundlichkeit . . . die ein wenig verschwommen, ein wenig nebelhaft wurde . . . Aber es waren die nettesten Leute, die er überhaupt kannte, alle an Bord, jeder einzelne von ihnen . . . Aber er sollte wohl ein wenig acht geben; er war leicht beschwipst . . . Aber es waren wirklich die nettesten Menschen. —

Er ging aufs Verdeck hinaus, um einen klaren Kopf zu bekommen; er schwankte zum Bootsdeck hinauf. Dann blieb er wie angewurzelt stehen, und all sein Ungestüm verschwand in hoher, klarer, heller Begeisterung.

Am Horizont war ein Licht, unbewegt, an Land, nach all diesen Tagen der ruhelosen Wasser und gleitenden Schiffsleiber. Er wartete, um ganz sicher zu gehen. Ja! Es war ein Leuchtturm, dessen Flammenflügel sich drehten. Es war getan, sie hatten das Erlebnis hinter sich, sie hatten ihren Weg über die blinde Unermeßlichkeit gefunden, die öde Meeresstrecke lag hinter ihnen, sie waren heimgekehrt nach England. Mutter England! Das Land seiner Vorfahren, das Land, wo für den nie ganz reif gewordenen Sammy Dodsworth noch immer Richard Löwenherz ritt, wo noch immer Oliver Twist durch üble Hintergäßchen schlich, wo Falstaffs Gelächter die Gottesfürchtigen belästigte, wo der alte Johnson mit ruhigen Augen saß, in Unsterblichkeit die Grenzen des menschlichen Lebens überschreitend.

Mutter England! Daheim!

Der Geruch Londons ist ein Nebel-, ein Ruß- und Kohlenfeuergeruch, doch manchen Reisenden macht er mehr Freude, erzählt er mehr von Größe und bewegtem Leben als Berghänge im Frühling und die kühle Süßigkeit der Herbstnächte; und dieser unverkennbare Geruch, dieser lockende Atem des dunklen Riesen unter den Städten bringt beinahe bis nach Southampton, um den Ankömmling zu begrüßen. Unruhig und erregt schnüffelte Sam ihn ein, während er sich im stillen darüber wunderte, daß es in England Eisenbahnabteile gibt und nicht einen ungeteilten Wagen mit einem netten, langen Gang, in dem man Mädchenbeine, Magazine, Rotarynicpse, Priesterkragen und alle Einzelheiten, die das Reisen interessant machen, beobachten kann.

Und die Absonderlichkeit der gerahmten Landschaftsbilder hinter den Sitzen; der Schlaufen zum Anhalten neben den Türen — die gestickte Seide an der Außenseite griff sich so rauh an, und das Leder innen so glatt und kühl. Die größte Überraschung: es ließ sich nicht leugnen, daß diese Sitze bequemer waren als die harten Pullmanstühle Amerikas. Und daß man draußen im feuchten Februarsonnenlicht nicht schneebedeckte Felder sah, sondern das Grün des [illegible] und Fachwerkhäuser. —

Ganz wie auf den Bildern! England!

Siebentes Kapitel

Das lärmende Getümmel der ungeheuren roten Buße, die Westminstertürme an der Themse, die hellen, hohen Häuser in Carlton House Terrace, all das konnte ihn nicht so sehr davon überzeugen, daß das Unglaubliche wahr geworden, daß er in London sei, konnte ihn nicht in dem Maße entzücken wie ein Milchwagen auf seiner nachmittäglichen Lieferfahrt — ein absurdes, von einem Pony gezogenes kleines Gefährt mit einem einzigen großen Milchbehälter aus Messing, kein schwerer Lastwagen mit genau dimensionierten Flaschen.

Sie hatten vor, in Berkeley abzusteigen, als er aber, sich ein möglichst wichtiges, gleichgültiges und vielgereistes Aussehen gebend, an der Anmeldung stand und nonchalant sagte: „Ich möchte ein Appartement", erwiderte der Manager: „Bedaure sehr — wir sind besetzt."

„Aber wir haben telegraphisch bestellt!" warf Fran gereizt ein.

„Jetzt fällt mir ein — ich habe vergessen, das Telegramm abzuschicken", sagte Sam entschuldigend zu dem Manager, wegen der Ungezogenheit seines Kindes Fran um Vergebung bittend.

Sie atmete rasch, sie war verärgert, aber vor anderen Leuten hätte sie noch nie mit ihm gestritten.

„Vielleicht versuchen Sie es im Savoy. Oder im Ritz — gleich auf der anderen Seite von Piccadilly, schlug der Manager vor.

Mit dem Gefühl, unwillkommen zu sein, gingen sie zu der Taxe zurück, die mit ihrem Gepäck wartete, und als sie im geschützten Wageninnern waren, fing sie an:

„Ich meine, du hättest wirklich daran denken können, das Telegramm abzuschicken, ganz besonders, wo du doch an Bord überhaupt nichts anderes zu tun hattest — abgesehen vom Trinken! Wo ich alles gepackt und — Sam, bist du schon einmal auf den Gedanken gekommen, daß es deiner gigantischen Industriellenseele nicht den geringsten Abbruch tun würde, wenn du manchmal nur ein ganz klein wenig an mich dächtest, wenn du es nicht mir überließest, alle Haus- und Reiseangelegenheiten zu erledigen? Das war wirklich nicht sehr nett von dir! Und ich bin so müde, nach dem Zoll und —"

„Teufel! Die Karten nach Europa hast du wohl besorgt! Die Pässe hast du wohl besorgt —"

„Nein. Das hat dein Sekretär getan! Ich fürchte, damit kannst du nicht viel Ehre einlegen, mein Bester!"

Mehr Zeit für die Familienszene hatten sie nicht, bevor sie am Ritz ausstiegen, aber Fran wurde in die Lage versetzt, schlechtgelaunt und schwer märtyrerhaft zu bleiben, denn auch das Ritz war nahezu voll besetzt, und ein Appartement war vor dem nächsten Tag nicht zu haben. Heute abend mußte Fran sich mit einem einfachen Doppelzimmer mit Privatbad begnügen.

„Ich soll wohl," raste sie, „meine ganze Zeit in London mit Packen und Auspacken und [illegible] bringen! Dieses schreckliche Zimmer! Ach, ich meine, du hättest wirklich daran denken können —."

Alle Fröhlichkeit war aus Sams großem Gesicht verschwunden. Er nahm sie am Arm, daß es ihr weh tat, und knurrte: „Jetzt ist's aber genug! Du solltest dich schämen! Ein besseres Zimmer als das haben wir noch nie gehabt, und morgen bekommen wir ein Appartement, und außer einer Zahnbürste brauchst du heute abend gar nichts auszupacken — zum Diner brauchen wir uns nicht umzuziehen. Du bringst mich zur Verzweiflung, wenn du diesen leidenden, gekränkten, tragischen Anfall kriegst. Ich weiß, es ist, weil du müde und nervös bist, aber kannst du nicht auch einmal müde und nervös sein, ohne unbedingt darauf zu bestehen, daß alles in deine Nähe in denselben Zustand kommt?"

„Mußt du mich anschreien, als Beweis für deine Ruhe — deine erhabene männliche Ruhe — und mußt du mir den Arm brechen? Du sprichst so gern von dir als dem großen Industriekapitän, der nie eine Kleinigkeit vergißt — und daß gerade du —"

„Ich habe nie in meinem Leben so etwas behauptet!"

— daß du dieses Telegramm vergessen konntest und dann auch noch so zufrieden mit dir bist, daß es dir nicht leid tun könnte —".

(Fortsetzung folgt.)



Keine von beiden.

„Wie ist es mit deiner Heirat? Du schwankest doch zwischen Mutter und Tochter!? Nimmst du die Tochter oder die Mutter?"

„Keine von beiden. Die Mutter hat mir von der Tochter und die Tochter von der Mutter abgeraten . . ."

Bei rissiger Haut
Penaten-Creme
0.60 u. 1.20

Inventur
Ausverkauf
in allen zum Ausverkauf zulässigen Abteilungen.

Baumwollwaren
Rohnessel gute Qualitäten . . . . . 28, 18 ₰
Hemdentuch solide westfälische Ware . . 28, 22 ₰
Wischtuch 55/75, rein Leinen, rot kariert . . 70 ₰
Pyjama-Flanell neue, aparte Dessins . . . 85, 38 ₰
Handtuch 60/100, Halbleinen, mit Damaststreifen . . 88 ₰
Siamosen 120 cm, hervorrag. Qual., hübsche Muster . . 1.35, 98 ₰

Damen-Wäsche
Trägerhemden ringsum Klöppel, mit Motiv 1.10, 98 ₰
Schulterschl.-Hemden kräftige Qual., Festongarn. . 1.25, 1.10
Damen-Hemden Chiffon, extra weit . . . 2.25, 1.90
Damen Nachthemden Chiff. m. fbg. Besatz o. Fest. 2.20, 1.95
Herren-Nachthemden Biber, mit Paspel od. Besatz 4.25, 3.90

Lager- und Reisemuster
Wäsche weit unter Preis!

Kleider-Stoffe
Köper-Schotten solide Qualität . . . . . 45 ₰
Tweed neue Muster, gute Qualitäten, 1.10, 95 ₰
Wollmusseline ca. 80 cm, schöne Dessins . . . 95 ₰
Woll-Crepe de chine moderne Farben 1.00
Manteistoffe teils reine Wolle . . 6.90, 4.50, 1.10
Tuchschotten ca. 100 cm breit, reine Wolle . . 2.25

Bis zum 24. Januar
auf alle Waren (außer Markenartikel)
10% RABATT

Seiden-Stoffe
Kunstseide bedruckt hübsche Muster, solide Qual. . . 35 ₰
Satin riche reine Seide mit K'seide 1.95
Cöper-Velvet bedruckt, neue Must., hervorrag. Qual., 3.90, 2.75
Tolle de sole à jour reine Seide, gute Farben . . . 2.95
Crêpe-Marocaine ca. 100 cm, alle mod. Farben, 4.90, 3.90
Crêpe-Flamenga ca. 100 cm, alle modernen Farben 4.25

Strickwaren
Blusenschoner in vielen Farben 2.90, 2.40
Herren-Pullover mit Reißverschluß, gemustert, 4.50, 4.00
Herren-Pullover Wolle, schwere Qualitäten . 7.90, 5.75
Damen-Pullover mit Kragen, schöne Dessins, 3.50, 2.75
Damen-Westen Wolle uni und gemustert . 6.50, 4.75
Morgenröcke verschiedene Farben . 5.50, 3.90, 1.65

Herren-Artikel
Oberhemden Perkal, unterlegte Brust 2.25
Oberhemden weiß Popeline-Einsatz u. Mansch. 3.75, 2.25
Oberhemden Popeline, größte Ausw. . . . 4.50, 3.90
Schlafanzüge Flanell, Zefir, eleg. Ausführ. 6.90, 5.50
Binder flotte Formen . . . . . 65, 35 ₰

Klischan
Elberfeld
Wall u. Schlössergasse.

Noch billigere Baumwollwaren!

Handtuchgebild Meter 48, 35, 28 und	**15** ₰
Nessel 70-80 cm breit, 45, 28 und	**16** ₰
Biber ungebleicht .... 48 und	**35** ₰
Biber gebleicht ..... 65 und	**48** ₰
Bettuchnessel ..... 78, 65 und	**48** ₰
Bettdamast 130 cm breit .... 98 und	**75** ₰
Bettdamast 160 cm breit, 1.65, 1.35 u.	**98** ₰
Frottierhandtücher ..... 88, 55 und	**29** ₰
Kaffeedecken ..... 2.75, 2.45 und	**1.45**

Auf nicht blau gezeichnete Waren
10% Rabatt!

h153
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstraßen-Ecke

DAS SAGT ALLES!

Ohne Rücksicht auf den Verlust
wollen und müssen wir
räumen!

Restposten Herren-Anzüge
Restposten Herren-Paletots
Restposten Hosen, Lodenjappen u.-Mäntel, Gummi- und Wetter-Mäntel
Restposten Knaben-Mäntel, -Anzüge, -Hosen, -Pullover
Restposten Damen-Mäntel u.-Kleider
Restposten Strickwaren
Restposten Kinder-Kleider u. -Mäntel
Ein Posten Ia Strümpfe 1.25
Ein Posten K'seid. Unterkleid. 1.95

Doppelte grüne Rabatt-Marken!
Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Friedrich **Hamm** u. Co.
Barmen, Wertherstr. 44

111b

Frische Hasen!
Hasen im Fell ... p. Pfd. 0.78 Mk.
dto. Rücken u. Keulen .... 1.50 Mk.
Hasenpfeffer vom 6. bekannte Qualität 1.15 Mk.
Nur noch einige Tage und die Jagden sind beendet.
Franz Hombach Wuppertal-Elberfeld
Königstraße 67, Telefon 25567.
Königstraße 38, Telefon 25568.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben
Chem. Fabrik Aossade & Co., Düsseldorf, Vertret. u. Lag. Elbf., Döppersberg 30, Tel 23527

Zum
Inventur-Verkauf
Corselettes und Hüfthalter nur
Warner's-Modelle
mit
20% **Rabatt** 20%



Diese Leistung ist noch größer, wenn Sie meine bekannt guten **Qualitäten u. Formen** vergleichen u. probieren!
Sie sparen Geld — **Alle Weiten für alle Figuren** — Kommen Sie zeitig
Ro-Bo-Corselettes für starke Damen ..... RM. 6.75

137b
Barmen Ro-Bo Elberfeld
Wuppelstraße 12/14 Herzogstraße 32
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werd. unt. Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Prs. M 2.75. Gegen **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2.75. — In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall 1/3; Droger Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in Barm.: E. Jansen, Werthstr. 8 a278

Qualitäts-Weine 32
kaufen Sie gut und preiswert in der
Kellerei Parlament Barmenerstr. 22, E.

Darmstörungen sind die Ursache vieler Krankheiten



Gesundheit erfordert daher eine geregelte Verdauung!
Ins Heißgetränk
NEDA FRÜCHTE-WÜRFEL verhüten Darmträgheit
Rudolf Pahn, München 9
a278
Erhältlich in Apoth., Drog. u. Reformhäusern in Packungen von RM. —.99 an.

Nicht lange mehr - -
dann können Sie solche herrlichen, guten Teppiche, Läufer, Verbinder, Stores und Dekorationsstoffe etc., zu diesen billigen Total-Ausverkaufspreisen nicht mehr kaufen, denn mein

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe des Gardinen- und Teppichgeschäfts geht bald zu Ende. Decken Sie Ihren Bedarf für später (Hausputz, Umzug) heute schon, — — es lohnt sich

G. Heinz-v. Moock
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 37 Telefon 22225

115

Achtung! Achtung!
Nur für Herren!

Durch ganz besonderen Zufall kauften wir mehrere tausend Kupons Anzug- und Ulsterstoffe in den aller-allerbesten Qualitäten. Diese Reste — für große und kleine Herren passend — sind spottbillig, so billig, — daß Sie selbst staunen werden. Kleine reinwollene Kammgarn-Reste, für Hosen passend, 1.50 — 2 — 3 M. Größere Reste aus den besten Stoffen 5 — 10 — 15 M. — Sie müssen rasch kommen, denn

alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld
Harry Rennberg
Herzog- u. Rathenaustr., gegenüber d. General-Anzeiger.

Großer Inventur-
Ausverkauf!
Preisherabsetzung bis
50%
Wir verkaufen gute u. moderne Waren zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen. Kommen Sie zu uns, wir stellen Sie bestimmt zufrieden.

Ulster, Paletots u. Anzüge darunter beste Berliner Werkstättenarbeit jetzt Mk. 8.90, 15.-, 19.-, 24.-, 29.-, bis 89
Trenchcoats, Gabardine-, Loden- u. Gummi-Mäntel jetzt Mk. 7.50, 10.-, 13.-, 15.-, 19.-, 24.-, 29.- bis 45.
Hosen lang, Breeches und Knickerbocker, jetzt Mk. 0.90, 1.85, 2.50, 3.50, 5.- bis 17.-
Auf Konfirmanden-Anzüge 20% Rabatt
Nirgends kaufen Sie billiger und besser.

S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

WIR BRINGEN WIEDER

EINMALIGES

INVENTUR - AUSVERKAUF

in Glas-Porzellan-und Lederwaren

Preis-Ermäßigung bis **50%** vom 12. bis 24. Januar.

Viele Gelegenheitsposten:



Echtes Porzellan:

*Obertassen ..... 6 ℳ
*Tassen m. Untertassen 3 Paar 25 ℳ
*Tassen m Untertassen bunt dekoriert ..... 3 Paar 45 ℳ
*Speiseteller flach .. 3 Stück 45 ℳ
Speiseteller Feston .... Stück 28 ℳ
Speiseteller Feston, mit Goldband u. Linie, tief und flach 38 ℳ
* mit kleinen Fehlern

Obstteller 25 ℳ
Platzteller 90 ℳ
Obstschalen 45 ℳ
Gedecke 45 ℳ
Moccatassen 25 ℳ
Konfektkörbe durchbrochen 25 ℳ
Puddingsätze, 7 Teile 90 ℳ
(fein dekoriert)

Kaffee-Service fein dekoriert ..... 9 Teile ℳ 2.90
Kaffee-Service fein dekoriert ..... 15 Teile ℳ 4.90
Tafel-Service mit Goldband und Linie .. .. für 6 Personen ℳ 17.50
Tafel-Service mit Goldband und Linie ..... für 12 Personen ℳ 27.50

Glas u. Kristall:

Kompotteller .... 4 Stück 25 ℳ
Kompotteller mit Olivenschliff ..... 45 ℳ
Kompottschalen Kristall mit groß. Flächenschliff . 95 ℳ
Käseglocken ..... 45 ℳ
Butterdosen ..... 25 ℳ

Traubenspüler Kristall mit Flächenschliff ..... ℳ 2.90
Zierrömer mit feinem Stiel u. Körperschliff ..... ℳ 1.90
Weinrömer Kristall 3 Stück 45 ℳ
Tortenplatten ..... 45 ℳ
Aufsätze ..... 2teilig 90 ℳ

Lager-Reste Bier- und Weingläser Stück 10 ℳ
Wein-, Bier-, Sekt-, Madeira-u. Likörgläser echtes Kristall ..... Stück 25 ℳ
Wein-, Bier-, Sekt-, Madeira-u. Likörgläser echtes Kristall, mit Bein- und Lorbeerschliff ... Stück 45 ℳ

Steingut u. Tonwaren:

Speiseteller tiefu. flach 2 Stck. 25 ℳ
Satzkümpe 6 Größen zus. 78 ℳ
Waschbecken große ..... 95 ℳ
Teekannen engl. Ton ..... 95 ℳ
Blumentöpfe fein dekor. 45 u. 25 ℳ
Blumenvase..... 65 und 45 ℳ

Milchtöpfe 45 ℳ
Kaffeekannen 90 ℳ
Teekannen 90 ℳ
Auflaufformen 65 ℳ
Kochtöpfe mit Deck. 90 ℳ
Milchkocher 90 ℳ
(feuerfest)

Waschgarnituren fein dekoriert ..... 5 Teile ℳ 4.90 u. 3.90
Waschgarnituren mit Golddekor ..... 5 Teile ℳ 5.90 u. 4.90

Lederwaren:

Besuchstaschen Volleder .... 1.90 u. 90 ℳ
Besuchstaschen Saffian, mit und Reißverschluß . ℳ 3.90 u. 2.90
Aktenmappen Spaltrindleder ..... ℳ 2.45
Aktenmappen Vollrindleder..... ℳ 3.90

Stadtkoffer ...ℳ 3.90, 2.90, 1.90
Einkaufsbeutel Volleder... ℳ 2.90
Tornister Vollrindleder... ℳ 4.90
Herrenbörsen echt Saffian u. Rindleder ..... 95 u. 45 ℳ
Beuteltaschen echt Saffian, früher bis ℳ 19.50. ..... jetzt ℳ 5.90
Maulbügeltaschen Vollrindleder ..... früher bis ℳ 35.—, jetzt ℳ 9.50
Einrichtungskoffer glattes Vollrindleder, früher bis ℳ 85.—, jetzt ℳ 25.—

Bär

Sonder-Angebote

in allen Abteilungen.

b 168

Wohlgemuth's

Inventur-Ausverkauf zeigte, daß trotz der fabelhaft billigen **Preise** der größte Wert auf die bekannt hervorragenden Wohlgemuth's **Qualitäten** gelegt wurde.

Für wenig Geld doch nur erstklassige Fabrikate. Die Vorräte in Herren- und Knabenstoffen, in Damen-, Kleider-, Kostüm- und Manteistoffen, in Seide, Samt, Futterstoffen, Weiß- und Baumwollwaren sind noch immer riesenhaft groß und die Preise bis **50%** und noch weiter herabgesetzt! Auf alle nicht bloß ausgezeichnete Ware 10% Rabatt!

Etagen-Geschäft Wohlgemuth

Erholungstraße 7 — W.-Elberfeld — Ecke W.-Bathenaustr.

Die Sicherung

Der getreue Wächter der elektrischen Anlage

Unrecht Leid wird schwer ertragen. — Daran sollten manche denken, wenn sie die Sicherungen ihrer elektrischen Anlage verwünschen und zwar nur deshalb, weil diese ihre Pflicht erfüllt haben. Ihr Zweck wird vielfach verkannt. Sie haben zur Aufgabe, die sofortige Abschaltung des durch sie geschützten Stromkreises der elektrischen Anlage bei unzulässiger Ueberlastung zu bewirken. Es ist an sich begreiflich, daß der Laie die Störungsursache häufig in der Sicherung selbst vermutet. Diese Anschauung ist aber falsch, denn mit Absicht ist die Sicherung als schwaches Glied in die Leitungsanlage eingebaut, damit bei Ueberlastungen die Stromunterbrechung an dieser Stelle zwangsläufig erfolgt anstatt die teure Leitungsanlage zu gefährden. Es ist nicht nötig, die Ursache des Durchschmelzens von Sicherungen immer in Kurzschlüssen zu suchen. Das Abschmelzen der Sicherungen kann auch durch den Anschluß zu großer Verbrauchsapparate bewirkt werden.

Mancher Stromabnehmer wird zur Verhinderung des zu häufigen Auslösens auf den Gedanken kommen, seine Sicherungen durch stärkere zu ersetzen. Dieses Vorgehen ist ebenso abwegig wie das Ersetzen des durchgeschmolzenen, haardünnen Sicherungsdrahtes durch einen Kupferdraht, da dann die Anlage nicht mehr als gesichert zu betrachten ist. Einer derartigen Handlungsweise lieg zwar nicht immer grobe Fahrlässigkeit zugrunde, doch könnte diese sträfliche Pfuscharbeit sehr wohl vermieden werden, wenn von Haus aus genügend Vorkehrungen getroffen werden. Alle Verlegenheiten bleiben erspart, wenn stets Ersatzsicherungen vorhanden sind. Noch richtiger ist es, Kleinautomaten zu verwenden, die dem gleichen Zweck dienen, aber den Vorteil haben, nach der Abschaltung und nach der Behebung der Störungsursache (z. B. Ueberlastung, Durchbrennen einer Lampe usw.) durch einen einfachen Handgriff die übrige, gesunde Anlage wieder unter Spannung zu setzen. Damit fällt die Vorratshaltung von Sicherungen und auch deren zeitraubendes Auswechseln fort. Diese Sicherungsautomaten haben sich so gut bewährt, daß sie bei Neuanlagen ausschließlich an Stelle der Abschmelzsicherungen zur Verwendung kommen. Aber auch in alten Anlagen können die vorhandenen Sicherungen ohne Umstände durch Automaten ersetzt werden.

Der Riesenstern von Chicago.

Wegweiser durch Nacht und Nebel.

Vom Dach des neuesten Wolkenkratzers von Chicago, des La Salle — Wacker-Gebäudes, glänzt seit kurzem ein Stern von so ungeheurer Leuchtkraft, daß ihn die Flieger nachts schon aus 300 Kilometer Entfernung und 1500 Meter Höhe erblicken und an ihm ihre Flugrichtung bestimmen können. Der Riesenstern sendet sowohl rote als auch weiße Lichtstrahlen aus, von denen jeder einzelne Strahl eine Leuchtkraft von 8 Millionen Kerzen besitzt. Sie leuchten so stark, daß sie auch bei Tage und selbst bei dichtem Nebel von den Fliegern wahrgenommen werden, und zwar die weißen Strahlen schon aus weiter Ferne, während die roten Strahlen am besten dann gesehen werden, wenn sich der Flieger unmittelbar über ihnen befindet. Der Leuchtstern dient dem Zweck, den Fliegern die Richtung nach Chicago anzuzeigen. Da durch die Verwendung kegelförmiger Reflektspiegel in diesem Falle eine so ungeheure Leuchtkraft zustande kam, erwägt die Regierung der Vereinigten Staaten gegenwärtig auch den Plan, auf Bergesspitzen wie überhaupt auf Plätzen, an denen die Flüge gefährdet werden könnten, ähnliche Leuchtfeuer zu errichten, die gleichzeitig als Wegweiser und als Warnungssignal dienen sollen.

Fünf-Groschen-Münzen in Österreich

Wien, 15. Januar. (Drahtb.) Die neu geprägten Fünf-Groschen-Münzen, die aus einer Legierung von Nickel und Kupfer bestehen, werden ab 21. Januar in Verkehr gesetzt werden.

Im Urwald am Merapi verirrt.

Das Schicksal des verunglückten Hamburger Gelehrten Dr. Borchardt.

Hamburg, 15. Januar. (Drahtb.) Über das Schicksal des auf Sumatra so tragisch verunglückten Mitgliedes des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, Privatdozenten Dr. Werner Borchardt, liegen nunmehr authentische Nachrichten vor. Danach ereignete sich während seiner Besteigung des Vulkans Merapi auf Sumatra eine Eruption, die Dr. Borchardt, der bereits den Kraterrand erreicht hatte, zum Rückzug nötigte. Dabei hat sich Dr. Borchardt, zumal Nebel herrschte, offenbar im Urwald verirrt. Sein eingeborener Begleiter, der ihn aus den Augen verloren hatte, und ein zweiter Eingeborener sind gerettet, während Dr. Borchardt trotz tagelangem Suchen nicht aufgefunden werden konnte. Nach menschlichem Ermessen muß deshalb mit seinem Tode gerechnet werden. Die holländischen Kolonialbeamten haben in dankenswerter Weise alles nur Denkbare getan, um den Verunglückten aufzufinden. Eine Abteilung von 400 Soldaten und viele Bewohner haben sich aufopfernd und unter eigener Lebensgefahr an dieser leider vergeblichen Suche beteiligt.

Eisenbahndieb als Sektionschef

Der Roman einer gestohlenen Legitimation

Olmütz, 15. Januar. (Drahtb.) Wegen einer unerhörten Köpenickiade hatte sich heute vor dem Olmützer Gericht der als international bekannte und mehrmals abgestrafte Eisenbahndieb Celustka zu verantworten. Eines Tages hatte Celustka auf der Eisenbahn während der Fahrt dem Sektionschef des Prager Eisenbahnministeriums Plischka eine Handtasche gestohlen, in der sich verschiedene Effekten befanden, was aber für Celustka wichtiger war, eine Freikarte erster Klasse. Seither verwandelte sich Celustka in den Sektionschef Plischka und reiste unter diesem Titel monatelang auf der Strecke Olmütz-Prag hin und her, wobei er zahllose Eisenbahndiebstähle verübte. Oft mußte ihm dabei das Personal unwissentlich behilflich sein. So gab Sektionschef Celustka eines Tages, es war am 17. Oktober 1929, dem Kondukteur den Auftrag, ihm den Schlafwagenschlüssel zu geben. Auf diese Weise gelangte der Gauner in den Schlafwagen und entwendete dort eine Handtasche, in der sich ein Perlenhalsband im Werte von 35 000 Mark befand. Unter den Opfern Celustkas war auch ein hoher Beamter des Washingtoner Schatzamtes, namens Peersa, dem Celustka eine Tasche mit Geheimdokumenten und verschiedenen Valuten entwendete. Auf der ganzen Strecke war „Sektionschef" Celustka sehr bekannt und das Personal leistete ihm überall die gebührende Ehrenbezeigung. Ein Stationschef mußte sich täglich bei ihm melden.

Monatelang reiste der „Sektionschef" Celustka derart auf der Bahn, ohne daß sich ein Verdacht gegen ihn zu äußern wagte. Als sich in Südmähren ein großes Eisenbahnunglück ereignete, setzte sich Celustka in den Sonderzug, der zur Unglücksstätte fuhr und mit hohen Eisenbahnfunktionären besetzt war, er nahm auch an der Untersuchung teil. Sehr oft kam es vor, daß er das Personal auf der Strecke rügte und öffentlicht herunterputzte. In Böhmisch-Trübau, wo er sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte und wo er dank seinem hohen Range vom Eisenbahnpersonal und von den Beamten mit größtem Respekt behandelt wurde, faßte eines Tages die Gendarmerie Verdacht und entlarvte den gefährlichen Gauner. Vor Gericht war „Sektionschef" Celustka heute vollkommen geständig. Das Urteil lautete auf zweieinhalb Jahre schweren Kerkers.

Franz Blei 60 Jahre alt.



Der feinsinnige Wiener Schriftsteller Franz Blei begeht am 18. Januar seinen 60. Geburtstag.

Abendgang.

Wenn ich dich nicht hätte,
Auf meinem einsamen Abendgang:
Blaßverblauende Kette
Seliger Berge den Himmel entlang,
Fern, ganz fern
Ueber der Felder dunkelndem Hang!
Und durch Wolken der erste Stern!

Weit, ach so weit
Hinter mir laß ich dann Gram und Groll,
Not und Neid,
Aller Menschheit Wirrnis und Weh,
Abgetan wie ein staubig Kleid,
Das nur häßlich und müde macht —

Wandre nun, ewigen Trostes voll,
Nackter Seele und unverhüllt
Immer dem letzten Leuchten zu,
Bis mir aus sternübersunkelter Höh'
Tausende Kühle entgegenquillt
Und des Gottes Ruh
Aus den unendlichen Brunnen der Nacht.

Adolf Holst.

Mein Haar wird immer schöner

seitdem ich regelmäßig Lavaren zur Haarwäsche verwende. So locker, seidenweich und leicht frisierbar habe ich mir mein Haar früher immer gewünscht. Lavaren mit dem Duftbeutel kostet in allen Fachgeschäften 30 Pfennige. b278

AUSVERKAUF

INVENTUR

Rücksichtslose Preisherabsetzungen
wie sie ihnen bisher kaum geboten wurden

Große Serien
Damen- u. Kinder-Kleidung
nochmals weiter im Preise herabgesetzt!

Wuppertal kauft bei S&R Woite

Waschmusselin und Zefir	Meter	38 Pf.
Velour und Flanelle	Meter 68,	48 Pf.
Wollmusselin Ia Qualität	1.45,	95 Pf.
Tweed für das Sportkleid, mod. Muster,	Meter 68,	48 Pf.
Mantelstoff 140 cm breit, reine Wolle	Meter	2.90
Crepe-Maroc Kunstseide, mit kleinen Schönheitsfehlern, in vielen Farben	Meter	2.45
Japon-Foulard bedruckt, reine Seide	Meter	1.45
Wischtücher rot kariert		10 Pf.
Trockentücher Reinleinen, rot kariert, ges. und geb.		33
Handtücher grau Reinleinen, 46×100, ges. und geb.		45 Pf.
Tischtücher 130×160, gute Hausmacher-Qualität		1.95
Damen-Nachthemd mit Festonmotiv		1.45
Rockhose oben und unten mit breiter Spitze	2.95,	1.95
Kissenbezug mit Klöppeleinsatz oder festoniert		85 Pf.
Bettuch Haustuch mit Hohlsaum, 150×225 cm groß		2.95
Damen-Strümpfe Kunstseide		45 Pf.
Damen-Strümpfe Seidenflor u. Mako, schwz. o. K'seide farbig		75 Pf.
Farbiges Oberhemd unterfütterte Brust, moderne Muster		1.75
Herren-Krawatten moderne Dessins 58, 38 Pfg., in reiner Seide		1.45
Bedeutend zurückgesetzte schwarze Wollblusen		1.90

204b

Hotel Barmer Hof

Barmen fr. Schützenhaus Altermarkt

Samstag den 17. Januar 1931:

1. Rheinischer Stimmungsabend

Leitung: **Toni Sauerbier,** Köln

Stimmung ←→ Tanz ←→ Humor

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 17. Januar:
Elberfeld: 8—10: Vorst. für die Freie Volksb. Gr. II Elberf. **Marguerite** durch drei. Lustsp. v. Fr. Schwiefert. Schauspielpr. Kartenausgabe in den Geschäftsstellen. Karten f. Nichtmitglieder an der Theaterkasse. 264b

---

Bühne **Salamander** Die **Drei-Groschen -Oper**

Anfang 8.15 Uhr.

LÖWENBRÄU

W.-Elberfeld, Mäuerchen 32 (vis-à-vis Alexanderbrücke).

Mittags: Eintopfgericht ℳ 0.62. Vorzügliche **Diners** von ℳ 1.00 aufwärts.

Abends: Warme Krüstchen ℳ 0.80 und ℳ 0.50.

Anerkannt vorzügliche Küche in unübertroffener Auswahl.

ALHAMBRA

Großfilm-Woche!

I.

DOUGLAS FAIRBANKS
in
Der vierte Musketier

Eine heitere und hochsensationelle Episode in 10 Akten.

II.

Das Geheimnis des Orients 3b

Ein Ufa-Prunkfilm in 10 Akten.

Orientalisches Abenteuer mit Marcella Albani, Dita Parlo, Ivan Petrovich, Nicolai Kolin, Hermann Picha.

III.

Ruby verheiratet seine Eltern

Ein Lustspielschlager zum Tränenlachen.

Emelka-Woche. — Lehrfilm.
Jugendliche haben Zutritt!
Ermäß. Eintrittspreise v. 30 Pf. an.

ODEON

Elberfeld • Poststraße 7

Ab heute ein großes Ereignis für Wuppertal!

Otto Gebühr

Olga Tschechowa

in

Der Detektiv des Kaisers

Der soeben erst fertiggestellte Film nach den Veröffentlichungen im Berliner 8 Uhr-Abendblatt.

In weiteren Hauptrollen
Käthe Haak, Hans Junkermann, Ida Perry, Franz Lederer, Julius Falkenstein, Anton Pointner

Als weitere Darbietungen bringen wir:

II.

Der Henker von Prag

Ein unheimlicher Kampf gegen das Verbrechertum.

III.

Lya Mara

in

Der rote Kreis

Das spannendste Abenteuer von **Edgar Wallace.**

Dazu unsere bekannt g253
billigen Eintrittspreise!
Vor 5 Uhr von 30 ₰ an, nach 5 Uhr von 60 ₰ an

Bier-Steuer?? — Nein!

Trinkt Wein!

4 20 l Pokal 1929er Clüsserather ... Mark **0.40**
½ Flasche 1926er Conzemer Wolfsbg. ... Mark **1.10**
Org. Kellerabz. Priesterseminar Trier
einschließlich Steueraufschlag

Weinhaus Loewen

Bahnstraße 23 **Elberfeld** Bahnstraße 23

Bergisches Haus, Neue Hardt

Samstag den 17. Januar, abends 8 Uhr

1. großes Kostümfest

in sämtlichen Räumen

M. G. V. Freie Sänger, Elberfeld

Humor! Stimmung!
24 Mann Blasmusik!

Eintritt 75 Pfg., Erwerbslose 40 Pfg. einschließlich Steuer 1629

Vereinig. Mandolinenorchester Kathol. Jungmädchen-Vereine

Dir.: K. Fleckner

Mandolinen-Konzert

Sonntag 18. Januar, 19.30 Uhr, **Realgymnasium, Elberfeld,** Aue.
Darbietende: 1564
Fr. H. Tetmeyer Alt
Vereinig. Mandolinenorchester.
Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.
bei Steinmetz und Hartmann.

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloss Echter Pilsener.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E. W.-Rathenaustr. 54.

Der rote Fahrplan

des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.**

Preis 60 Pfg.

Überschuhe

beste amerikanische Ball-Band in breiten Formen für Reformschuhe

mit 10% Rabatt

Regenhaut - Mäntel

JUNGBRUNNEN

B., Schuchardstr. 7 u. Berlinerstr. Ecke Stennertstr.
E b., Heubruch 6, Nähe Hauptpost 107b

Der Weg lohnt sich nach Kipdorf 7

Empfehle
Ia Ochsen-, Kalb-, Hammel-, Schweinefleisch
sowie
Ia Wurst- u. Aufschnittwaren.
Gut und **billig** war stets mein **Geschäftsprinzip.**

Hermann Kaufmann Elberf., Kipdorf 7 Telephon 20033.

Qualitätskonserven billig

Nur voll und stramm gepackte Ware.

Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose	45 ₰
Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	55 ₰
Jg. Erbsen, mittelf.,	2 Pfd.-Dose	60 ₰
Karotten	2 Pfd.-Dose	38 ₰
Jg. Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	38 ₰
Junge Brechbohnen	2 Pfd.-Dose	38 ₰
Feine junge Brechbohnen I.		55 ₰
Mirabellen	2 Pfd.-Dose	95 ₰
Erdbeeren	2 Pfd.-Dose	1.45
Stachelbeeren	2 Pfd.-Dose	80 ₰

Auf diese äußerst billigen Preise erhalten Sie noch **5% Rabatt.**

Aug. Homberg

W.-Barmen, Telephon 54768—54769.

Verkaufsstellen: Berlinerstr. 134, Hekkinghauserstr. 311, Kl. Werth 48, Westkotterstr. 101, Ecke Klingelholl, Hecklinghauserstr. 147, Haßlinghaus., Wittenerstr. 348a, Herzkamp Nr. 4. 91d

---

Reste

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

spottbillig

Auf reguläre Ware 10 Prozent Nachlaß.

Linoleum-Bohe

Elberfeld: Schwanenst. 32. **Barmen:** Alter Markt 8 b90

Inventur-Ausverkauf

Rücksichtslos herabgesetzte Preise

unserer bekannt guten Qualitäten.

Doppelte Rabattmarken auf alle reg. Waren.

Durchgehend geöffnet

Nessel ca. 80 cm	Mtr.	28,	18 ₰	**Damenhemd** m. Hohlsaum		68 ₰	**Einsatzhemd**	1.25, 95 ₰
Nessel doppelt breit	Mtr.	58,	48 ₰	**Damen-Nachthemden**	2.75,	1.85	**Normalhosen,** wollgem	1.45, 95 ₰
Hemdentuch ca. 80cm.	Mtr.	38,	22 ₰	**Herren-Nachthemden**	3.95	2.85	**Oberhemden** farb. u. wß.,	2.95, 2.45
Bettdamast	Mtr.	1.25,	95 ₰	**Kissenbezug** mit Hohlsaum		78 ₰	**Herr.-Pullover** reine Wolle,	4.90
Haustuch für Bettüch	Mtr.	1.45,	98 ₰	**Dam.-Strümpfe** Macco	48	28 ₰	**Kinder-Sch.-Üpfer,** gefüttert, alle Größen	45 ₰
Hemdentuch Chiff. u. Linon, doppelt bre t.	Mtr.		78 ₰	**Dam.-Strümpfe** Waschs.	95,	65 ₰	**Damen-Schlüpfer,** gefüttert	95 ₰
Bettuchbiber vollbreit,	Meter		88 ₰	**Dam.-Strümpfe** Waschs.m Fl.		1.45	**Kinderwesten u. Pullover**	95 ₰
Biber gebl. u. ungebl.	Mtr.	49,	39 ₰	**Herren-Socken** mod. Muster		38 ₰	**Kind.-Hemdhosen** gefüttert	88 ₰
Schlafdecken u. Bettücher teils leicht angestaubt.	4.25,	2.95,	1.65	**Damen-Gamaschen**	2.95,	1.95	**Berufsmantel** farbig	2.45, 1.95
				Kinderhosen schwarz, gestrickt reine Wo le		1.25		

Durchgehend geöffnet

Leicht angestaubte
Tisch-, Bett- und Leibwäsche
sehr, sehr billig!

Marcks.

Elberfeld W. Rathenaustrasse 6

Fabrik-Reste
Handtuchstoffe
Stück . . 20, 10, **5** ₰

---

ab **4.95** Mk. **Damen**

ab **5.95** Mk. **Herren**

große Posten
Besonders billig!
schw. Seidenspange u. Brokat
Mk. **2.95**

Greifen Sie rasch zu!

Schwarz Wildlederspange Lackl. u. sonst.

schwarz u. farbige Herrenhalbschuhe u. Stiefel

Kinder- und Schulstiefel sehr günstig

SCHUHHAUS
August Wetter
Elberfeld, Islandufer 11

Verkauf nach Erscheinen dieses Inserates!

Bitte schön!

Humoreske von Robert Nagel

Jeden Montag Punkt halb eins kam er zum Schalter des Postamtes und fragte nach einem Briefe unter „Egmont". Er war jung, stattlich, elegant gekleidet, und die Beamtinnen an den anderen Schaltern blickten ihm entgegen, wenn er kam. Man sah ihm immer eine gewisse gespannte Lebens- und Liebesbereitschaft an, wenn er mit leiser, etwas vibrierender Stimme nach seinem Briefe fragte, und dies gefiel den Mädchen, die da jahraus jahrein hinter den Schaltern saßen und das Leben vornehmlich aus Romanen und Filmen kannten. Sie nannten ihn untereinander Egmont und beneideten die blonde, blauäugige Beamtin, die Montag um diese Zeit an dem Postlagerschalter Dienst tat.

Diese Beamtin war jung, hatte eine strahlige Pagenfrisur aus seidenweichen, hochblonden Haaren und große blaue Augen. Seit etwa einem halben Jahre entspann sich zwischen ihr und „Egmont" alle Montage das gleiche Gespräch. Er fragte: „Bitte, liebes Fräulein, ist für Egmont ein Brief da?" Sie nickte und sagte: „Bitte schön!" und gab ihm den Brief. Sie wurde dabei rot, als ginge sie die Sache etwas an. Er lächelte freundlich, nahm den Brief, sah auf den Umschlag, auf den nette, zarte Buchstaben gemalt waren, griff an den Hut und sagte: „Ich danke Ihnen bestens". Und hinter ihm her ertönte nochmals: „Bitte schön!"

Allmählich wußte es das ganze Postamt, daß er nicht Egmont hieß, sondern Georg Reiter und Ingenieur war in einer Automobilfabrik. Er wohnte bei seiner Mutter, lebte ganz zurückgezogen und hatte keinerlei Beziehungen. Nur den Briefwechsel.

Eifrig wurde unter den Beamtinnen erörtert, wer denn die Schreiberin sein könne. Sicher eine Verheiratete ... die Frauen waren ja heutzutage so schlecht! Während die anderen diese Frage nur aus müßiger Neugier erörterten, neigte sich die junge Beamtin mit den seidenweichen Strahlenhaaren immer schmerzlich errötend auf ihre Kontoauszüge, so oft man von Egmont sprach, und rechnete eifrig und mit zusammengebissenen Lippen.

Georg Reiter wußte von alledem nichts, er holte alle Montage seinen Brief ab, den ihm ein unbekanntes „Clärchen" schrieb. Er hatte, um in sein Leben etwas Farbe zu bringen, vor einem halben Jahre inseriert, daß ein junger Mann einen Briefwechsel mit einem jungen Mädchen suche, und daraufhin 86 Zuschriften bekommen. Die meisten waren in einem Ton und Stil abgefaßt, daß er sie ärgerlich wegwarf, andere zeigten den krassen Eigennutz der Schreiberinnen, endlich war seine Wahl auf ein „Clärchen" gefallen, das in schlichten Worten eine ebenso einsame Seele offenbarte und gar nichts anderes wollte, als ein wenig Licht in sein Dasein bringen. Seitdem hing er mit seinem ganzen Herzen an der Unbekannten. Er kannte die Schreiberin nicht und wagte nicht, ihr nachzuspüren, weil er fürchtete, sie damit zu verletzen und zu verscheuchen.

Er schalt sich aber wiederholt dumm und närrisch, weil er sich durch Briefe so gefangen nehmen ließ. Konnte die Schreiberin nicht eine alte Dame sein? Oder eine verheiratete Frau, die ihre Langeweile vertreiben wollte? Wenn er sie persönlich kannte, würde er vielleicht erschreckt fliehen ... er gab sich alle Mühe, sich die Schreiberin mit allen Merkmalen grotesker Häßlichkeit auszustatten, um nur von diesem Phantom loszukommen. Und eines Tages, als es wieder gerade Montag war, biß er die Zähne zusammen und holte den Brief nicht. Um halb eins nicht! Aber als er abends um sechs Uhr aus dem Büro ging, zog es ihn mit Gewalt zum Postamt. Er beherrschte sich und ging nicht. Am nächsten Morgen um acht Uhr stand er atemlos vor dem Schalter; länger hatte er es nicht ausgehalten.

„Ist schon ein Brief ...?" Das Wort blieb ihm in der Kehle stecken. Ein fremdes Gesicht starrte ihn an, eine Lemure, eine verblühte Beamtin mit roter Nase sah ihm hinter einer Brille feindlich entgegen. „Ist ein Brief für Egmont da?" fragte er ganz bestürzt. Die Beamtin erhob sich lässig und schritt zum Postlagerkasten. „Wie heißt das?" fragte sie. — „Egmont!" — „Mit E?" — „Nein, mit welchem G." — Die Beamtin schüttelte den Kopf. „Mit welchem G?" wiederholte sie verwundert, dann sagte sie: „Ach ja, da ist er!" — „Danke sehr", sagte Georg. Aber kein „Bitte schön" ertönte! „Wo ist denn das andere Fräulein, das sonst immer da war?" — „Ach, die vom Montag? Das ist ja nur eine Aushelferin, vielleicht kommt sie Montag wieder ... aber das bestimmt die Direktion!" Und schob wütend den Schalter zu, ehe Georg antworten konnte. Traurig ging er heute fort. Kein freundliches „Bitte schön" folgte ihm nach.

Erst zu Hause öffnete er den Brief ... er kam ihm heute so traurig vor. Aber bei näherem Zusehen fand er, daß über den Briefen des unbekannten Clärchens immer so ein gewisser Hauch der Wehmut gelegen hatte. Und dabei — es war unsinnig — sah er gewisse blaue Augen auf sich gerichtet und einen seidig strahlenden Blondkopf über das Papier gebeugt. Die „Aushelferin" hatte sich zwischen ihn und seine geheimnisvolle Briefschreiberin gedrängt.

Er hielt es diesmal nicht die ganze Woche aus. Bisher hatte er nur am Montag das Postamt betreten, nun tat er es schon am nächsten Tage, um „Briefmarken zu kaufen". Wieder saß die alte Lemure am Schalter, der ihr gewöhnliches Arbeitsgebiet zu sein schien. Er verlangte zuerst seine Briefmarken, dann fragte er, wo denn das andere Fräulein sonst sei. Die Beamtin zuckte die Achseln. „Das weiß ich nicht, ich habe Montag dienstfrei, weil ich Samstag Nachtdienst tue, und da hilft sie aus. Und so im Kreise herum ... aber ich glaube, sie wird jetzt ganz abgezogen und einem anderen Postamt zugeteilt. Was weiß ich?" Sie sah Georg wieder mit den Blicken eines gefangenen Raubtieres an und schob hastig den Schalter zu.

Hilfsbeamtin, dachte Georg bedauernd, hin und her geschoben, bis sie auch eine alte Lemure wird.

Diese Woche wollte gar nicht vergehen. Montag Punkt acht war Georg wieder zur Stelle. Bis halb eins hatte er es nicht ausgehalten, denn wenn die blonde Beamtin an dem Tag „aushalf", so mußte sie doch schon morgens da sein.

Tatsächlich — sie war da! Sie saß hinter dem Schalter und schrieb eifrig. „Bitte, liebes Fräulein, ist ein Brief für Egmont da?" Sie erschrak und wurde blutrot. „Jetzt? Es ist doch erst acht Uhr ... um halb eins ist er sicher da." — Georg lächelte. „Woher wissen Sie das?" — „Weil inzwischen die Post kommt." — „Ach so!" — „Bitte, fragen Sie doch um halb eins nach." — „Danke!" — „Bitte, schön!" Georg blieb aber noch stehen. „Vorige Woche war ich am Montag verhindert ... Sie sind nur am Montag da?" — „Ja, und heute zum letztenmal. Ich erhalte einen ständigen Posten." — „Das tut mir aber sehr leid, Fräulein!" — „Ihre Briefe werden Sie schon bekommen". Durch eine Bewegung der blonden Postbeamtin hatte sich gerade das Löschblatt auf ihrem Tisch verschoben, und Georg las: „Lieber Egmont!" Mit einem Schlage wurde es ihm zur Gewißheit, daß die blonde junge Dame da sein „Clärchen" war. „Clärchen!" Sein Blut wallte. — „Nun wird es wohl mit dem Briefwechsel aus sein", sagte sie, die totenbleich geworden war, ihre Hand zitterte. — „Wozu brauchen wir denn jetzt noch den Briefwechsel? Wann ist heute hier Ihr Dienst zu Ende?" Sie schlug ihre blauen Augen voll zu ihm auf. Darin lag alles, was er wissen wollte. „Um sechs Uhr", sagte sie; er wollte sie an sich ziehen, aber der verdammte Schalter war dazwischen. Da ergriff er ihre weiße Hand und küßte sie. „Also darf ich heute um sechs Uhr vor dem Postamt warten?" — „Bitte schön", sagte sie.

Gedenkfeier für Deutschlands größten Wagner-Sänger, Albert Niemann.



Die Gedenkfeier, im Vordergrund Generalintendant Tietjen bei seiner Rede, in der ersten Reihe sitzend Dr. Gottfried Niemann

Albert Niemann, der größte Wagner-Sänger, der bisher gelebt hat, würde am 15. Januar 100 Jahre alt geworden sein.

Zum Gedenken dieses großen Künstlers und bedeutenden Darstellers veranstaltete die Generalintendanz der Preußischen Staatstheater in den Räumen des Staatstheater-Museums eine Erinnerungsfeier. Man sah zahlreiche Berliner Sänger und Sängerinnen, die leitenden Beamten der Intendanz mit dem Generalintendanten an der Spitze und als Vertreter der Familie den einzigen überlebenden Sohn Dr. Gottfried Niemann.

Wie Albert Niemann warnte

Albert Niemann, der unvergeßliche Heldentenor, dessen 100. Geburtstag jetzt gefeiert wird, ist mit der Geschichte der Wagnerschen Musikdramen auf immer verknüpft. Auch bei der berühmten „Tannhäuser"-Aufführung in Paris, die zu dem großen Theaterskandal führte, war er dabei. Die wagnerfeindliche Pariser Presse benutzte die Anwesenheit des deutschen Sängers, um gegen den Meister und sein Werk Stimmung zu machen. So schrieb der Figaro, Wagner genügten augenscheinlich die ersten Sänger der großen Oper nicht, und er habe sich daher für die Hauptrolle einen Tenor aus Deutschland kommen lassen, einen gewissen Albert Niemann, der früher — Fleischergeselle gewesen sei. Daraufhin schrieb Niemann an das Blatt: „Ein ehrsamer Fleischergeselle bin ich nie gewesen, habe daher bis jetzt auch noch keinen Ochsen erschlagen. Aber was nicht ist, kann noch werden: Nehmen Sie sich also bitte in acht!"

Rezniceks „Spiel oder Ernst" in der Berliner Staatsoper U. d. L. Ein reizendes Stückchen, dieser Einakter, und ein Beweis für die Vielseitigkeit des im besten Sinn modernen Tonsetzers, dem Ernstes und Heiteres gleichermaßen „liegt". Hier ist es sogar Spielerisches, und der Textdichter Paul Knudsen darf für sich einen Teil des Erfolges in Anspruch nehmen. Nett die Fabel vom Operntenor, dem die Kritik Leidenschaftslosigkeit vorgeworfen, worauf der Korrepetitor auf den Gedanken kommt, ihm zu raten, seiner Frau gegenüber — der Partnerin Desdemona — den Eifersüchtigen zu spielen. Er tut es, und aus dem Spiel wird Ernst, denn die Desdemona hält es mit dem Bassisten. Aber die Angelegenheit verläuft nicht tragisch, und mit einer hübschen Fugetta auf die Maxime: „Mit einem Bassisten betrügt man keinen Tenor" schließt das Werkchen. Rezniceks Musik paßt sich ganz den heiteren Vorgängen an, ist melodiös und, wo es verlangt wird, auch sentimental, oft witzig, und vor allem sehr geschickt gemacht. Kleine musikalische Anzüglichkeiten würzen die Partitur, und kecke, instrumentale Lichter erhellen das harmonische Bild. — Da die Aufführung liebevoll vorbereitet ist und die Solisten — unter ihnen Vera Schwarz und Wilhelm Guttmann — auf den Bussoton einzugehen verstehen, kommt ein Erfolg zustande, an dem Leo Blech und das Staatsorchester nicht den letzten Anteil haben. R. W.

WG. Näheres über den Welt-Goethe. Die Monumental-Ausgabe von Goethes sämtlichen Werken, die zu seinem 100. Todestag zu erscheinen beginnen soll, steht unter der drucktechnischen Leitung von Prof. Ch. H. Kleukens, der über diese würdigste Ehrung Goethes in der Zeitschrift Philobiblon nähere Angaben macht. Zugleich soll durch dies erlesene Werk deutscher Buchkunst Gutenberg geehrt werden, und so ist der Träger des Planes die Geburtsstadt des Erfinders der „schwarzen Kunst", Mainz. Die wissenschaftliche Herausgabe des Textes, die die endgültige Festlegung des reinen, ungetrübten Goethe-Wortes gewährleisten soll, wird vom Goethe-Archiv in Weimar besorgt und untersteht den Professoren Wahl, Petersen und Kippenberg. Die Drucklegung erfolgt auf der Mainzer Presse unter Leitung von Kleukens in einer besonders für diesen Zweck geschaffenen Goethe-Weltletter. Von der Ausgabe, die auf 50 Bände berechnet ist, sollen jährlich fünf Bände ausgegeben werden und die ersten fünf am 22. März 1932 erscheinen. Der Preis für den einzelnen Band wird zehn RM. nicht überschreiten.

Weibliche Seeleute in Rußland.

Die Sowjetregierung hat jetzt auch weibliche Seeleute als Freiwillige in die Rote Flotte eingestellt.

Nicht alle Körnchen Salz ergeben eine gute Schulzensur

Die geistigen und körperlichen Leistungen des Schulkindes hängen zum großen Teil von einer gesundheitsfördernden Ernährung ab. Verwenden Sie daher in Ihrem Haushalt nur das a146

Echte Lüneburger Jod-Speisesalz

Dieses jodhaltige reine Siedesalz von natürlichem Salzgeschmack und -geruch enthält die so wichtigen organischen Aufbaustoffe, belebt den Stoffwechsel und ist nach ärztlicher Erkenntnis besonders für die richtige Ernährung der heranwachsenden Jugend von ausschlaggebender Bedeutung. Nur echt in der bekannten Würfelpackung mit dem Giebel. Nachahmungen weise man zurück. Erhältlich in allen besseren Lebensmittel- u. Drogengeschäften zum Preise von 30 Pfg. für das Pfundpaket und 55 Pfg. für das Kilopaket. a146

Lagerhaltung: Stade & Mitsching.
Wuppertal-Elberfeld, Sadowastr. 24, Tel. Westen 37147.

100 wertvolle Preise für unsere Preisfrage im

Betten-Inventur-Ausverkauf!

Qualität auch im Ausverkauf!

Die interessanten Bedingungen unserer Preisfrage sind in unseren sämtlichen Schaufenstern ausgehängt.

Die interessanten Bedingungen unserer Preisfrage sind in unseren sämtlichen Schaufenstern ausgehängt.

GUT sch(l)afen für NOT

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit!

Bett-Inletts federdicht, echtrot
80 cm 0.98 | 130 cm 1.75 | 160 cm 2.35

Metallbetten la Zugfedermatratze, prima Lack, 24.50, 18.50, 17.00, 14.50

Echte Kamelhaardecken feinste Qualität. ermäßigt bis..... 33 1/3 %

Prima **Halbdaunen** für gute Oberbetten und Kopfkissen ..... zum beispiellosen Preis von **3.35** per Pfund

Steppdecken eig. Anfertigung K'-Seiden-Damast aus Resten, ganz hochklassige Ware, regulärer Preis bis 45.50, jetzt 25.90, 19.80

Daunendecken eigene Anfertigung aus K'-Seiden-Damast-Resten, moderne Dessins, jetzt 89.50, 69.50, 49.50

Ein Posten dunkler **Biber-Bettücher** extra groß regulärer Preis ca. 2.25 1.28

10 Prozent Rabatt auf alle nicht sichtbar im Preise herabgesetzten Waren.

Bettstellen leicht beschädigt, bedeutend im Preis herabgesetzt.

Aufarbeiten von Stepp- und Daunendecken zu enorm ermäßigten Preisen.

Betten-Reinigung täglich

Der Betten Alsberg

Ausstellungsraum: ELBERFELD Herzogstraße und W.-Reitbahnstraße

ELBERFELD Erholungstr. 15 gegenüber Kunstgewerbehaus Sticher

ESSEN Viehoferstr. 25

BARMEN-R. Berlinerstraße 53

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, gute Frau, unsere innigstgeliebte, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Jakob Ketzer

Sophia geb. Bracht

nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet im Alter von 68½ Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerze:

Jakob Ketzer
Aurelie Stenkamp geb. Ketzer
Heinrich Stenkamp
Elfriede Pollmann geb. Ketzer
Ernst Pollmann
Sophie Engels geb. Ketzer
Karl Engels
Maria Renner geb. Ketzer
Rudolf Renner
und 2 Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld, den 15. Januar 1931.
Leichlingen, Frankfurt a. Main, Oberheimbach a. Rh., Barmen, Letmathe, Hagen i. W.

Die Beerdigung findet Samstag 17. Jan. 1931, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofs Uellendahl aus statt.

Das Seelenamt für unsere lb. Verstorbene wird am gleichen Tage, morgens 8.30 Uhr, in der St. Suitbertuskirche gehalten. Abfahrt des Sonderwagens zur Beerdigung 13.50 Uhr von der Gneisenaustr.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Sei getreu bis in den Tod.

Heute abend 11 Uhr wurde uns unser innigstgeliebter einziger Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Neffe und Vetter

Fritz Winterberg d. J.

im blühenden Alter von 22½ Jahren durch den Tod entrissen.

Er starb nach 5½ Monaten mit größter Geduld ertragenem, qualvollem Leiden im hiesigen Bethesda-Krankenhause.

In tiefem Schmerz:

Fritz Winterberg und Frau Adele geb. Kayser
Marta Winterberg
Margarete Gipkens geb Winterberg
Elisabeth Jacobs geb. Winterberg
Lydia Winterberg
Gertrud Winterberg
Paul Gipkens
Carl Jacobs.

Wuppertal-Elberfeld (Wülfratherstr. 39), Weiden b. Aachen, Remscheid, den 14. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 19. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute in der Frühe, plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles, meine liebe Mutter, unsere herzensgute Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Ww. Wilhelm Opladen

Anna geb. Gelenkirchen

im 81. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Opladen und Frau
Klara geb. Sondermann
und 2 Enkel.

Elberfeld (Steinbeckerstr. 12), den 16. Januar 1931.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag 19. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus statt.
Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr 15, in der St. Laurentiuskirche gehalten. *

Statt Karten.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen von allen Seiten erwiesene herzliche Teilnahme, für die vielen herrlichen Kranzspenden, für die tröstenden Worte des Herrn Pastor Kohl, insbesondere für die rührende und helfende Anteilnahme der Direktion und des Personals des Zoo sagen wir allen unseren innigsten Dank!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: *

Frau Hermine König.

Wuppertal-Sonnborn, 15. Jan. 1931.

Nachruf.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser Kollege

Herr

Fritz Winterberg

im blühenden Alter von 23 Jahren nach schwerer Krankheit entschlafen ist. *

Allseitig bei seinen Kolleginnen und Kollegen beliebt, wird sein Andenken bei uns stets gerne in Ehren gehalten werden.

Seine Kolleginnen und Kollegen der Firma Carl Franck m. b. H. & Co. W.-Elberfeld.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag gegen 2 Uhr nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Robert Kaiser

Berta geb. Ruhwedel

im Alter von 81 Jahren heimzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld (Ludwigstr. 45), 15. Jan. 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 19. Jan., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL

Praxis wieder regelmäßig aufgenommen.
Dr. med. Berkenbusch
Ärztin für
Barmen, Südstraße 18. Telefon 52333.
Sprechstunden 9–11, 3–5 Uhr.

Im
Ausverkauf
bei
Max Hirsch
früherer Inhaber von
Leopold Simon
in der
Hofaue 91
finden Sie noch
große Auswahl billiger
Damen-Mäntel und Kleider
zu radikal herabgesetzten Preisen
Hofaue 91 direkt am Schwebebahnh. Döppersberg.
Auch Samstag nachm. geöffnet. b134

Für Sie

haben wir unsere Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr stets annahmebereit. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe Ihrer Anzeigen den Fernsprecher benutzen. — **Ruf-Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal**

21701

Zeitungs-Makulatur abzugeben. W.-Rathenaustr. 50.

Psychologisches Institut
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a part.

Was darf Ihr neuer Anzug kosten?

Sie wollen doch etwas Gutes, Stabiles, das lange hält? Dann nehmen Sie Lenneper Tuche — reine Wolle, moderne Muster und niedrige Preise. Sie erhalten bis Ende Jan. außerd.

20% Rabatt

Das verbilligt Ihren ohnehin nicht teuren Anzug noch mehr. Besuchen Sie mich ohne Kaufzwang oder lassen Sie sich Muster mit Rückporto komm.

Lenneper Tuch-Versand
Heinrich Hammacher
Lennep d938
nur Schwelmerstraße 18

Billiger geht's nicht!

Mein großes Lager in k651
Damen-Mänteln u. -Kleidern
soll und muß geräumt werden. Ich habe die Preise nochmals herunter gesetzt.
Jeder Besuch ist lohnend

Adi Schmitz
Damenkonfektions-Geschäft
W-Elberfeld, Poststr. 19, I. Hfg. Eingang Schlingesse

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung



Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos von

VERLAG W. GIRARDET · ESSEN

Ültzen erwartet Sie mit allerbesten Stoffen

Inh. A. Karwin
W.-Elberfeld, im Woolworth-Haus.

Sie werden über die Preise sprachlos sein.
Mantel- und Kleiderstoffe, Anzug- und Ulsterstoffe, Seide, Samt, Voiles etc. etc. b409

PELZE

Wir veranstalten keinen
Inventur-Ausverkauf
aber wir bieten jetzt einen **Rekord der Billigkeit.**
Wir **wollen** und **müssen** jetzt **räumen.**
Wir geben daher auf sämtliche Pelzwaren rücksichtslos
25%

Elberfeld
Island 1, I. Etg.
Ecke Kölnerstr.
Telefon 25394

Pelzvertrieb Kalmann
Die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche. b387

Barmen
Alter Markt 16, I. Et.
Ecke Mittelstr.
Telefon 57941

Umänderungen in eigenen Kürschnereien gut und besonders billig.

Dr. Wolfs reine Fettseife: ist im Gebrauch die ausgiebigste und vorzüglich reinigende Seife für **feinste Wäsche** sowie **kunstseidene Gewebe.** 669

Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-**Rabatt-Vergütung.** Dr. Wolfs reine Fettseife zählt **doppelt.**

Sport-Rundschau.

Um die Schimeisterschaft vom Sauerland 1931.

16. Verbands-Wettlauf des Schiklubs Sauerland in Willingen, 17. u. 18. 1.

Am Samstag dem 17. und Sonntag dem 18. Januar werden im Willinger Gebiet die Kämpfe um die Schimeisterschaft vom Sauerland ausgetragen.

Der Verband veröffentlicht folgendes Programm:

Samstag:

9,30 Uhr: Langlauf für Jungmannen (18—20 Jahre) über 6 Kilometer mit einer Gesamtsteigung von 100 Metern.

9,45 Uhr: Langlauf für Herren aller Klassen über 16 Kilometer mit einer Gesamtsteigung von 300 Metern. (Erster Teil der Meisterschaft.) Dieser Lauf ist auch offen für Bewerber um das Deutsche Turn- und Sportabzeichen.

Sonntag:

9 Uhr: Start zum Geländelauf für sämtliche Damenklassen über 3 Kilometer. Dieser Lauf ist offen für Bewerberinnen um das Deutsche Turn- und Sportabzeichen.

11 Uhr: Sprunglauf für Jungmannen und sämtliche Herrenklassen. (Zweiter Teil der Meisterschaft.)

17 Uhr: Bekanntgabe der Sieger im Kriegervereinshaus.

Der Sieger im Zusammengesetzten Lauf wird Meister vom Sauerland. Verteidiger des Meistertitels: Heinr. Wittenborn, Wuppertal-Barmen. Läufer, die sich in diesem Jahre um den Meistertitel streiten werden, sind: Wittenborn-Barmen, Fischer-Meinerzhagen, Schmitti-Winterberg (Mitglieder des S.K.S.). Es sind auch Nennungen von anderen Landesverbänden des D.S.V. eingegangen, unter denen man eventl. den Meister zu suchen hat.

Für den Langlauf sind etwa 100, Sprunglauf 85 und für den Damenlauf 35 Nennungen eingelaufen.

Der zweite Staffellauf des S.K.S. von Winterberg nach Kühhude und zurück finden am Sonntag dem 1. Februar statt. Nennungsschluß: 28. Januar 1931. Auslosung: 29. Januar in Barmen, Emilienstr. 43.

Die 1. Siegerstaffel des S.K.S. erhält den Wander-Pokal der Stadt Winterberg.

Die 1. Flachland-O.G.-Staffel des S.K.S. erhält den Wanderpreis des Verlages W. Girardet (General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, Düsseldorfer Nachrichten, Essener Allgemeine Zeitung, Niederrheinische Nachrichten, Duisburg).

Weitere Siegerstaffeln und Bestläufer erhalten Plaketten und Urkunden.

Elberfelder gegen Düsseldorfer Boxer.

Veranstaltung des Elberfelder Box-Klubs.

Am kommenden Sonntag erwartet der Elberfelder Box-Klub die Fecht- und Athletik-Sportvereinigung Düsseldorf zu einem Klubkampf. Austragungsort ist das Bavariatheater.

Das Programm umfaßt neun Kämpfe. Im Fliegengewicht treffen sich Krumphaar, E.B.C., und Kaminski, Düsseldorf. Die größere Erfahrung des Elberfelders müßte sich durchsetzen. Zwei Federgewichtskämpfe gibt es zwischen Müller, E.B.C., gegen Clages II und Breenkötter, E.B.C., gegen Aßmann. Aßmann schlug Tempel und wird auch Breenkötter vor eine schwere Aufgabe stellen. Im Leichtgewicht hat Schmidt in Schultze, Düsseldorf, einen starken und schlagstarken Widerpart, den zu schlagen dem Elberfelder nicht leicht fallen wird. Ein schöner Kampf verspricht auch der im Weltergewicht zu werden. Armbruster, E.B.C., und In Het Veen sind die Gegner. Versteht es der körperlich außerordentlich starke Elberfelder, Nahkampfschlagwechsel zu erzwingen, dann hat auch er Siegchancen. Im Mittelgewicht wird der Düsseldorfer Müller Mühe haben, die kluge Defensivtaktik des alten Routiniers Pitsch erfolgreich zu bekämpfen. Bei den Halbschweren treffen sich Geiger, E.B.C., und Schlüppmann, Düsseldorf. Der Düsseldorfer ist für das Halbschwergewicht bemerkenswert schnell und beweglich. Boxerisch ist er Geiger überlegen. Jedoch läßt die Schlagkraft des letzteren alle Möglichkeiten offen.

In zwei weiteren Kämpfen stellen die Elberfelder versprechenden Nachwuchs in den Ring: Runge II und Poweleit. Besonders Runge ist zu erwähnen, der mit seinen 17 Jahren schon 160 Pfund Körpergewicht bringt. Die Veranstaltung beginnt Punkt 11 Uhr.

Nach 145 Stunden.

Pijnenburg-Schön haben gewonnen

Das sechste Dortmunder Sechstagerennen beendet.

WG. Dortmund, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) Das sechste Dortmunder Sechstagerennen ist beendet. Pijnenburg/Schön haben nach harten, erbitterten Kämpfen den Sieg errungen, einen verdienten Sieg, der ihnen um so mehr zu gönnen ist, als sie ihn gegen sehr starke Konkurrenz erringen mußten. Besonders dem Holländer Jan Pijnenburg gebührt das Verdienst, das Rennen entschieden zu haben, denn er beherrschte die Lage vollkommen. Schön war ein idealer Partner, allerdings hatte er in der letzten Nacht Schwächen, die fast verhängnisvoll geworden wären. Der lange Pijnenburg mit dem ewig lächelnden Gesicht, der Liebling aller Sechstagebesucher, hat sich auf jeden Fall noch mehr in den Vordergrund der führenden Sechstagefahrer geschoben, er hat die besten Aussichten, an Popularität bald seinen berühmten Landsmann Piet van Kempen zu erreichen, der übrigens nicht besonders imponierte. van Kempen ist in diesem Jahre nicht in seiner besten Form, er war in der vergangenen Saison eine ganze Klasse besser.

Goebel/Dinale, die vorjährigen Sieger, haben sich außerordentlich gut gehalten und eine bedeutsame Rolle gespielt. Sie lagen der Punktzahl nach in Front und hätten bei einem immerhin möglichen Rundengewinn dank ihres Punktevorsprungs gewonnen gehabt. Bemerkenswert war auch das Abschneiden der Franzosen Broccardo/Marvillac, die sich tagelang vollkommen zurückhielten und dann in den letzten beiden Tagen nahezu allein da waren, und mit einer Frische, als hätten sie gerade erst angefangen, ständig neue Vorstöße einleiteten. Sie waren zum Schluß das aktivste Paar und kamen noch auf den dritten Platz, den sie durch taktisch kluges Fahren redlich verdient haben. Daß Rausch/Hürtgen diesmal nicht zum Siege kommen würden, war zu erwarten, wenn man die Verhältnisse kannte. Hürtgen war schwach, er hatte sich mit seinen vielen Starts zu viel zugemutet, während Rausch wieder sehr unter seinen ewigen Sitzbeschwerden zu leiden hatte, trotzdem aber stärker fuhr als sein Partner. Guerra/Linari taten sich in der Schlußrunde hervor, besonders Guerra erwies sich

Kunstturn-Wettkampf
am 18. Januar, vormittags 10 Uhr, im
Schauspielhaus Remscheid
Mannschaften (je 9 Mann):
Allgemeiner Turnverein 1863, Köln
Turnverein „Eintracht", Witten
Hastener Turnverein 1871, Remsch.-Hast.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Krüger & Oberbeck, Remscheid-Markt, Turnhalle des Hastener Turnvereins, Remsch.-Hasten Bremerstr. — Preise: ℳ 1.-, 1.25, 1.50.
b295

Wirtschaftlich in Preis und Betrieb

der *neue* zwillingsbereifte Zweitonner

CHEVROLET 6

RM 4195 ★ *Chassis ab Berlin*

Hunderte von deutschen Geschäftsleuten haben den Wunsch nach einem Zweitonner-Lastwagen geäußert — mit langem Radstand, stärkster Bauart, sparsamstem Betrieb und zu einem niedrigen Kaufpreis.

Um diesen Anforderungen zu entsprechen, ist der neue Chevrolet Zweitonner gebaut worden. Die Länge des Radstandes beträgt 4 m, die Hinterachse ist besonders kräftig, der Rahmen sehr stark, die Bremsen vollständig gekapselt; dazu Zweitonner-Zwillingsbereifung für Extrabelastung.

Der neue Chevrolet Zweitonner hat den starken 50 PS Chevrolet Motor. Dieser obengesteuerte 6-Zylinder Motor hat sich als der sparsamste Lastwagen Motor erwiesen. Der Betriebsstoffverbrauch ist gering, die Lebensdauer erstaunlich lang, und der ganze Unterhalt des Wagens ist sehr sparsam.

Wir raten Ihnen dringend, den nächsten autorisierten Chevrolet Händler aufzusuchen und die komplette Serie der Chevrolet Lastwagen eingehend zu prüfen. Sie bekommen illustrierte Literatur über Lastwagentransport, wenn Sie uns den eingedruckten Gutschein einsenden.

★ Dies ist also für Deutschland der Zweitonner mit dem niedrigsten Preis.



6-Zylinder Motor mit obengesteuerten Ventilen. Seine niedrige Tourenzahl bedeutet längere Lebensdauer und geringsten Betriebsstoffverbrauch.



Alle 6 Räder auswechselbar. Zwillingsbereifung mit 30×5-8 fach-Cord-Reifen. Befestigung durch 10 Schrauben.

6 m Radstand. Länge der Ladefläche 3½ m. Vier lange, kräftige Halbelliptikfedern stützen diese große Länge wirksam ab, sie verhindern gleichzeitig das Schleudern des Hinterwagens.

Die Hinterachswellen sind außerordentlich stark, das Differential ist auf Grund der Banjotypkonstruktion der Hinterachse sehr leicht zugänglich.

Besonderer Beanspruchung bei schlechten Straßen entspricht der U-förmige Stahlpreßrahmen mit 178 mm Steghöhe.

Senden Sie diesen Gutschein für Literatur über Lastwagentransport ein!

An General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde BV 26
Bitte senden Sie mir Ihre illustrierte Literatur über Lastwagentransport
Name: _____ Adresse: _____

AUTORISIERTE GENERAL MOTORS HÄNDLER FÜR CHEVROLET LAST- UND LIEFERWAGEN:
Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 546 11; Elberfeld, Ausstellungsraum Köbohaus, Döppersberg. Weitere Verkaufsstelle: Autohaus G. m. b. H., Solingen, Kurfürstenstr. 1, Tel. 4425.

wieder als ein erstklassiger Fahrer, dem es nur an Routine fehlt.

Pijnenburg/Schön wieder vorn

WG. **Dortmund**, 15. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach Aufhebung der Neutralisation verlief zunächst alles ruhig, wie stets um diese Zeit. Immerhin fand sich ein recht ansehnlicher Besuch im Laufe der Nachmittagsstunden ein und bei Beginn der ersten Wertung war die Halle ganz gut gefüllt. Stübecke war, da sich kein Ersatzmann für ihn fand, aus dem Rennen genommen worden. Mit Beginn der Nachmittagswertung wurde das Rennen lebhafter. Pijnenburg/Schön waren wieder im vollen Lot (in der vergangenen Nacht hatte Schön eine Schwächeperiode, die der Mannschaft auch den Vorsprung kostete) und bei einem plötzlichen Vorstoß konnte das deutsch-holländische Paar eine Bahnlänge gewinnen und sich damit allein an die Spitze setzen. Rausch/Hürtgen und Linari/Guerra entfesselten später eine Jagd und holten sich eine Runde.

Aber nach der Wertung ging es weiter. Es kam jetzt die Zeit der Aufgaben. Krüger/Funda konnten in einer kurzen Jagd eine Runde gutmachen, dann war bis 19 Uhr Ruhe, inzwischen aber hatte Manthey aufgegeben und Maczinski blieb Ersatzmann im Rennen. Gegen 19 Uhr legten die Franzosen Broccardo/Marcillac mit aller Macht los und entfesselten eine große Jagd, die das Feld durcheinander brachte. Preuß/Resiger verloren eine, Tonani/Schenk zwei Runden. Eine Viertelstunde später gaben Tonani/Schenk das Rennen auf, eine weitere Viertelstunde später auch Preuß. Der übrigbleibende Resiger wurde mit Maczinski zu einer neuen Mannschaft zusammengekoppelt, die mit neun Runden Abstand und 120 Punkten das Rennen fortsetzten.

Die letzten Stunden

Die Dortmunder Westfalenhalle war am letzten Abend nicht so gut besucht wie an den Abenden vorher. Etwa 6000 Zuschauer wohnten dem Endkampf bei, der in den Stunden von 20 bis 23 Uhr noch eine Reihe von Jagden brachte. Am stärksten fuhren die Franzosen Broccardo und Marcillac, die immer wieder vorstießen und sich ganz nach vorn brachten. Auch das mit großem Abstand gestartete neue Paar Maczinski und Resieger war sehr eifrig und gewann Runden. Vorn lieferten sich Goebel/Dinale und Pijnenburg/Schön scharfe Positionskämpfe. Rausch/Hürtgen entfesselten eine große Jagd, die ihnen einen Rundengewinn einbrachte. Rausch stürzte zwar kurz vor Erreichen des Feldes, aber der Gewinn wurde ihm gerechterweise doch gutgeschrieben. Dann konnten Broccardo/Marcillac in großer Fahrt wieder eine Bahnlänge gewinnen und dadurch zu Goebel und Dinale aufrücken. Kurz darauf gewannen auch Ehmer/Tietz noch eine Runde. In der Schlußstunde wurden mehrere Versuche unternommen, die mißglückten.

Kurios war das Resultat der 18 Schlußspurts. Von diesen gewann das Paar Linari und Guerra nicht weniger als 15. Der zweite und dritte fiel an Dinale, der letzte an Pijnenburg.

Der Schlußstand

Sieger:

Pijnenburg/Schön 248 Punkte.

eine Runde zurück:

2. Goebel/Dinale 324 Punkte

3. Broccardo/Marcillac 68 Punkte,

zwei Runden zurück:

4. Rausch/Hürtgen 133 Punkte,

vier Runden zurück:

5. Guerra/Dinale 287 Punkte,

6. Krüger/Funda 177 Punkte,

7. Maczinski/Resiger 144 Punkte,

8. Ehmer/Tietz 103 Punkte.

Nach 145 Stunden 3487,600 Kilometer.

Schwelm FC. 06 – ESVg. Barmen.

Am Sonntag findet auf dem Sportplatz des Schwelmer Vereins an der Brunnenstr. (Haltestelle der Linie 8) das mit besonderer Spannung erwartete Treffen gegen die Barmer Sport- und Spielvereinigung statt. Anfang des Spiels 2½ Uhr.

Damen-Handball.

Fortuna Düsseldorf — Germania Elberfeld.

Germania Elberfeld hat diesmal an der Neviges'straße Fortuna Düsseldorf zu Gast, die als sehr spielstark gelten und die Hiesigen vor eine große Aufgabe stellen können. Da sich die Germanen in beachtenswerter Form gemacht haben, liegt ein Elberfelder Erfolg durchaus im Bereich des Möglichen. Anwurf 16 Uhr.

Prenn wegen Beleidigung bestraft.

WG. **Berlin**, 15. Januar. (Eig. Drahtb.) Der deutsche Spitzenspieler Daniel Prenn stand bekanntlich im vergangenen Jahre im Mittelpunkt einer lebhaften Amateurdebatte. Eine deutsche Tennisschlägerfirma hatte behauptet, daß Prenn von einer anderen Firma für die Benutzung ihrer Fabrikate eine Summe von 3000 RM. erhalten habe. Mit dieser Behauptung wurde natürlich auch die Amateureigenschaft Prenns angezweifelt und es gab eine langwierige Debatte, in die sich auch der Deutsche Tennisbund einmischte. Die Angelegenheit wurde später beigelegt, ohne daß Prenn von dem Vorwurf des Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen rehabilitiert worden wäre. Aber über diese Amateurerörterung hinaus hatte die Sache noch weitere Folgen. Prenn gab nämlich durch den Tennisbund die Erklärung ab, die über ihn verbreitete Behauptung sei „erlogen". Wegen dieses Wortes verklagte ihn der Verband Deutscher Sportartikelhändler (in dessen Zeitung der Artikel über Prenn erschienen war) und die Beleidigungsklage kam am Donnerstag vor dem Amtsgericht Charlottenburg zur Verhandlung. Prenn wurde hier wegen formaler Beleidigung zu 300 RM. Geldstrafe verurteilt.



Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Sonder-Ausgabe
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal

berichtet

jeden Montag
ausführlich
über den

Sport vom Sonntag

und über die
wichtigsten
Ereignisse

aus aller Welt.

Ab 6 Uhr überall
für 10 Pfennig
zu haben.

Elberfelder Box-Club

Klubkampf gegen **Fecht- und Athletik-Sportver. Düsseldorf**

am **Sonntag** dem 18. Januar 1931, vormittags 11 Uhr, in der **Bavaria.**

Billige Eintrittspreise. Beide Vereine mit stärkster Mannschaft. **Billige Eintrittspreise.**

k605

Uebungsstunden der schwimmsporttreibenden Vereine Barmens.

Nach Einschränkung des Badebetriebes, also ab 26. Januar, sind die Uebungsstunden der Schwimmvereine in Barmen wie folgt:

Schwimmsportfreunde: Herren Dienstag Allee 20—22 Uhr, Mittwoch Kl. Flurstr. 20—22 Uhr, Donnerstag Kl. Flurstr. 20—21,30 Uhr; Damen Freitag Allee 20—21 Uhr, Freitag Remscheiderstr. 20—21 Uhr.

Freie Schwimmer: Herren Dienstag Kl. Flurstr. 20—21 Uhr, Donnerstag Allee 20—21 Uhr, Freitag Remscheiderstr. 20—22 Uhr; Damen Mittwoch Allee 20—21 Uhr, Donnerstag Remscheiderstr. 20—21 Uhr.

Schwarz-Weiß: Herren Donnerstag Remscheiderstraße 20—21,30 Uhr.

Barmer Turnerschaft: Herren Montag Kl. Flurstr. 20—21,30 Uhr; Damen Mittwoch Remscheiderstraße 21—22 Uhr.

Turn-Verein 1872: Herren Freitag Kl. Flurstraße 20—21,30 Uhr.

Allgem. Deutscher Turnerbund: Mittwoch Remscheiderstraße 20—21 Uhr.

D. L. R. G.: Herren Mittwoch Remscheiderstraße 21—22 Uhr; Damen Mittwoch Remscheiderstr. 20—21 Uhr.

Vermietungen

In verkehrreicher und zentraler Lage **Elberfelds** modernes, für jede Branche geeignetes

Ladenlokal,

Part. u. 1. Etage, Eckhaus, fünf Schaufenster, per 1. 4. 31 an nur absolut solvente Firmen zu vermieten. — Angebote unter E 1820 an die Gst. dss. Bl. f99

Prima Engros-Geschäftslage Elberfeld, Brauereiwerderstr. 15.

Geschäftsetage

zirka 150 qm, sofort zu vermieten. p90

Arthur Bode, Telephon 247 91.

Einige f632

Büroräume

in bester Lage der Hofaue sofort zu vermieten. — Anfragen unter E 9691 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ladenlokal

ab 15. 2. 31 Barmen, Lenzestraße 4. †

Ladenlokal

u. Hinterz. in sehr gut. Lage sof. z. v. † B., Fischertalerst. 22, I.

Mittelpunkt Barmens

1 ganz heller Raum m. Glasdach, 140qm, 1 mod. Pferdestall mit Hofraum, beid getrennt, sof. billig zu vm. Ang. B 379 Gst. Barmen. 3311a

Zu verm. schöne

5-Z.-Wohn.

u. Küche, im Mittelpunkt Barmens gel. Ang. unt. B 431 an Gesch. Barmen. 3448a

In g. Hause mod., abgeschl. 2 Etage,

3 Zimmer,

m. Mans., Balk. u. all. Bequ., freie Lage, Mittelp. d. St., 80.-74 Mk. Miete an rub. Fam. zu vm. Ang. B 3002 Gst. Barm. †

Abgeschl. 1. Etg., Nähe Frankenpl., 6 Räume mit 2 Veranda., el. Licht in ruh. Hause u. Lage, Prs. 84 Mk., p. 1. 2. 31 od. sp. zu verm. Ang. u. E 9721 an Gst. *

3 Z., Gkb., Unterb., Südst., an rub. Miet. mit gr. Kte. bald zu vm. Ang. E 9729 Gst. *

Im Neub. 4 Z. 1. Et., Bade- u. Speicherz. u. alle Bequeml. sofort zu vm. Wohn.-Berechtig. genügt. † Näh. in Geschst. 150

4 Z., m. Bdz., Neub., geg. 3 o. 4 Z. z. tausch. Ang. E 9582 Gst. *

Zwei moderne 4-Zim.-Wohn. und moderne 2- u. 3-Zimm.-Wohnungen

m. all Bequemlichkeiten, mit u. ohne Berechtigungsk. bei preisw. Miete v. sofort an Möbelinteressenten abzugeben. 490b

Gust. Wenkemins Barm., Karlstr. 21

Zu vermieten

4-Z.-Wohn.,

zentral gel., in ruh. gut. Hause, Mk. 72. Ang. unt. B 432 an Gesch. Barmen. 3448a

In **Bad Honnefs** bester Lage b1389

Wohnung.

I. Etage, 5 Zimmer mit Balkon, Küche mit Zentr., Zimm., (Mans., Gart., Kell., für 120 Mk. mon. zu vm. Ang. E 1818 Gst.

3 Zim., II. Etg., abgeschl., elektr. Licht, Südst., E., geg. gr. Karte zu vermiet. * Ang. E 9756 Gschst.

Zu verm. 3448

2×3-Z.-Wohnung

in rub., bess. Hause Zentr. Barm. Mietpreis Mk. 60 u. 70. Ang. unt. B 430 an die Geschst. Barmen.

3 Zimmer

gegen 2 Zimmer zu tausch. gel. Elb., Cronenbergerstr. 78. *

3-Z.-Wohnungen, Neubau, bill. Mte. sof. zu vermieten. *

Möbelhaus E., Bachstr. 46—48.

Fr. 3—5 Z.-Wohng. Mietet, voraus. Ang. E 9669 Gst. *

2 sch. Z. 1. Et., Elb., geg. 2 od. 3 Zim. in Sonnb. zu t. gl. Ang. S 4 Fil. Sonnborn*

2 Zimmer,

beschlagn.-frei, Viehhofstr., in abgeschl. H. sof. zu vermiet., wenn einige neue Möbel gek. werden. Miete ca. 40 Mark. Ang. E 9727 Gst. f691

2 Zimm., 1. 2. zu v. Ang. E 9585 Gst. *

2 Z. mit gr. Karte, 2 Z. ohne gr. Karte a. Möbelreflektanten zu vermiet. Barmen, Bartholomäusst. 38 †

1 gr., sch. Mans.-Z., Hedwigstr., g. 1 o. 2 kl. M.-Z. z. tausch.* R. Rath. Ang. E 9667

Sch., gr. Zim. 1. 2., Wasser, Licht, Kochg.* Näh. in Geschst. 152

Massive Halle,

für jed. Betr. passd., 500 □ m. Zentralh., elektr. Kraft u. Licht, als Autoreparat. m. Tankst., als Lag.- o. Unterstellr. f. Wag. g., bill. Tel. 602 78. †

Schöner Lagerraum, 40 qm, 12 M mon. E., Höchsten 9, I. *

2 schöne Lagerkeller, pass. f. Handwerker od. Verkaufsstelle z. verm. E., Viehofstraße 1. *

Schöne Garage mit od. ohne Lagerraum, auch für Lieferwagen bill. zu v. Elberf., Birkenstr. 4 (a. Weidenplatz). f608

Mietgesuche

Wohnung

gesucht von sicherem Zahler, 6—8 Zimm., dazu Küche, Magde., Bad etc. Südstadt oder Brill. Ang. u. E 9751 an Geschst. *

Fr. 5-Z.-Wohng. m. Bad u. Mf. in gut. H., rub. Lage, 1. 3. o. sp. ges. 2. od. 3 Stock. Ang. B 3092 Barm. †

Werkmstr. sucht 3-Z.-Wohng. geg. Vergüt. Vorza. drgl. vorh. * Ang. E 9577 Gschst.

Beschlagnahmefreie

4- oder 5-Z.-Wohnung

in gut. Haus v. rub. Fam. (4 erw. Pers.) zum 1. 3. in Elb. gl. Ang. R 278 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Ja. Ehepaar sucht

4- od. 5-Z.-W.

i. B. p. 1. 3. o. 1. 4. Verm. verb. Preisang. B 3015 Gst. Barm. †

Anständig., kinderlos. Ehepaar, 40 J., sucht

2- od. auch 3-Z.-W.

mögl. Talsohle Wuppertal, Grüne Karte vorh. Angeb. bitte mit Mietpreis unt. B 3082 Gst. Barm. †

Für unsere Kunden per sofort b421

2- und 3-Zim.-Wohnungen

im Wuppertal ges. Mit u. ohne Karten.

Möbelhaus Krauß, E., Hofkamp 21—23.

J. Ehep. f. 1 leeres Z. Ang. E 9584 Gesch. *

5- od. 6-Zimmer-Wohn.

per 15. 2. od. 1. 3. zu miet. ges. Ausführl. Angeb. mit Preisang. unter B 3036 Gschst. Barmen. †

Gewerblicher Raum

für leichten Betrieb, ca. 120 qm, in Barmen **mit 3- od. 4-Zimmerwohnung** per 1. 6. 31 zu m. ges. Gefl. Ang. B 3091 Gschst. Barmen. †

2 Zimmer f. gewbl. Zwecke; kann auch fl. Laden m. Hinterz. sein. Barmen-Mitte. Ang. m. Preis unt. B 3035 Gst. Barm. †

Wir such. f. unsere Kund. (zahlt. Miet.)

2-5-Z.-Wohn.

Ang. an Möbelhaus E., Bachst. 46—48. *

2-Z.-Wohn. von ält. Ehep. kinderl. (zahlf.) gesucht. Gr. Karte vorh. Angeb. u. E 9586 an Gst.*

Brautpaar sucht z. 1. 2. zwei schöne, beschlagnahmefreie

Zimmer

im Mittelp. Angeb. E 9694 Gesch. f645

1 leer. Zimmer für einz. Pers. m. Kochgelegenh. sof. ges. † Ang. u. K 234 an Fil. B., Allee 193.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alfenst. 17, III: Frdl. mbl. Z. m. o. ob. Pens. *

Alfenst. 25a, I, Jesberger: Mbl. Z. m. Kochgel., fl. Wass. *

Albrechtstr. 26, pt.: Möbl. Z. f. H., Frl. od. Ehep. m. Kochgel.

Albrechtst. 34, I: Frdl. m., hzb. Mt., B. 6. M*

Bachstr. 66/68: Frdl. möbl. Mansz. el. L. hzb. Näh. Hochst. 91*

Bachstr. 83, Hähner: G. m. Z. 2 B., Kochg. *

Berlinerst. 62, II., L: Mbl. Z. f. 1 o. 2 B.*

Deweerthstr. 123, u. Hoff.: Möbl. Z., el. L., m. 1 u. 2 Betten.*

Diltelbck 1b, I: G. m. Z., Schrbt., Dauerbr., el. L. u. Bad an H. *

Düppelerstr. 34, pt.: Einf. mbl. Z., Kochgel., f. Ehep. f654

Engelnbergstr. 32, I, r. Freundl. möbl. Z.*

Felsenst. 26, II, a. Hbhf. Schön m. Z. sof. *

Gartenstr. 42, pt.: Gut einger. Z., El., Tel., Bad, sep. Eg.

Grünstr. 5: Gut mbl. Parterrez. (separat Eingang) sofort, *

Hedwigstr. 13, p.: G. M. Z. b. Kochg. *

Hochstr. 90, II.: Möbl. Zimm. bill.

Hochstr. 93, I, Tor-Eg. Schön mbl. Zim.*

Hofaue 24: Gut m. Bz., el. L., fl. W. i. o. sp.*

Homsbüch. 24, Willms: Schön mbl. Pt.-Z.*

Karlstr. 26, II: Mbl. Z. m. 1 od. 2Bett.*

Kloydahn 38, part.: Möbl. Zim. frei. *

Ludwigstr. 83, I: Möbl. Zimmer. *

Marienst. 23, II: Mbl. Z., 2 Betten, bill. *

Nordst. 37: S. Schlfst. m. Kl.-Kla. u. Licht.

Schwanenstr. 31, III: Im Zentr. d. Stadt gut möbl. Zimmer, heizbar, Wasser, el. Licht, billig zu v. *

Schloßbleiche 32, III: Möbl. Zim.*

Abgeschl. möbl. Mäd.

Wohn.-Wohn-Schlfz., Küche, Keller zu vm. Elbf., Brillerviertel. Telephon 331 38. *

Barmen:

Unt.-Barmen, Loh: Schön möbl. Zimm., Schreibt., el. Licht. Königstr. 64, 2. Et. †

B., Ehrenstr. 3: 1 o. 2 möbl. Part.-Z. †

B., Fischertalerst. 58: Mbl. Z., elektr. L., T. †

B., Gertraudenst. 51, I l. s.: Gut m. Zim. †

B., Hügelst. 82: Mbl. m. Z., Bad, Hundt. †

B., Wuppert. Markt 3, III: Sch. mbl. Zim., Licht, Heiz., sep. Eg. †

B.-B., Sonnenstr. 70: Möbl. Z. m. fl. Kochfche billig, einzeln od. Ehepaar. 3445a

B., Siennerstr. 4, I: Frdl. m. Z. m. Kocha. †

Gesuche

Ehepaar

sucht 2 Zimmer u. Küche, mod. möbl., elektr. Licht u. Bad, per sof. Ang. unter B 3078 Gst. Barm.

Alleinst. Mädchen f. einfach. Zimmer. Ang. E 9668 Gschst.

* Aust. Mädch. sucht z. Schlfst. E., Kölnerst. 80

Haustuch-Bettücher mit Hohlsaum, 150/225 . . . . . 1.95

Waschsamt bedruckt, gute Köperware . . . . . Mtr. 70 ₰

Damenstrümpfe Flor mit Seide platt . . . . . 1.48, 95 ₰

Dam.- u. Kinder-Pullover . . . . . 1.95, 95 ₰

K'seidene Unterkleider mit Spitze . . . . . 2.50, 2.90, 1.95, 95 ₰

Inventur **Ausverkauf**

Kipdorfer Stofflager

W.-Elberfeld Hofkamp 28 Kipdorf 40

1 Post. Stehumlegekragen prima 4fach Mako . . . . . 29 ₰

1 Posten Herrensocken Jacquard . . . . . 78, 48, 25 ₰

1 Posten Badeanzüge alle Größen . . . . . 35 ₰

Knaben-Anzüge Waschsamt, sonst bis 12.—, . . jetzt 3.50, 2.95, 1.95

Herren-Sporthemden (Flanell), mit Kragen und Krawatte, . . jetzt 3.45

e281

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B wurde bei der unter Nummer 31 eingetragenen Firma **Ronsdorfer Schloßfabrik Diederichs & Co., G. m. b. H.**, folgendes eingetragen: f376

Adolf Diederichs und Hans Davidis sind als Geschäftsführer ausgeschieden; an ihrer Stelle wurden der Diplom-Kaufmann Dr Hermann Hanz Schwarz aus Solingen-Ohligs und der Kaufmann Paul Fürst aus Reviges zu Geschäftsführern bestellt.

Amtsgericht Wuppertal-Ronsdorf.
(HRB 31)

Konkurs-Versteigerung
von Photoartikeln und Lederwaren.

Samstag den 17. Jan. 1931, nachmitt. 3 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Hallenbach in meinem Auktionslokale, Elberfeld, Klotzbahn 26,

ca. 50 Ledertaschen für Photoapp. 6×9,
Vorsatzlinsen, Aufsteckkarten in allen Größen, Kopierrahmen, Filme, Kotbel, 1 gebr. Roto-Apparat m. Stativ (Rodenstock),

2 gute Photoapparate,
5 kleine Photoapparate.

Wilhelm Hügenell,
beeidigter Gerichtssachverständiger,
Elberf., Klotzbahn 15, Fernruf 20 339

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 17. Januar 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:

2 Lederklubsessel, 1 Standuhr, 1 rd. Tisch, 4×3,20 Mtr. Anzugstoff, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Sofatisch, 1 Autoanhänger, 3 Schreibmaschinen Conti, 1 Personenwagen Rasb, 2 Geldschränke, 1 Sessel usw. b47

öffentlich gegen Barzahlung verst. werden.

Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 17. 1. 1931, vorm. 10 Uhr, sollen in W.-Elberfeld im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Schreibmaschine (Orga Privat), 1 Rechenmaschine (Continental), 2 Kleiderschränke, 1 Patentwaage (Ade), 1 Geldschrank, 1 Radioanlage, 1 Gasherd, 2 Schreibtische, 1 Grammophon, 1 Küchenschrank, 1 Handegge, 2 Garnitur Teppiche, 1 Partie Futterstoffe, Eisengarn, Roßhaar, 2 Fuchsspitze schw., 1 Fuchsspitz braun, 1 Kreuzfuchs, 1 Oelgemälde (Salomons Weisheit), altniederl. 1700, u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag 17. 1. 1931, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar bestimmt um 9 Uhr auf dem Hofe der Witwe Karl Bohnwinkel, Elberfeld, Nebandtstraße:

7 Tauben, 20 Hühner, 4 Hähne;

um 10 Uhr in Bowwin ei, Hotel zur Post, dasp. an Ort und stelle:

1 Warenschrank, 1 Klavier, Sofa, Tische, Büfett, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Conti-Schreibmaschine, 1 Steinschleifmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Warenschrank, Kunstdrucke, Mäntel, Hosen, Jacken, Hüte, Mützen u. and. mehr.

Fehlau, Gerichtsvollzieher fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 17. Januar 1931 sollen im Versteigerungslokal W.-Elberfeld, Mäuerchen 8, vormitt. um 10 Uhr, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden:

1 Büfett, 1 Radioapparat, 1 Ofen, 1 Tafelwaage, 1 Kaffeemaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, eine Standuhr, 1 Ruhebett m. Decke, 3441a

Hirsch,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend d. 17. Jan. cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Standlokale Elberf., Aue 35a, b657

2 Waschtische mit Spiegel u. Marmorplatte, 1 Badewanne, 1 Warmwasserbadeofen, 1 Schreibmaschine, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch m. 2 Kartoffel, 1 Garderobe, Spiegel mit Konsole, 1 Radio-Apparat und 1 Ehezimmer-Einrichtung öffentl. meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis,
Obergerichtsvolla.,
Elb. Schernstr. 5

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 17. Jan. 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld Mäuerchen 8:

2 Flurgarderoben, 1 elektr. Lampe, 1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Nebenanschlußapparat, 1 elektr. Zählmaschine, 1 Schreibmaschine (Smith Premier) öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

b358 Bläser,
Gerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 17. Januar 1931 sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Büfett, 1 Radioapparat, 1 Ofen, 1 Tafelwaage, 1 Kaffeemaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Ruhebett m. Decke, 3441a

Hirsch,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 17. Januar 31, vorm. 11 Uhr, sollen zu W.-Elb., Aue 35a, folg. Gegenstände öffentl. meistb. geg. Barzahlung versteigert werden: b650

Kompl. Radio-Anl., Gasherd, Sofa, Geldschrank, Tischu. Bettwäsche, tpl. Radio-Anl., Chaisel. Peter,
Gerichtsvollz. fr. A

Grundstücks-Markt

Kaufgesuch

Elberf., Kronprinzen-Allee, 428 qm, zu verkaufen. b84
Näheres Elberfeld. Telephon 242 58.

Gutgeh. Lebensmittelgeschäft
10 Wohnr., Küche, Bad, Wintergarten, Nebenräume, frei gel. an Garten, ca. 5 Min. v. Schwebebahn, zu vk. od. zu vm. Ang. E 1819 Gft.*

Gesuche

Landgrundstücke
zu kauf. ges. Angeb. B 3073 Gft. Barm.

Maschinen
Nähmasch., fast neu, RM. 65.— Löwe, E., Osterfelderstr. 7.*

Gelegenheit!
Zurückgesetzte Schlafzimmer, Speisez., etc., z. Teil unt. Einkaufspreis.† Bauch, B., Heubruch 21

Bandmühlen
(Schachenstühle), 3,75 Meter Innenweite, in tadellosem Zustande, mit Zubehör zu verkaufen. Angebote unter E 1821 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f376

Schreibmaschinen
gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 483b
Gerlach, Barmen, Alter Markt 12, 1. Et.

National-Registrierkasse,
fast neu, bill. zu vk. Näh in Gft. f174*

Musik-Instrumente

Gut erh. Piano 490 Mk. Miete v. 10 Mk. an. Menge, E., Bahnhofstr. 52. b646

Mehrere
Mietpianos
frei ferner g365
Gelegenheitskäufe
in
Pianos, Harmoniums.
Pianohaus Koch Wwe.
nur W.-Elberfeld Herzogstr. 41/41a.
Bechstein Steinway Seiler u. a. m

†Elektr. oder Handspiel-Piano billigst. Ang. B 3074 Barm.

Möbelmarkt

Groß. Geldschrank (Ausstellungsstück). Regale, Theken mit Schiebetüren, Tische, Stehpulte, Klektarre, Schiefertafel bill. zu verkaufen * Louis Ambery, Elb. Brausenwerth 19/21

Neues Eßzimmer, Schlafzimmer u. Küche zu Selbstk.-Preis auch einzeln. E., Bachstr. 46/48, Möbelgeschäft. *

Speisezimmer,
Büfett 180cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b180
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Möbel
Der Umsatz der ersten Tage 1931 hat wiederum die unerreichte Leistungsfähigkeit d. groß. Möbelhauses bewiesen. — Die niedrigen
Januar-Preise
sind es, die weiteste Kreise zu zufried. Käufern machten.
Jetzt
ist es Zeit, Ihr Geld wertbeständig in Qualitätsmöbeln anzulegen.
Groß-Ausstellung ca. 300 Zimm.
J. Brechtmann
das große Möbelhaus, W.-Elberf Hofkamp 46.
Lagern u. Liefern frei. b217

Einer sagt's dem andern,
daß unsere
Qualitäts-Möbel
vorbildlich sind. 168b
Möbelhaus
Bachmann & Co.
B. Karlstr. 31/33 an d. Ruhmeshalle.

Alleinverkauf
Billiger
als jedes
Sonderangebot
sind meine schönsten Modelle fürs ganze Leben
Küchen
145.- 190.- 225.- 250.-
275.- 300.- 325.- 360.-
Schlafzimmer
Eiche und poliert
390.- 450.- 490.- 540.-
590.- 625.- 675.-
Möbellager
Ernst Adam
Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestr. *

Jetzt gewaltig reduzierte Preise!
Küche
195, 250, 325.
Schlafzimmer,
180 breit, eiche ger.,
365, 485, 590,
birke lack., mit Innenspiegel,
415, 525, 600,
echt eiche, 180 breit,
475, 540, 625,
echt birke u. nußb. poliert, b180
825, 950, 1060,
Speisezimmer
echt eichen, komplett,
495, 550, 625.
Herrenzimmer,
540, 750, 850.
Das müss. Sie sehen!
Möbel-Höfer
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Tagesgespräch Wuppertals
sind die von mir ausgestellten
12 Zimmer in der Neubau-Ausstellung „Heimat"
W.-Elberfeld, Röderstr. 7 (am Zoo). — Formschöne Modelle in Qualitätsausführung zu staunend niedrig. Preisen. a304
Möbelhaus Pasche, W.-Elberfeld,
Kömastr. 55—57

Küche (2 Schränke) u. Sofa, gut erhalten, billig. Elberf., Luisenstr. 1, part. †

Bill. Ausnahmepreise.
Schlafzimmer
echt Eiche, voll gesch., Schrk. 1,80 590 Mk., Schrk. 2,00 650 Mk., Schrk. 2,40 780 Mk.
Küche,
eleg. mod. ausf. pr. Qualität 340 Mk.,
Ausziehtische,
echt Eiche, f. Eßz. 68, m. Linol. f. Kch. 48, Küchtisch, m. Lin. 25, Lederluchsofas . 58, Ruhebetten . . . 48.
Lubert-Möbelhaus,
B., Bredderstr. 73.

Bettst. mit Matr. u. Kinderbett zu vk. E., Straßburgerstr. 31, I*

Metallbett, alt. Woll-Auf. 65. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor. f121

Stell. Woll-Auf. 17.50, Feder-Oberbett 14.50. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, durchs Tor. f177

Alleinverkauf
Spottbillig!
Preise ten günstig!
1 gebr. Herrenzim., mod. Ausführung,
2. gebr. gut erhaltene Schlafzim., kompl.,
2 zurückgesetzte Speisezimmer,
2 Speisez.-Büfetts, 1 Vitrine b421
geg. Kasse od. große Anzahlung sof. abzugeben.
Kraus
Elb., Hofkamp 21/23



Gebrüder
WIEDENSTRITT.
WUPPERTAL-ELBERFELD
FRIEDRICHSTR. 90

Weg. Auflösl. d. Hsv. Küche u. Schlafzim. kompl. mit all. Zubehör an schnell entschloss. Käufer abz. Def. eich. Schrankgrammophon m. Pl. und Wäschemangel preiswert. Ang. u. E 9717 an Gschft. *

Gelegenheitskäufe.
Eleg. Schlafzimmer u. Küche sowie vollst. zu vk. Bes. Vollberg, Bm., Heusnerstr. 9.†

Nach der
Inventur
biete ich Ihnen in der g182
Einzelhandels-Abteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbelgroßhandlung
etwas ganz
Besonderes!
Nur wenige Beisp.:
Küchen
statt Mk. 400.— jetzt Kassapreis **Mk. 250.-**
statt Mk. 450.— jetzt Kassapreis **Mk. 350.-**
statt Mk. 495.— jetzt Kassapreis **Mk. 395.-**
statt Mk. 525.— jetzt Kassapreis **Mk. 425.-**
Schlafzimmer
echt Eiche, voll gesperrt, komplett:
statt Mk. 895.— jetzt Kassapreis **Mk. 675.-**
statt Mk. 925.— jetzt Kassapreis **Mk. 695.-**
statt Mk. 975.— jetzt Kassapreis **Mk. 750.-**
Edelholz, matt oder poliert:
statt Mk. 1375.— jetzt Kassapreis **Mk. 895.-**
statt Mk. 1450.— jetzt Kassapreis **Mk. 950.-**
statt Mk. 1495.— jetzt Kassapreis **Mk. 995.-**
Speisezimmer
echt Eiche, voll gesperrt, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Polsterstühle:
statt Mk. 725.— jetzt Kassapreis **Mk. 595.-**
statt Mk. 835.— jetzt Kassapreis **Mk. 675.-**
statt Mk. 895.— jetzt Kassapreis **Mk. 725.-**
Edelholz, Hochglanz poliert:
statt Mk. 1075.— jetzt Kassapreis **Mk. 845.-**
statt Mk. 1250.— jetzt Kassapreis **Mk. 995.-**
statt Mk. 1350.— jetzt Kassapreis **Mk. 1050.-**
usw. usw. in meinen bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachm leisten kann!
Freie Lieferung im ganzen Berg. Land!
Josef G. Wangenheim
Möbel-Groß- und Einzelhandlung
Wuppertals-Elberfeld,
Vereinstr 19. Eingang: Distelbeckerstraße 12a.
Fernruf 220 61 und 220 63 — 8 Minuten v. Haupt-Bhf.

Enttäuscht
sind alle, welche den sogenannt billigen Preis Inseraten folg. Aber angenehm wurden sie
überrascht
durch die wahre Preiswürdigkeit der Qualitäts-Angebote im
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld. g322
Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

3 Waggon Ia eichenfurn. Schlafzimmer
vollgesperrt, wurden mir von einer der bedeutendst. Spezialfabrik. Deutschlands, welche f. beste Qualität u. Verarbeitung bekannt ist, infolge Absatzstockg. zu herabgesetzt. Preisen zu Werbezweck zur Verfügung gestellt. Ich bin daher in der Lage, diese modernsten Modelle mit besond. Formschönheit zu folgend. Sonderpreisen bis auf weiteres abzugeben: 327b

Modell 1
mit Drahtmatratzen
Kassapreis 590 Mk.,

Modell 2
mit Drahtmatratzen
Kassapreis 650 Mk.,

Modell 3
mit Drahtmatratzen
Kassapreis 680 Mk.,

Modell 4
mit Drahtmatratzen
Kassapreis 730 Mk.
usw.

Möbelhaus Karl Welteke,
Wuppert.-Langerfeld, Jestnghausserstr. 5.

S. gut erh. Kinderbett u. Teppich, 2×3m, z. v. E., Windstr. 12, I l. r.*

Eichen-Büfett, Bertits . 25, Trum.-Spiegel . 25, gutes Sofa . 15, Küchenschrank . 15, Kleiderschrank . 20, Möbel-Kupfermann, Elbf., Bachstr. 50.*

Polstermöbel
jetzt billig:
Plüschsofa v. 75 an, Ledertuchsofas 60 an, Chaiselong v. 45 an, Sessel v. 42 an.
Polsterei f. Herren, Elbf., Luisenstr. 22. Nur eig. Anfert. 1129

Gute Sofas 35.— Kleiderschränke 30.— Waschtisch 8.— Waschkommod. 25.— Sand. Betten 30.— Schönes eich. Wohnzimmer mit Teppich billig zu verkaufen.* Möbel-Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.
Chaiselong., f. neu 20. E. Gerberstr. 9a, Polst.*
Fast neuer Schreibt. m. Rolltüren 75 M. † B., Oberdörnerstr. 28
Sehr gut erhalten, tiefgebauter Herd u. sehr gut. Dauerbrandofen, wen. gebraucht, billig. Elb., Marienstr. 3, II r.
Gut erh. Manteleisen 15 Mk. zu verk. * E., Blankstr. 14. II.
Kupf. Gasbadeofen, emaill. Badew. 185 M. B., Karlst. 18. 497b

Automarkt

Weg. Umstellg. des Betriebs fahrb. 5 to
Lastwagen
mit 5 to Anhänger billig abzug. Arbeit für den Zug kann beschafft werden. * Ang. E 9718 Gschft.

OPEL-Limousine.
4/20 PS, Mod. 1930, nur sehr wenig gefahren, sofort billig zu verkaufen. *
Ahlbern,
W.-E., Königstr. 139

Günstige Gelegenheit!
½ To. Ford-Lieferwagen, Mod. 1930, mit geschloss. Kasten,
1 To.-Ford, T.-Mod. 11/22 PS., mit Pritsche, sowie
1 To.-Ford, T.-Mod. 11/22 PS., mit geschloss. Kasten, von
RM. 450.—
an zu verkaufen.
Molineus, Bonnenhoff & Co., G.m.b.H., Wuppert.-Elberfeld, Königstraße Nr. 105, Tel. 361 54. g277

1½ To.
Chevrolet-Lieferwagen
mit Plan u. Spriegel, gr. Ladefläche, fast neu bereift, für 1500 Mk. zu verk. Tel. 254 29. g81

Fabriknetzer
Brennabor, Juwel Extra,
● neuestes Modell ● preiswert unt. sehr günstigen Bedingungen zu verk. g203
Wagner, Elberfeld
Aue 12. Tel. 339 23.

Neue Schneeketten
für Lastwagen
billig abzug. 3442a
Barmen, Bredderstr. Nr. 28. Tel. 563 09.

Fahrzeuge

F. u. Flachwagen billig, Schönewels, B., Rudolfstr. 102.†
Eleg. Kinderwagen, Klappwagen, bill. * E. Hochstr. 90, t. L.

Kleider-markt

Gelr. Anzug u. Paletot bill. z. verk. * Levy, E., Neumarkt I, III. Eing.: Funkenst.

Pelze, Pelzmäntel und Felle!
Die noch vorrätigen Pelze, Felle u. eleg. Pelzmäntel verkaufe, um damit zu räumen, zu staun. bill. Preis. T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, I.

Vermischte

Zigarrengeschäft
b. E., Markenst. 39. *

Treibriemen,
alle Breiten neu u. gebr., abzugeb., techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, W.-Wichl. Wichlhstr. 57, T. 59788

5% Rabatt
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Schöne Brill.-Ringe 35 Mark.
Neue gold. Damen-Armbanduhren von 16 Mark an.
Stil. neue Herren-Armbanduhren für 15 Mark.
Goldene Trauringe, 14 Karat, Paar 15 Mark.
Neue gold. Herrenuhren, 14 Karat, m. Sprungdeckel 100 Mark.
Große Auswahl in Brillanten, Granat., Korallen, stil. u. verstil. Bestecke (neue u. gebrauchte), wie schon bekannt, alles unter Garantie, staunend billig!
T. Leeser, Elberfeld, nur Kipdorf 108, I. Fernruf 527. a122

Aus Privat!
Guter Teppich, 3×4, Persermust., f. 60 M, elegt. Stunts-Schal, 2 m lg., bill. U.-B., Hirschstraße 31. *

20 Radiatoren-Heizkörper,
gebraucht, spottbillig zu verkaufen. f191
Anstalt Tannenhof, Ostringhausen.

Rasiermesser
g151

schleift gut und schnell
Fachgeschäft
Lütters,
W.-Elberfeld
Turmhof 4.

Bollaut. Postwagen mit Druckwerk bill.† Ang. B 3064 Barm.

Tiermarkt

Wegen Autoanschaff. sell. sch. Schimmelgesp. iräft., sgschw. Dopp.-Pony, 1,58 h., sehr g. im Futt., zugfest, oh. Fehl., ev. mit pr. Geschirr u. neu., 25 Ztr. Tragkr. Rekl.-Flachwg. spottb. B., Oberdörnerstr. 104. Telephon 573 41. †

10 schwere Arbeitspferde
stehen Montag den 19. 1. ab 10 Uhr morg. in W.-Barm., Münzstraße 35, zum Verkauf. f412

Kan.-Hähne 6 Mk., Weibch. 1 Mk. Limp, B., Oberdörnerstr. 134†

Kaufgesuche

Milchgeschäft,
zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 723 Ju. B., Bertinerstr. 62.

Folgende Maschinen, gebr., jed. sehr gut erhalten, zu k. ges.: 17pflüge Gummilitzenmasch., 32-, 40 u. 48spätige Maschinen m. gebohrt. Pfeilern Ang. u. B 428 an Gesch. Barmen. 3446a

Friktionspresse,
Spindelstärke ca. 70 b. 80 mm, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen ges. b1394
Ferd. Wolff G.m.b.H., Altenvoerde.

Gesucht gebrauchte, gut erhaltene b1395
52er Riemengänge
(doppelt). Angaben über Stich- u. Spielengröße. Aeußerste Preisang. u. b. 1830 an die Geschäftsst.

Gesucht gebrauchte, gut erhaltene b1395
Lüftrier-Maschinen,
mit Kugellager bevorzugt. Neuß. Angebote mit Fabrikangaben u. E 1824 an die Geschst. b 21.

Gebr. Piano, auch reparaturbed., z. k. ges. Ang. E 9581 Gft. 1183

* Gebr. Küche ges. Ang. E 9743 Gschft

Gebr. Möbel zu kauf. ges. Ang. u. E 872) an Gft. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 23342.*

Küchenbüfett, Kinds-Bett zu k. ges. Ang. u. E 9386 Geschft.*

*Tür. Kleiderschr. ges. Ang. E 9737 Gschft.

Kl. Tür. Kleiderschr. Ang. E 9724 Gft. *

Alter Kleiderschrank zu k. ges. Ang. mit Preis E 9381 Gft. *

150 Stück eiserne
Arbeiter-Kleiderschränke,
gebraucht,
1,5 Tons elektr.
Flaschenzug,
220/380 Volt Drehstrom, sofort zu k. gesucht. a234
Elektromotoren-Gesellschaft, Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 71. Telephon 272 95.

*Waschkommode ges. Ang. E 9749 Gschft.

Gebr., gut erhalten. eich. Ausziehtisch, 4 Stühle zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 3094 Gft. Barm.†

Autoreifen, 820/120 T. B., gut erh. ges. Telephon 224 32)*

Limousine
in Ia Verfassung sofort gegen Kasse gesucht. Alfred Kunz & Co., Elektrizitäts-Gesellschaft, Elberfeld, Königstr. 54. f655

6-8 Sitz.-PS Limousine, gut erh. bar zu k. ges. Wand. Steyer oder Fiat bevorz. Nur telephon. Anfr. erw.: Barmen 597 39. †

Leiterwagen,
ca. 1 Ztr. Tragkr., kauft Müller, Elbf., E., Bertinerstr. 45.

Leichter, gut erhalt. **Frachtschlitten**
f. ca. 350 Ltr. Milch zu k. ges. Rützenhof, Weierspütt, Post Beyenburg. f194

Klöppel-Spitzen
Lagerp. Passenband Träger ges. B. Südstr. 49 Tel. 53137 †

* Gebr. weiß. Spültein sof. ges. Ang m. Pr. E 9664 an Gft.

Gebr. Bücher,
gut erh., zu kaufen ges. (Erzähl., Romane Jugendbücher). Angebote an Rud. Backhaus, Gevelsberg, Postfach. f44

Geldmarkt

Es fehlt mir an Geld
zur Aufnahme der Herstellg von 2 sehr aussichtsrch. Deutsch. Reichspatenten für das Bausach. — Ich suche e. Interessenten, am liebst. Bautechniker, tätig oder still, mit ca. 5000 M Kapital. Angeb. unt. E 9675 an Geschst.*

15—17 000 Mk. am 1. a. Privatp. od. Bank auf gutes Wohn- u. Geschäftshaus als 1. Hypothek ges. Ausf. Beding. unt. B 3076 Gft. Barm.†

Auf herrsch. Etag.-Wohnhs. Hardtstr., Elbf., m. von Priv. od. Bank 1. Hypoth. v. 20—30 000 Mark ges. Mieteinn. 6000. Ang. B3089 Barm.†

Heirats-Gesuche

2 geb. Junggesellen, Anfang der 30er, in gesichert. Posit., mit gut. Eink., tadellos. Ruf, sympath. Aeußer., suchen die Bekanntsch. 2er lg., hübsch. Damen mit etw. Verm. aus gut. Fam. zw. spät. Heir. kennen zu lernen. Briefe unter B 425 an die Gft. Barmen. 3435a

Vermischte Anzeigen

*Ehel. Mann übern. Holzzerkleinern bill. Ang. E 9672 Gft. *

Verkäufl.-Verwaltung, Treuhandschaft, Erbschaftsregelung
übernimmt kaufm. u. juristisch geschulter Herr erster Kreise. * Anfr. E 9247 Gschft.

Ia Friseuse, die wirkl. gut ondul. u. prima Haar schn. (auch Schönheitspfl. u. Manikure) sucht Privatkundsch. Ang. E. 9607 an Geschft. *

Akademiker, (Selbstfahrer), muß Unkosten drücken, stellt f. mit 5-Sitzer-Limous., Mod. 30, billigst zur Verfügung. Angeb. unt. B 3037 an die Gft. Barmen. †

Tausch.
Photo-Apparat, 9/12, gegen Eier zu vertauschen. P. Geiger, Elbf. Kanstr. 2. *

4 PS Opel-Limousine, km 18.5. Tel. 572 90.

Ishon's 250
Eil-Transporte
Barmen, Tel. 564 26.

Eiltransporte,
Tel. 605 54. 327b

Auto
für mehrere Wochen zu mieten gesucht. * Tel. 275 83 Elberf.

Eiltransporte, 1½ To. Std. 3.4, Km. 25.5, Ruf Elb. 321 16. *

Autolastfahrten
p. Std. 2.85. 492b
W. Hohaus, W.-B. Steinweg 30, T. 524 22

Telephon 26880
Privat-Autovermietung. Std. M 3.— Km. 25 Pfg. f151

Phönix-Eiltransporte,
1½ T. Tel. 392 24. a48
1 To. Auto frei. Std. M 2.80, Tel. 871 75.

Eiltransporte
1½ To.-Wag. km 25.5, Std 3.50. Ruf 594 56†

Verloren Gefunden

Auto-Handschuh verl. Steinbeckerstr. Östlr. 6 Bei abg. E., Klusenhöhe 29, II.*

Rauhh. schw.-w. Wpz. „Lotte" entl. Elbf., Alsenstraße 41. *

Unterricht

Engländer art. grdl. engl. Unterricht. Nachhilfe-Std. Bill.! H. Sambrook, † Schwelm, Potthofstraße 23, Tel. 2105.

Ig. Engländerin
ert. engl. Unterricht. Kurssätze. 50 S. Ang. E 9618 Gschft 1174

Gitarre- bezw. Banjounterricht, Konzertzither-Unterricht ert. gründl. Barmen-Langerfeld, Lippestr. 10, I. l. †

Sie finden
alles, was Sie suchen, wenn Sie die „kleinen Anzeigen" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

An alle Automobilbesitzer! Sichern Sie sich Ihr Leben, Ihren Personen- und Lastwagen durch Einbau des Apparates **Schleuderfrei**
Die am 14.1. stattgefundenen Gewaltproben auf der von Schnee und Wasser glitschigen Aller haben durchschlagende Erfolge bewiesen (Siehe Artikel im General-Anzeiger vom 14. 1.)
Gens. Vertr. **Heinr. Häuser Automobile** W.-BARMEN, Schwarzbachstraße 126. Telefon 5861-62

Stellen-Angebote

Leistungsfähige Buchdruckerei mit tadelloser Betriebs- u. Setzmasch.-Einr. sucht einen tücht., fachmänn.

Druckerei-Reisenden

(sich. Kalkulator), vornehml. für den Groß-Solinger Industriebezirk gegen Fixum u. Provis. An sachliches Arbeiten gewöhnte Herren wollen Bewerbg. mit Zgn.-Abschr. u. Gehaltsforder. einsenden unter E 1836 an Geschst. d. Bl. J1388

◆ Leiter (in). ◆

Wir suchen für unser Verkaufs-Büro Düsseldorf u. Dortmund verte. Person. Kaution von 3000.— Mk. muß gest. werden, evtl. Beteiligung. Ang. E 9579 Gst.*

Zeugnisse,

Zeugnisabschriften und Lichtbilder

sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte, deren Neubeschaffung mit Zeitverlust u. Kosten verbunden ist. Wir bitten deshalb, diese Unterlagen zurückzugeben, wenn die betr. Bewerbungen nicht mehr in Frage kommen.

General-Anzeiger
- der Stadt Wuppertal -

GESUCHT SOFORT

an allen Orten fleißige und zuverlässige Personen jeden Standes und Alters zur Übernahme und Einrichtung einer

MASCHINENSTRICKEREI

Keine Vorkenntnisse nötig. Garantiert dauernd u. hoh. Verdienst b. angenehm. Beschäftig. zu Hause. Wir kauf. die gesamte fertige Arbeit dauernd jahraus, jahrein u. zahlen für d. Anfertig. anerk. hohe Vergütungen in bar. Verlangen Sie noch heute vollständig kostenlos und unverbindlich Auskunft von

Strickmaschinengesellschaft
Gustav Nissen & Co., Hamburg 6
Zeitvereinsleiderlage - Marcusstraße 1

Tüchtiger Dirigent gesucht (Probe Mittwochs). Eilangebote mit Gehaltsansprüchen + Quart.-B., Heimatklänge, B.-Oberbarmen, Rest. J. Ott, Gosenburgstr. 5

Chauffeur gesucht

für unseren schweren Personenwagen. Bedingungen: gelernter Schlosser, der kleinere Reparaturen selbst vornehmen kann, absolut nüchterner, vollkommen sicherer Fahrer, nicht über 25 Jahre alt, Größe ca. 1,65 m. Ehrliche, national denkende Person, in der Nähe der Barmer Anlagen wohnend. Interessenten, welche allen diesen Anforderungen entsprechen können u. über erstklassige Zeugnisse verfügen, wollen sich unter Beifügung eines Lichtbildes bewerben u. B 426 Gschst. Barmen. 3440a

Wir suchen für sofort für die Auslieferung unserer Zeitschriften einen tüchtigen, zuverlässigen d1396

Boten.

Hackebeil, A.-G., Essen, Theaterplatz 1.

Auto-Fahrschule sucht jg. Mann, 17-18 Jahr, ob. gegf. Berufsfahrer. Ang. E 9578 Gst.*

Schuhmacherlehrling ges. Schuhh. Flage, E., Kleeblatt 42.*

Wir suchen für unseren Oberinspektionsbezirk, umfassend das Wuppergebiet, mit Wohnsitz in Wuppertal, einen in Organisation und Werbearbeit erfahrenen Herrn als

Bezirks-Beamten.

Tüchtiger Fachmann bevorzugt. Selbständige und entwicklungsfähige Stellung bei Direktionsvertrag mit auskömmlichen, festen Bezügen. Pensionsberechtigung bei Eignung vorgesehen. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an

Allianz und Stuttgarter
Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft
Stuttgart
Silberburgstraße 174. a104

60—80%

können Sie verdien., wenn Sie einige ganz wicht. Pat.-Grosch.-Artikel, für d. tägl. Hausgebr., verk.* Räh. Samstag v. 2—5 Räh. in Gesch. 1172

Zum Verkauf eines best. eingef. Marken-Artikels an Privatdsch. Herren (Dam.) sof. gf. Hohe Verdmgll. Ang. E 9708 Gst. 1639

Reise-Chauffeur, unverheir., gelernter Autoschlosser mit Ia Zeugn., der nachw. Mercedes-Kompressor gefahren hat u. in d. Lage ist, sämtl. Repar. selbst auszuführen, sof. ges. 1649 Ang. u. E 9693 Gst.

Metzgergeselle selbständig, 20—25 J. alt, sof. ges. — Ang. mit Lohnanz. u. E 9665 Geschst.*

Tücht. Bäcker- und Konditor-Gehilfe, n. über 20 Jahre, f. sof. ges. Angeb. unt. V 3078 an d. Filiale d. Bl. Beldert. e185

Ordtl. jg. Mann für alle Arbeiten, d. auch melken k., ges. Angeb. u. 13 307 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm., Fritz Ebertstr. 8. 1296

Fabrik in Unterbarmen sucht kaufm. **Lehrling** m. Handelsschulbild. Selbstgeschr. Angeb. E 1823 an Gst. z413

Weibliche

Angeb. Kontoristin, perf. Rechnerin, aushilfsweise für Tage ges. Ang. B 433 d. d. Gst. Barm. 1015

Sucht per 1. 2. 31 jüngere, tücht. Verkäuferin für Metzg. Geld. muß i. Fleisch- u. Wurstverkauf perfekt sein. Angeb. u. E 9728 an Geschst.

Ordtl. Mädchen (15—17 Jahre), von braven Eltern, für leichte Bagerarbeit ges. Ang. B 429 an Gst. Barmen. 3447a

Suche z. 1. oder 15. Febr. ein freundl., ehrl., saub. e221 **Lehrmädchen** nicht unt. 16 J., für m. Metzgerei und Aufschnitt-Geschäft. C. Winkels, Vohwink.

Kaufpersonal

† Für meinen feinbürgerl. Haushalt, mit allen Bequemlichkeiten, suche ich zum 1. Febr. perfekt. **Zweitmädchen,** nicht unt. 20 Jahr., nur m. gut. Zeugn., w. bügeln u. nähen kann. Frau R. Lieb, B.-Oberheidterstr. 56. Fernspr. 507 25.

Mädchen, nicht zu jung, von älterem Ehepaar, ev. nur tagsüber, ges. Angeb. unt. E 2139 an die Geschst. 1210

Für bürgerl. Gesch.-Haush. (2 Pers.) w. ehrl., fl. **Mädchen** ges. Nur solche woll. sich meld., die mit d. Arb. i. bess. Hsh. vertr. i. Ang. E 9604 Gst.*

Alt. Mädchen das gut kochen und nähen kann, für kl. Geschäftshaush. mit Zeugnissen sof. ges. Ang. unter B 3039 an Gesch. Barmen.†

Zuverl. Mädchen, das etwas kochen u. nähen kann, gesucht. Lohn Mk 45. Schr. Ang. E 9666 Gesch.*

Ich suche gewissenhafte, redegewandte

Damen und Herren

für Werbung v. Privatkunden in Lebensmitteln geg. hohe Provision u. garantierten Lohn. Zu melden am Sonnabend zw. 10 u. 11 Uhr Trierer Hof, Elberfeld. 1656

16jähr. Mädchen aus gut Fam., zu 2 J. Kind u. z. leichte Hausarbeit ges.* Bäckerei Schwarz, Eld., Königstr. 45.

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Küche u. Hausarb. sowie Betätigung im Geschäft gesucht. — Restaur. E. Hantig, Elberfeld, Bembergstr. 35. 1644

Ges. z. 1. o. 15. 2. erfahrenes, saub. † **evgl. Mädchen** n. best. Empfehlg., f. Kinderl. Gesch.-Hdlt. Ang. B 3057 G. Bar.

In guten bürgerl. Haushalt 3444a **Mädchen,** w. selbständ. kochen kann, mit gut. Zeugnissen zum sofortg. Eintritt gesucht. Frau Weixner, B., Berlinerstr. 37.

Stellen-Gesuche

Suche Stellung als Konditorgehilfe. Gute Zeugnisse vorh. Hans Dohle, W.-E., Hellendahlerstraße 93. Telephon 250 72.

Weibliche

Erste Friseuse, perf. in allen Fach. (Ia Schneiden) sucht Stellung. Angeb. u. E 9080 an Geschst.*

Frl., 40 Jahre, l. Stelle als e185 **Haushälterin** Angeb. unt. E K 44 an die Fil. Beldert.

Alleinst. Witwe sucht Stelle als Haushälterin bei einz. Herrn oder frauenlos. Haushalt. Frau Ww. Jacobs, E., Kriegerheimstr. 59

Evgl. Mädchen f. Stelle in christl. H. (Haustocht. z. Verf. ob. Stütze d. Hsfr.) zum 1. 2. oder später. Schließfach 250, Post Elberfeld.*

Mädchen vom Lande, kinderlieb, in allen Hausarbeiten erfahr., mit gut. Zeugniss., sucht Stellg. Lissh Wolf, Gillschede, Provinzialstraße 92½. 144

Wirtstochter, 22 J., bisher im elterlichen Betrieb gewesen, im Kochen, Servieren und am Büfett perfekt, sucht per bald Stellg. Ang. u. V 300 an d. Fil. Vohwinkel.*

Aelt. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, sucht Stelle in herrschaftl. Haush. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. unt. G 200 an die Filiale ds. Blatt. in Gevelsberg. 144

Jg. Mädchen 21 Jahre, sucht St. per sof. od. 1. Febr. in Privathaushalt. Gute Zeugnisse vdh. Elberf. od. Umgeb. Hedwig Soellger, Herringen b. Hamm, Kanalstraße 316. v265 Westfalen.

Aelt. Mädch. f. Kyffh. z. Wäschestücken. Ang. B 3019 Gst. Barm.† **21jähr. Mädchen** von auswärts sucht per 1. Febr. Stellg. im Haushalt. Ang. B 3070 Gst. Barm.†

Gelbes Mädchen, Waisa, 26 J., sucht sof. oder zum 1. 2. Stelle im Haush.* Ang. u. E 9763 Gst.

Mädchen, 27 J., m. g. Zeugn., z. 1. 2. ob. sp. Stell. in Etg.-Haush. Kein. o. Kinderl. Ehep. angenehm. Angeb. unt. E 9673 Gschst. 1227

Ordentl., kräft. * **Mädchen** evgl., von auswärts (Westf.), mit gt. Zgn. a. best. Häusl., Kind. u. Gärt. erl., möchte sich z. 1. 2. 31 veränd. Schriftl. Angeb. mit Bahnangab. an H. Brachmann, Elb., Lenbachstraße 11.

Junges, kräftiges Mädchen, 20 J. alt, l. Stellg. im Geschäft o. Privathaushalt. Angeb. unt. E 9720 Gst.*

Jg. Mädchen, f. 16 Jahre alt, sucht Stellung in gut bürgerl. Haushalt, möglichst als Hausmädchen. Ang. E 9701 Gschst.

Wirtstochter, 20 J., auch verschiedenes, i. Kaffeebetr. mit gelegentl. Stellg. a. Büfett- od. Serviererl., für sof. od. später. Ia Zeugnisse vorhand.* Ang. u. E 9696 Gst.

Tüchtiger Verkäufer

Bäckerei

Ein modernes, gutgehendes Unternehmen, mit Backofen, Laden, Wohnung, sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter E 9679 Gschst. Ang.

Mit Mk. 600.— Barmittel können Sie sich pos. bei Brandschäden, eine selbst. ausbaufähige Existenz mit Handlung, Einkommen (z. Beispiel Mk. 180.— mon. Zuschuß) durch Übernahme d. Vertretung für Unentbehrliche als sicheren Unterhalt verschaff. mit gt. Kap.-Rückw.) am Sonntag d. 17. Januar zwisch. 9 u. 12 Uhr im Hotel Reichshof beim Bahnhof b. Hn. Gehr. Berlin. Einige tücht. Herrenfahrer werd. eingestellt.



Wer den Pfennig nicht ehrt ist des Inventur-Ausverkaufs nicht wert

Dies ist das Signal der großen Räumung!

Nicht Worte! Tatsachen beweisen! Vergleichen Sie meine Preise! Vergleichen Sie aber auch meine Qualitäten!

Ein Posten **Tweeds** teils reine Wolle, teils beste Halbwolle u. andere solide Qualitäten, neue Farben u. mod. Dessins, Ausverkaufspreis: Meter 1.95, 1.45, 78. **58 ₰**

Ein Posten **Flamengas** ca. 100 cm breit, moderne Grundfarben, mit k'seiden. Effekten, in besten Qualit., Ausverkaufspreis: Meter . **2.95**

Ein Posten **Mantelstoffe** ca. 140 cm br., engl. Art in nur modernen Mustern und Farben. Ausverkaufspreis: . . . . . Meter 2.95, 1.95. **95 ₰**

Ein Posten **Woll-Crepe de Chine** 130 cm breit, wundervolle reinwollene Ware, in allen modernen Farben, Ausverkaufspreis: . . . . Meter **2.95**

Ein Posten **Veloutine** 130 cm breit, reine Wolle mit reiner Seide, moderne Farben, als schwarz, marine, blau, wein u. maron, eine ganz besondere Leistung. Ausverkaufspreis: . . . . . Meter **3.90**

Ein Posten **Crepe Maroc** wundervolles Gewebe in K'seide, hochmod. Farben in besonders guten Qualitäten. Ausverkaufspreis: . . . . . Meter 4.50, 3.50, **2.60**

Eine ganz große Leistung bedeutet mein heutiges Angebot

Ein Posten **Waschsamt** vorzügliche Qualitäten in modernen Druckmustern. Ausverkaufspreis: . . . . . Meter 1.85, 1.35, **95 ₰**

Ein Posten **K'seiden-Samt** allerbeste Qualitäten in den schönsten Dessins, Ausverkaufspreis: . . Meter 1.35. **1.70**

Ein Posten **Crepe-Satin** aparte Druckmuster, Seide mit Kunstseide, Ausverkaufspreis: Meter 2.50, 2.35. **1.95**

Ein Posten **Lindener Samt** in Coupons gekauft, in schwarz, marine, braun, grün, blau, weinrot, 70 cm brt., Ausverkaufspreis: . Meter **3.50**

Ein Posten **Pyjamaflanelle** wundervolle Qualitäten in mod. Streifen u. Figuren-Mustern, 70/80 cm breit, Ausverkaufspreis: Mtr. 85, 75, **58 ₰**

Ein Posten **Waschflanelle** 80 cm brt., Samtimitation, moderne kleine Tweedmust., für Kinderkleider besond. geeignet, Ausverkaufspreis: . . . . . Meter **75 ₰**

Auf sämtliche nicht blau gezeichnete Waren gewähre ich einen Rabatt von

10%

ULRICH

BARMEN WERTHERSTR. 13

Die großen Lager mit den kleinen Preisen